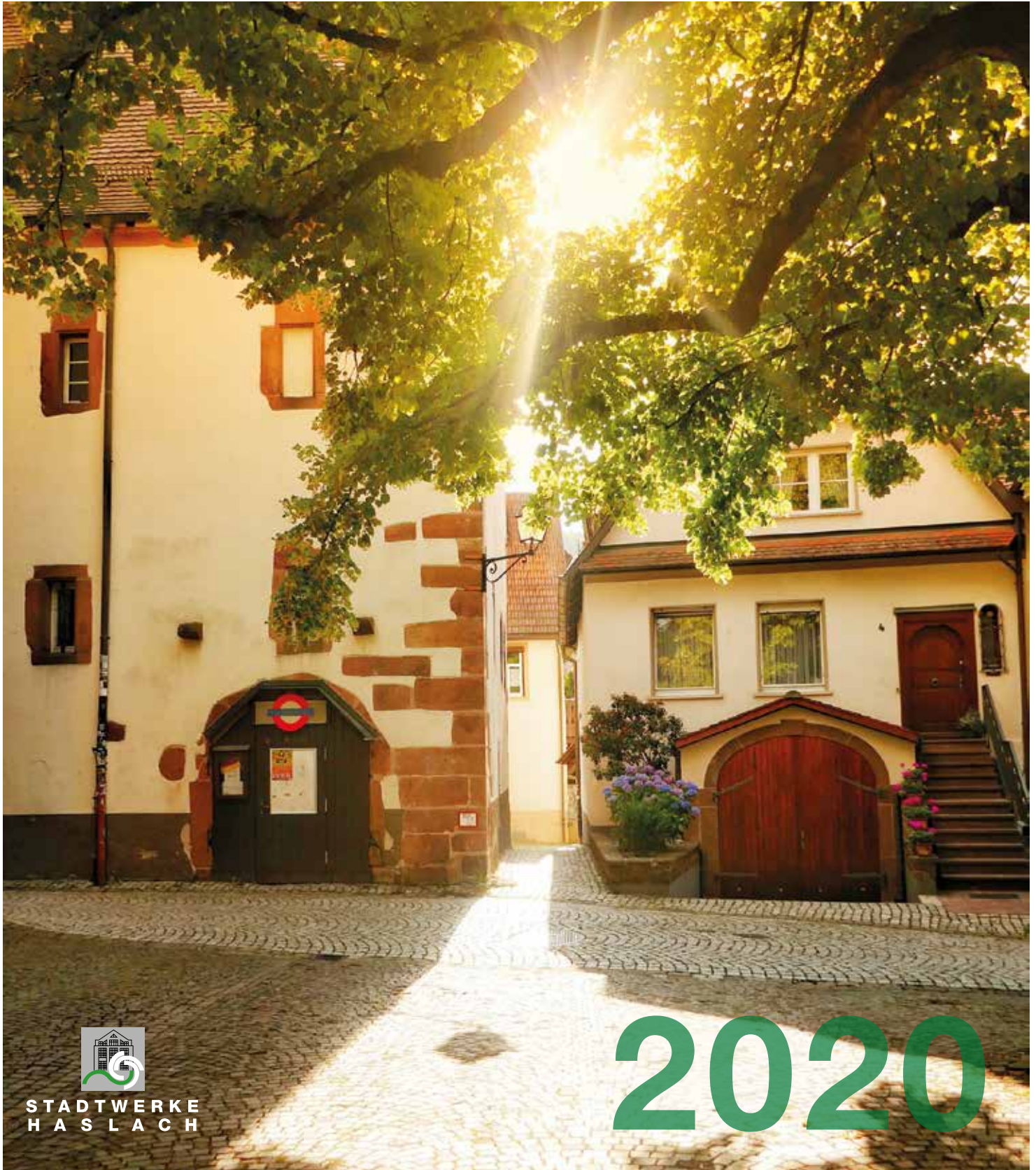


HASLACHER JAHRESCHRONIK



2020



STADTWERKE
HASLACH

Grußwort zur Chronik 2020

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Jahreschronik 2020 ist eine sehr besondere Chronik geworden, denn das Jahr 2020 war ein Jahr, wie die wenigsten von uns es bislang nicht erleben mussten. Das „Coronajahr 2020“ spiegelt sich auch in der Jahreschronik.



Anstelle von Berichten über schöne Veranstaltungen, über wichtige Weichenstellungen und tolle Sportereignisse musste die Jahreschronik-Redaktion Absagemeldung auf Absagemeldung registrieren. Die wenigen Veranstaltungen, die stattfinden konnten während der Pandemie, waren durch Hygieneauflagen und schwierige Bedingungen geprägt und auch die anderen Termine im Jahreslauf - von der Gemeinderatssitzung im Coronamodus bis hin zu den Dutzenden von Änderungen und Veränderungen selbst kleinster Dinge in unserem Leben hier in unserer Stadt - prägen deshalb diese besondere Chronik. Ich habe lange mit unserem „Chefredakteur“ Martin Schwendemann diskutiert und ihn gebeten auch die Pandemie bzw. deren Auswirkungen auf unsere Stadt für Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger zu dokumentieren. Sicher ist das zu 100 Prozent gar nicht leistbar. Die Einschränkungen und Veränderungen betrafen jeden Bereich unseres Lebens und unseres Gemeinwesens: ob Sport, Vereinsleben, soziales Engagement, die Religionsgemeinschaften, auch das Haslacher Wirtschaftsleben, die Schulen und Kindergärten – nichts aber auch nichts ist vergleichbar mit den Vorjahren!

Unsere Chronik-Redaktion hat deshalb versucht, besondere Aufschlagpunkte, die großen Veränderungen aber auch bezeichnende kleine Dinge dieses außergewöhnlichen Jahres aufzunehmen.

Und dennoch war 2020 kein schlechtes Jahr für Haslach: Die wichtige Entscheidung zur Trassenführung der B33, unsere Teilnahme an der bundesweiten Aktion Stadtradeln, weitere Impulse der Stadtwerke für unsere Infrastruktur, doch allem andern voran unser guter Zusammenhalt in dieser schweren und fordernden Zeit, getreu unserem Motto „Haslach – gemeinsam stark!“ prägten auch im Positiven das vergangene Jahr.

Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Haslach, Bollenbach und Schnelllingen darf ich dieses informative Heft empfehlen. Möge das „schlimme Jahr 2020“ uns gemahnen, weiterhin Vor- und Rücksicht walten zu lassen und möge das „gute Jahr 2020“ uns ermutigen, mit vorsichtigem Optimismus und mit Vertrauen in die Zukunft zu blicken!

Herzlichst

Philipp Saar, Bürgermeister

2020

Liebe Freunde der Haslacher Jahreschronik,

mit der Chronik 2020 haben Sie das „verflixte“ siebte Jahr der Haslacher Jahreschronik in den Händen. Schon zum siebten Mal erscheint diese Dokumentation des Haslacher Jahres und wie das Grußwort unseres Bürgermeisters schon deutlich sagt, es ist eine etwas andere Chronik geworden. Denn die Krise prägt auch diese Jahreschronik. Wir alle haben es uns nicht leicht gemacht Ihnen ein informatives und nicht gar zu düsteres Bild des vergangenen Jahres zu präsentieren. Die Chronik kann nicht vollständig sein und gerade im vergangenen Jahr waren es gar zu viele Einzelereignisse rund um die Pandemie, die wir gar nicht alle berichten könnten. Dennoch zeigt die Chronik auch den Mut und die Zuversicht, die Vorsicht und die Rücksichtnahme der Menschen hier in Haslach.

Herzliche Grüße vom Jahreschronik Team

Regina Adam, Christina Aberle, Fred Jürgen Becker, Reinhold Heppner, Kurt Jannek, Lisa Maria Kleinberger, Samira Jilg, Markus Knupfer, Werner Müller, Frank Obert, Lars Reutter, Martin Schwendemann, Peter Stöhr, Lucia Stöhr, Christine Störr, Max Tanzer, Sybille Wölfle und alle Gaststreiber, Helfer und Fotografen

Fred-Jürgen Becker – Berichterstatter seit der ersten Ausgabe 2014



Mit den Worten; „Wer schreibt, der bleibt“ gewann der damalige Bürgermeister Heinz Winkler Fred-Jürgen Becker für die Mitarbeit bei der Erstellung der ersten Jahreschronik 2014. Er bot ihm den Bereich des Sports an, denn das ist das Spezialgebiet des ehemaligen Direktors der früheren Haslacher Grund- und Hauptschule. Selbst aktiver Sportler von seinem neunten bis zu seinem 70. Lebensjahr, interessiert er sich für nahezu alle Sportarten. Der Fußball, sowohl als Spieler als auch als Schiedsrichter, ist ein besonderer Schwer-

punkt seiner Kenntnisse. Als einer der beiden Pressewarte des KSV Haslach kennt er sich auch im Ringkampsport gut aus. Als freier Mitarbeiter schreibt er schon seit 1978 Berichte aller Art für verschiedene Zeitungen, in erster Linie für den „Schwarzwälder Bote“. Aber auch für das „Offenburger Tageblatt“ ist er gelegentlich unterwegs. Während seiner zwölf Jahre als Lehrer in Tennenbronn war er neben dem „Schwarzwälder Bote“ ebenfalls für den dort weit verbreiteten „Südkurier“ im Einsatz. Für die regelmäßige Jahreschronik erstellt er die meisten Berichte mit Bildern selbst, sammelt Veröffentlichungen aus den Zeitungen, sichtet die Mitteilungen der Vereine

über ihre Aktivitäten während eines Jahres, erkundet wichtige Begebenheiten und begibt sich meist selbst vor Ort. So nimmt sein Sportteil mit Texten und Bildern einen festen und umfangreichen Platz in der Jahreschronik ein.

Impressum

- » Jahreschronik 2020 der Stadt Haslach im Kinzigtal
- » Herausgeber ist die Stadt Haslach. Verantwortlich für den redaktionellen Teil ist der Bürgermeister oder sein Vertreter im Amt.
- » Druck und Verlag: ANB-Reiff Verlagsgesellschaft, 77656 Offenburg

SPORTJAHR 2020

Seit 1945, dem Ende des zweiten Weltkriegs, gab es kein solches oder ähnliches Sportjahr wie 2020. Noch bis Fastnacht, die unbeschwert gefeiert wurde, kannte niemand den Begriff „Corona“, der die ganzen restlichen Monate des Jahres alles öffentliche Leben so total prägte. Die von China aus sich rasend schnell um die ganze Welt verbreitende Krankheit legte das ganze Leben der Menschen in allen Ländern nahezu lahm. Vor allem auch der Sport hatte darunter zu leiden. Trainings-, Übungs- und Wettkampfbetrieb wurden auf Anordnung der Regierungen in Bund und Ländern und der Fachleute in einer ersten Welle vollkommen eingestellt, um die gefährlichen Ansteckungen einzuschränken und zu vermeiden. Ein Hoffnungsschimmer stellte die Sommermonate dar, in denen der Sportbetrieb auch wieder aufgenommen werden durfte. Aber schon im Herbst stiegen die Infektionszahlen wieder an und es kam zur sogenannten zweiten Welle, die wiederum ein totales Sportverbot mit sich brachte. Seither ruhen alle Aktivitäten der Amateure in allen Sportarten. Es ist derzeit nicht abzusehen, wann es irgendwie weitergehen wird. Bis zur Rückkehr zur Normalität wird es, nach Aussage der Fachleute und der Politik, aber wohl noch längere Zeit dauern.

Dies alles prägt auch den Rückblick auf das Sportjahr 2020 in Haslach. Für alle Vereine, die ihre

Sportart im Freien oder in den Hallen betreiben, gab es keinen Wettbewerbsbetrieb. Es fanden keine Veranstaltungen auf lokaler, regionaler, nationaler oder gar internationaler Ebene statt. Meisterschaften, Turniere, Vergleichskämpfe oder größere Sportveranstaltungen wurden allesamt abgesagt. Da die meisten Vereine e.V., also eingetragene Vereine sind, wurden deren reguläre Jahreshauptversammlungen mit Rechenschaftsberichten über den Ablauf des Vereinsjahrs, wegen der voraussichtlichen Anwesenheit zahlreicher Mitglieder ebenfalls untersagt, da Zusammenkünfte von Personen in Clubhäusern oder Gaststätten nur unter strengen hygienischen Vorgaben und mit beschränkter Personenzahl stattfinden durften. Und das machte es für die Verantwortlichen zu schwer, die Versammlungen ordentlich abhalten zu können.

Deshalb hat sich die Redaktion der Haslacher Jahreschronik dazu entschlossen, die in Frage kommenden Vereine anzuschreiben und gebeten, einen eigenen entsprechenden Bericht über die Aktivitäten im Jahr 2020 zu verfassen. Einige Vereine haben auch darauf verzichtet, „denn wenn nichts los ist, gibt es auch nichts zu berichten“, lautete ihre verständliche Begründung.

Übersicht über die Sporttreibenden Vereine und Einrichtungen 2020

- ✗ Bewegungs- und Sportsportgemeinschaft Haslach e.V.
- ✗ Kraftsportverein 1958 Haslach e.V.
- ✗ Schützenverein Haslach e.V.
- ✗ Sportverein 1911 Haslach e.V.
- ✗ Tennis-Club Haslach e.V.
- ✗ Tischtennis-Club 1963 Haslach e.V.
- ✗ Turnverein 1864 Haslach e.V.
- ✗ Volleyball-Club 1994 Haslach i.K.
- ✗ Wado-Ryu-Karateclub Haslach e.V.

Schulische Einrichtung

- ✗ Heinrich-Hansjakob-Bildungszentrum

Vereinsprecher Michael Geiger,
Stellvertreter Jürgen Blank

(Quelle: Haslacher Jahresstadtblatt 2021)

TV Haslach

Turnen

Das Jahr 2020 war wohl für die meisten Sportarten ein gebrauchtes Jahr, denn ab Mitte März waren alle Wettkämpfe abgesagt. Im Februar fanden noch die Wettkämpfe von „Jugend trainiert für Olympia“ in Bad Dürkheim statt. Die Jungen des Bildungszentrums Haslach mit Laszlo Allgaier, Paul Eisenmann, Malte Allgaier, Eliha Eisenmann, Leon Haas erreichten im Wettbewerb der Grundschulen im Finale des Regierungsbezirks Freiburg das dritte Jahr in Folge den Titel. Bei den Mädchen hatten zwei Teams des Robert-Gerwig-Gymnasiums Hausach, alle Turnerinnen in den Trainingsgruppen des TV Haslach, ins RB Finale des Regierungsbezirks geschafft. Frieda Hildenbrand, Lilly Tillack, Charlotte Schmitt, Magdalena Uhl und Amy Buick erreichten im Pflichtwettkampf bei zwölf Teams mit nur 0,55 Punkten Rückstand zum Podest einen hervorragenden vierten Platz.

Beim Kürwettkampf gelang Kim Vollmer, Lina Scharer, Annika Bühler und Leila Tillack - Pia Brohammer fehlte aufgrund einer Verletzung - ein souveräner Sieg und somit seit langer Zeit einmal wieder die Qualifikation zum Landesfinale Baden-Württemberg. Dieses fiel dann leider aufgrund der Coronalage aus.

Der Rest des Jahres wurde intensiv, wann immer es möglich war, zuerst im Stadion dann in Kleingruppen im „Sparkassen Kunstturn- und Kletterzentrum“ genutzt, um Grundlagen und neue Elemente zu trainieren. Seit November ist dies leider auch nicht mehr möglich, aber alle stehen bereit, um wieder mit Vollgas im Jahr 2021 loszulegen.

Text und Bilder:

Frank Bohn - Abteilungsleiter Kunstturnen



Beim Kürwettkampf Turnen der Mädchen im Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ gelang Kim Vollmer (von links), Lina Scharer, Annika Bühler und Leila Tillack - Pia Brohammer fehlte aufgrund einer Verletzung - mit Trainer Frank Bohn ein souveräner Sieg und somit seit langer Zeit einmal wieder die Qualifikation zum Landesfinale Baden-Württemberg. Dieses fiel dann leider aufgrund der Coronalage aus.

Leichtathletik

Erfolgsjahr 2020

Matthias Bühler die Nummer eins - Elias Fischer zwei Mal in den Top Ten der Deutschen Bestenliste 2020

Virtuelle Video-Ehrungen

Die Leichtathleten des TV Haslach nahmen trotz der Pandemie in der Zeit des milden Lockdowns im Sommer an vielen Wettkämpfen selbstverständlich unter strengsten Auflagen teil und überzeugten durch gute Leistungen, was durch die entsprechenden Platzierungen in der jetzt erschienenen Auflistung der Deutschen und der Badischen Bestenlisten 2020 deutlich wird.

Nach über zehn Jahren bei anderen Vereinen wie der LG Offenburg, Eintracht Frankfurt und der TSG Weinheim startete Matthias Bühler wieder für seinen Heimatverein, den TV Haslach. Der 34-Jährige wurde nicht nur Deutscher Meister über die 110 Meter Hürden in 13,62 Sekunden, sondern lieferte mit 13,60 Sekunden in Regensburg die schnellste Zeit in Deutschland im Jahre 2020. Die 13,62 Sekunden hätten auch für den Platz an der Sonne gereicht. Dennoch wurde Bühler in 2021 vom deutschen Bundestrainer Alexander John nicht in den A-Kader in dieser Disziplin nominiert. Dies ist sowohl Bühler selbst als auch den Kennern der Szene ein Rätsel. Doch Bühler wäre nicht Bühler, würde er dies nicht wegstecken. Er möchte quasi im Alleingang beweisen, dass er der schnellste Deutsche in dieser Disziplin ist und die Qualifikation für die Olympischen Spiele erreichen kann.

Außer Bühler ist auch noch der erst 14-jährige Elias Fischer in seiner Altersklasse weit vorne in der Bestenliste zu finden. Den 600-Gramm-Speer warf er mit 47,45 Metern auf die viertbeste Weite in Deutschland. Im Neunkampf rangiert Fischer mit 4747 Punkten auf der siebten Position: 16. Platz mit dem ein Kilogramm schweren Diskus und 40,69 Metern, 19. beim Hochsprung mit 1,71 Metern, auf Rang 21 mit der vier Kilogramm schweren Kugel und 12,18 Meter sind weitere gute Platzierungen in der Deutschen Bestenliste. Sein zukünftiger Vereinskollege Yanneck Totzke, der bisher für den TV Wolfach startete, aber in Haslach trainiert, rangiert in dieser Disziplin mit 12,74 Metern auf dem 14. Rang. In der Badischen Bestenliste sind die Hansjakobstädter in vielen Altersklassen und Disziplinen sehr weit vorne zu finden. Der beste Sportler des TV Haslach war 2020 Elias Fischer. Das größte Nachwuchstalents des TV Haslach war der überragende Leichtathlet in Baden in seiner Altersklasse und lag gleich in fünf Disziplinen ganz vorne: Hochsprung-1,71m, 1-Kilogramm-Diskus-40,69 Meter, 600-Gramm-Speer über 47,45m, 200-Gramm-Ball über 69,00 Meter und beim Neunkampf mit 4747 Punkten. Die drittbeste Punktzahl erzielte Fischer im Vierkampf mit 2038 Punkten. Der junge Sportler wurde bei der virtuellen Vereinsweihnachtsfeier

er im Form eines Online-Adventskalenders für diese beiden Mehrkämpfe ausgezeichnet. Ihm wurde als Preis der "Goldene Staffelstab" in der Kategorie Mehrkampf überreicht. Die 24 Videos mit Ehrungen, sportlichen und kreativen Aktionen der Haslacher Leichtathleten sind noch immer abrufbar unter: www.filmmomente.de/tvh-adventskalender2020.html. Dritter war der 14-Jährige auch mit der 4-Kilogramm-Kugel, die er auf 12,18 Meter stieß. Hier lag Yanneck Totzke mit 12,74 Metern noch einen Platz vor ihm. Beim Weitsprung landete Totzke mit 5,66 Metern als Dritter im Sand.

Matthias Bühler nimmt natürlich auch in Baden über die 110 Meter Hürden in 13,60 Sekunden die Spitzenposition ein. Ganz oben steht auch Stefan Hättich in der M 35 mit 10,15 Metern im Dreisprung. Er liegt mit dem zweitbesten Wurf mit dem 800-Gramm-Speer und 29,26 Metern und der drittbesten Weite von 22,35 Metern mit dem 2-Kilogramm-Diskus auf den "Medailenrängen".

Den gleichen Platz bei der männlichen Jugend U23 belegte David Dremsa mit dem 2-Kilogramm-Diskus, den er auf 27,29 Meter schleuderte. Gleich drei Bronzeränge gab es für die 15-jährige Rebecca Singler. Die Leichtathletin des TV Haslach im Jahr 2020 übersprang 1,52 Meter, warf den 1-Kilogramm-Diskus auf 25,85 Meter und erzielte 3.313 Punkte im Siebenkampf. Bei der M 60 gelang Reinhard Bauer mit der 5-Kilogramm-Kugel und 11,01 Metern der weiteste Stoß in seiner Altersklasse. Sein 1-Kilogramm-Diskus flog mit 34,79 Metern auf den Bronzerang.

Die weiteren Top-Ten Plätze in der Übersicht

Männer: 200 Meter: 5. Matthias Bühler 21,81s; 100 Meter: 10. Bühler 10,85s; Speer 800g: 9. Manuel Armbruster 51,68m; männliche Jugend U23: 7,26kg Kugel: 7. David Dremsa 9,80m; Männer M35: 7,26 kg Kugel: 4. Stefan Hättich 7,48m; männliche Jugend U16:

Vierkampf-Mannschaft: 5. TV Haslach 4.824 Punkte (Elias Fischer-Tobias Zehnle-Tim Krüger); U16 M14: Ball 200g: 4. Zehnle 45,00m, 7. Krüger 34,00m; 3000 Meter: 5. Zehnle 14:36,8min; 1000 Meter: 4. Fischer 3:05,00min; 6. Yanneck Totzke 3:15,38min; 100 Meter: 5. Totzke 12,12s; 80 Meter Hürden: 7. Fischer 12,50s; Stabhoch: 7. Fischer:2,80m, 9. Totzke: 1,90m; Neunkampf: 5. Totzke 4266 Punkte; M13: Dreikampf: 8. Marius Fischer 1142P; Vierkampf: 10. Fischer 1482P; W12: 75 Meter: 6. Lena Krüger 11,01s; Weitsprung: 7. Krüger 4,48m; W15: Weitsprung: 10. Rebecca Singler 4,86m; Kugel 3kg: 5. Singler 10,32m; weibliche Jugend U18: Kugel 3kg: 6. Emily Kimmig 11,67m; Diskus 1kg: 4. Sara Disselhoff 29,04m; Speer 500g: 9. Kimmig 33,69m; weibliche Jugend U23: 3000 Meter: 6. Anna-Laura Heizmann 16.10,9s; Hoch: 5. Heizmann 1,40m, 5. Marianne Schneider 1,40m; Speer 600g: 9. Heizmann 19,94m; M50, 6kg Kugel: 6. Marc Prell 7,34m; 1,5kg Diskus: 8. Prell 23,82m; Speer 700g: 7. Prell 23,82m.

Text und Bilder: Heiner Hättich



Die Corona konforme Ehrung von Elias Fischer. Den Goldenen Staffelstab für den "Mehrkämpfer des Jahres" erhielt er Ende November von Trainer Frank Schmider an der Haustüre. Das Video dieser Ehrung und 23 weitere Videos findet man noch immer abrufbar im Online-Adventskalender der TV Haslach Leichtathleten: www.filmmomente.de/tvh-adventskalender2020.html

2020 - Das Deutsche Sportabzeichen in Corona-Zeiten



Das Deutsche Sportabzeichen ist eine Sportarten übergreifende Auszeichnung, welche als „allgemeines Fitness-Abzeichen“ an alle Menschen ab dem sechsten Lebensjahr verliehen werden kann. Verliehen wird es im Auftrag des Bundespräsidenten vom Deutschen Olympischen Sportbund.

Zur Erlangung des Abzeichens werden geschlechts- und altersbezogene sportliche Leistungen in den motorischen Grundeigenschaften Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und koordinative Fähigkeiten sowohl auf der Laufbahn oder anderen leichtathletischen Anlagen als auch auf dem Fahrrad, im Schwimmbecken oder an Turngeräten geprüft. Das Sportabzeichen wird in den Leistungsstufen Gold, Silber und Bronze verliehen.

Wie der gesamte Breitensport in ganz Deutschland waren in diesem Jahr auch die im Sinne des Sportabzeichens leistungswilligen Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt von den Einschränkungen, welche die Corona-Pandemie mit sich brachte, in besonderem Maße betroffen, konnten doch einige Disziplinen, die für die Prüfungen zur Erlangung des Sportabzeichens notwendig sind, gar nicht oder nicht rechtzeitig abgelegt werden.

Umso erfreulicher ist es, dass immerhin 35 junge und jung gebliebene Sportler und Sportlerinnen in diesem Jahr - in 2019 waren es 63 - ihr ganz persönliches „Soll“ erfüllt haben. Mit einer Ausnahme sind alle in der Abteilung Leichtathletik aktiv.

Zum Trost für die Absolventen, die auf Grund der Schwimmbadschließungen ihre Nachweise zur Schwimmfertigkeit oder ihre Schwimmdisziplinen in den Leistungsgruppen Ausdauer bzw. Schnelligkeit nicht erfüllen konnten, können sie dies auf Grund einer Sonderregelung des DOSB bis Ende Juni 2021 nachholen. Ihre Anstrengungen in den anderen Disziplinen waren dann also nicht umsonst.

Text und Bild: Erich Diemer

Schwimmabteilung Jahres-Chronik 2020

Das Jahr 2020 hat für die Schwimmabteilung besonders vielversprechend begonnen: Der Turnrat des TV hat der Gründung einer „Abteilung Schwimmen“ zugestimmt. Insofern wird das Jahr 2020 auf jeden Fall als historisch in die Chronik des TV eingehen.

Zur Schwimmabteilung gehören derzeit 31 Aktive. Abteilungsleiterin ist Nicola Fath mit Uwe Buick als Stellvertreter.

Der Trainingsbetrieb im Freibad Haslach wurde mit Corona bedingter Verspätung ab Juni

aufgenommen. Zwar konnten die Master-Schwimmer und Schwimmerinnen in diesem Jahr leider an keinerlei Hallenwettbewerben oder Freiwassermeisterschaften teilnehmen, aber es kann ein Trainingsrekord vermeldet werden: In der verkürzten Freibadsaison wurden von den Schwimmer und Schwimmerinnen zusammen rund 450 Trainingseinheiten absolviert. Man kann davon ausgehen, dass dabei im Schnitt mindestens jeweils 2,5 Kilometer geschwommen wurden. Das heißt, alle zusammen haben es in den drei Monaten auf über 1.100 Trainingskilometer gebracht. Schon klar – so mancher Hochleistungsschwimmer schafft das in einer Saison ganz alleine, aber man ist mit einem Durchschnittsalter von gut über 40 Jahren doch stolz auf den gezeigten Trainingseifer.

Die Mitglieder der Abteilung wollen ihre Leidenschaft gerne mit anderen teilen. Deshalb wurden im Sommer drei Kraulcourse für ambitionierten Nachwuchs angeboten, einer für Frauen, einer für Männer und einer für Kinder. Die Nachfrage war groß, alle Kurse waren schnell ausgebucht. Leider konnten deshalb nicht alle Interessierte bedacht werden. Deshalb - auf ein Neues im Jahr 2021.

Wie immer endete die Freibadsaison Mitte September. Bis man dann seine Bahnen im neu eröffneten Kinzigtalbad in Hausach ziehen durfte, musste man sich in den Bädern und Seen der Umgebung über bzw. im Wasser halten, so in Offenburg, Lahr, Gifz- und Waldmattensee...

Im Oktober war es dann aber so weit. Das Kinzigtalbad öffnete seine Pforten. Man stellte den Haslachern dreimal wöchentlich eine Bahn fürs Training zur Verfügung. Das ist toll, aber leider nicht genug Platz, um immer allen Mitgliedern die Teilnahme am Training zu ermöglichen, erst recht nicht unter Corona-Bedingungen. Nach einem ausgeklügelten Konzept wurden die Trainingszeiten aufgeteilt und man wechselte sich ab, so dass nie mehr als zehn Schwimmerinnen und Schwimmer auf einer Bahn waren. Dabei wurden auch einige Absolventen und Absolventinnen der Kraulcourse integriert, die den Anschluss an die bestehenden Trainingsgruppen mit einem Pensum von mindestens zwei Kilometern pro Einheit geschafft haben.

Zur Hallenbadsaison wurde außerdem die Kooperation mit der DLRG verstärkt. Es finden drei Kinderkurse für unterschiedliche Altersgruppen und Leistungsstufen statt. Auch hier gibt es bereits Wartelisten.

Seit November sitzen alle jedoch förmlich auf dem Trockenen, was eine besonders enttäuschende Situation darstellt. Aber diesen Frust teilt man mit vielen anderen Sportiven, die unfreiwillig ausgebremst wurden. Auf keinen Fall soll sich Entmutigung breit machen, sondern dranbleiben ist angesagt. Fitness bringen (Lang-) Laufen, Radeln, Rudern, Walken und Zugseil, denn eines ist sicher: Handtuch werfen ist keine Sportart, schon gar nicht im TV Haslach.

Text und Bild: Nicola Fath



Kinderkraulkurs der Abteilung Schwimmen im TV

TV 1864 Haslach e.V.

Fußballsport

Keinen Aufstieg, aber auch keinen Abstieg hatte der SV Haslach in der Saison 2019/2020 zu verzeichnen. Dies war der durch die Corona-Pandemie abgebrochenen Saison geschuldet. Das führte auch dazu, dass viele Veranstaltungen wie z.B. der Kinzigtallauf erstmals nicht durchgeführt werden konnten.

Umso mehr hoffte man auf den Start der Saison 2020/2021, hatte man mit Martin Leukel doch einen neuen und erfahrenen Trainer für die Aktiven verpflichtet. Sportlich konnte man sich aber noch nicht dort behaupten, wo man es sich erhofft hatte. So stand man Ende Oktober beim erneuten Lockdown auf Platz 12, also kurz vor der Abstiegsregion. Trotzdem wollten sowohl die Vereinsverantwortlichen als auch die Spieler, dass es mit den drei Trainern weitergeht: Cheftrainer Martin Leukel, Co-Trainer Dominik Schmidt und dem Trainer für die 2. Mannschaft, Argtim Sabanaj.

Die Jugendmannschaften zeigten in der neuen Saison gute Leistungen, allen voran die C-Junioren, die in den fünf ausgetragenen Begegnungen stets siegreich blieben, was auch das Torverhältnis von 36:2 ausdrückt. Auch im Bezirkspokal ist die Mannschaft im Achtelfinale noch im Rennen. Darüber hinaus gelang das Kunststück, im Verbandspokal drei höherklassige Landesligisten aus dem Rennen zu werfen, u.a. den ungeschlagenen Tabellenführer FC Emmendingen. Jetzt hoffen die Jungs um Trainer Andreas Liesch natürlich darauf, dass der Pokal fortgeführt wird, denn im Viertelfinale wartet das große Los. Entweder trifft man auf den Verbandsligisten FC 08 Villingen oder auf den Regionalligisten SC Freiburg in der höchsten C-Jugendstaffel. Auf jeden Fall wartet zuhause ein Knüller.

Aushängeschild Felix Allgaier

Sportlich gesehen hat auch Felix Allgaier das große Los gezogen. Noch spielt der in der Haslacher Jugend aufgewachsene Bollenbacher beim SC Freiburg im ersten Jahr bei den A-Junioren, doch jetzt schon bekam der U16-Nationalspieler kurz vor Weihnachten ein Vertragsangebot vom südbadischen Vorzeigeverein für die Regionalliga, auch wenn er erst im Sommer 2022 zu den Aktiven wechseln wird.

Dass der SV Haslach stolz auf seine Jugendarbeit ist und auch sein kann, hat er bei der Jahreshauptversammlung zum Ausdruck gebracht. Für die Berufung von Felix Allgai-

er in die U16-Nationalmannschaft wurde der Verein mit einem stolzen Betrag vom DFB ausgezeichnet, was der SVH zum Anlass nahm, um Felix Allgaier selbst zu ehren. Neben zwei Bildern, die zwischenzeitlich sein Zimmer dekorieren, bekam Felix Allgaier auch die bronzene Ehrennadel des Vereins verliehen.



Aushängeschild Felix Allgaier.

Ehrungen

Nicht alltägliche Ehrungen erhielten auch einige Vereinsmitglieder vom Südbadischen Fußballverband SBFV. Für seine Tätigkeit als Ehrenamtsbeauftragter und früherer Vereinsvorsitzender wurde Michael Psak vom Bezirksvorsitzenden Heinz Schwab mit der Verbandsehrenurkunde ausgezeichnet. Ziya Sür und Claudio Tamburello erhielten die Verbandsehrennadel für 10 Jahre Vorstandstätigkeit, Eugen Oberfell und Thomas Hanske die silberne Verbandsehrennadel für 15 Jahre Vorstandstätigkeit und der 1. Vorsitzende Hans-Joachim Schmidt - seit 1979 in der Vorstandschaft - wurde mit der goldenen Verbandsehrennadel ausgezeichnet.

Doch auch neben dem Spielfeld tat sich einiges, so musste aufgrund von Corona ein Konzept zur Wiederaufnahme des Trainingsbetriebes erstellt und laufend angepasst werden. Die Mühe war es allerdings wert,



Hohe Ehrungen im Rahmen der Jahreshauptversammlung erhielten aus der Hand des Bezirksvorsitzenden Heinz Schwab (von links) Thomas Hanske, Eugen Oberfell, Michael Psak, Hans-Joachim Schmidt, Claudio Tamburello

denn leuchtende Kinderaugen dankten es und waren begeistert darüber, dass sie wieder kicken durften. Dies zog sich auch bis zu den Alten Herren durch, die erstmals an einem Kleinfeldturnier des Verbands teilnahmen und in vier Spielen viermal siegreich blieben, dann kam das vorläufige Aus.

Stadionsanierung

Geplant wurde auch in Sachen Stadionsanierung. Gemeinsam mit der Stadt und den Stadionnutzern wurde ein Leuchtturmprojekt ausgerufen. Begünstigt wurde dies im Frühjahr durch die überraschende Zusage, dass dieses Projekt im Bundestopf aufgenommen und mit rund 900.000 € bezuschusst wird. Neben den Sportanlagen selbst sollen künftig Flutlicht und zwei Kleinspielfelder die Anlage attraktiver machen. Der Turnverein plant zudem noch Lagerräume für Hochsprungmatten, Hürden usw., während der SV Haslach die Erweiterung des Clubhauses plant, mit der Vergrößerung der Lagermöglichkeiten, dem Bau von Geschäftszimmer, Archiv und Schulungsraum sowie dem Bau einer öffentlichen, behindertengerechten Toilette durch die Stadt. Die Umsetzung dieser Planungen soll im Jahr 2021 beginnen, die Fertigstellung ist für Mai/Juni 2022 geplant.



Mit der Sanierung des Stadions zum Ausbau einer modernen Sportstätte wurde bereits Ende 2020 begonnen.

Jahresende 2020

Das Kalenderjahr endete nicht gerade glücklich, denn einerseits fiel die alljährliche Weihnachtsfeier Corona zum Opfer und andererseits hatte das neue Rüstfahrzeug der Feuerwehr seinen Ersteinsatz, als ein Wasserfilter im Clubhaus riss und das Untergeschoss unter Wasser setzte. Doch die Vereinsführung ist zuversichtlich, dass der Trainings- und Spielbetrieb in 2021 wieder aufgenommen und wieder Fußball gespielt werden kann.

*Text und Bilder:
Hans-Joachim Schmidt – 1.Vorsitzender*

KSV Haslach 1958 e.V.

Jahresheft 2020 des KSV Haslach liegt bereit

Interessantes rund um den Ringkampfsport in Haslach

Bei den Heimkämpfen des KSV lag für die Besucherinnen und Besucher bisher immer das Jahresheft aus und konnte kostenlos mitgenommen werden. Doch diesmal ist alles anders. Wegen der Corona-Pandemie mussten alle Wettkämpfe im Ringen vollständig abgesagt werden. Eine Kontaktsportart dazu noch in der Halle, das war ein Ding der Unmöglichkeit. Zwar startete die Bundesliga im Herbst noch ihre Runde, aber schon nach wenigen Kampftagen wurde mit Beginn der zweiten Welle der Krankheit am 31. Oktober 2020 jeglicher Betrieb eingestellt.

Die Verantwortlichen des KSV Haslach um das Vorstandstrio mit Achim Stiffel, Luca Zorzi und Rebecca Kittler hatten sich jedoch gut auf die Runde 2020, die für Anfang Oktober terminiert war, vorbereitet und das bei den Sportfreunden beliebte und begehrte Jahresheft zusammengestellt.

Nach dem Vorwort der Vorstandschaft mit einem Rückblick und der Vorschau nehmen die beiden Trainer Hansi Megerle und Istvan

Szurovszki Stellung zu den Aktiven der ersten und zweiten Mannschaften. Vor allem die Neuzugänge werden vorgestellt. Die herausragenden Ergebnisse der Saison 2019 wurden im Rahmen der Sportlerehrung ausführlich dargestellt. Die Auftritte und das Abschneiden der Aktiven und der Jugend bei den Bezirksmeisterschaften, den Südbadischen Meisterschaften bis hin zu den Baden-Württembergischen Meisterschaften werden aufgelistet. Mit fünf Jugendlichen und zwei Aktiven hätte der KSV eine Rekordzahl zu den Deutschen Meisterschaften gemeldet, diese wurden jedoch aus den bekanntesten Gründen abgesagt.

Der Bericht über die Jahreshauptversammlung 2019 legt Rechenschaft über alle Aktivitäten im Verein ab. Eine Extraseite wurde dem großen Sportidol Manfred Baumann gewidmet, der am 4. September 2020 seinen 80. Geburtstag feiern konnte. Aber leider verstarb er dann plötzlich und unerwartet am 4. Dezember 2020. Manfred Baumann war über zwei Jahrzehnte einer der internationalen Spitzenkampfrichter auf den Matten rund um den Globus.

Einen breiten Raum nimmt die Vorstellung der Aktiven ein, die auf sechs Seiten aufgeführt sind, darunter die sechs Neuzugänge sowie die Jungringer, die aus der eigenen Jugend zu den Aktiven stoßen.

In einer Bilderreihe unterstreichen teils spektakuläre Szenen noch einmal die Höhepunkte aus den Wettkämpfen der Runde 2019. Einen

breiten Raum nimmt der Jahresbericht der Jugend ein. Von den Bambinis im Kindergartenalter über die Kooperation mit der Schule bis zum Kader der Jugendringer sind alle erwähnt. Selbstverständlich fehlen auch die geselligen Veranstaltungen nicht. Ob Jahresabschluss, das Grillen in der Sommerpause, das Schwimmbadtraining, der Sommerspaß mit dem KSV, den Waldparcours und der Lasertag der zweiten Mannschaft, es sind Informationen aller Art. Die Hochzeit von Oberligaringer Marcel Harter mit der DM-Silbermedaillengewinnerin von 2008 bei den Frauen, Tamara Armbruster sowie die Geburt ihres Töchterchens Alina werden mit Stolz bekannt gegeben. Kurzum – ein überaus gelungenes und spannendes Jahresheft wartet auf die Interessierten. Die Mitglieder und die Inserenten bekamen bereits ein Exemplar zugesandt.

Das Heft kann bei Vorstand Achim Stiffel unter Tel. 07832-67 694 angefragt werden. Entweder holt man es dann ab oder es wird einem auf Wunsch auch zugestellt. Seitens des Vereins würde man sich freuen, wenn möglichst viele Sportfreunde davon Gebrauch machen würden, denn im Anzeigenteil sind die Firmen, Betriebe und Einzelhändler vertreten, die den Verein mit einer Anzeige unterstützen und bei denen man auch gerne einkaufen kann. Übrigens – die Online-Riesen, die ihre Ware massenhaft verkaufen und versenden, haben mit der Unterstützung der Vereine in der Region nichts am Hut.

Ringgen 2020 – abgesagt!

KSV Haslach in Corona-Zeiten

Vor einem Jahr waren die Ringer landesweit von der Bundesliga bis zur Kreisliga in ihren jeweiligen Runden auf den Matten. Die Anhänger kamen recht zahlreich. Bei Lokalkämpfen füllten sich die Hallen und Säle und es herrschte eine Superstimmung. Niemand hatte sich damals denken können, dass ein Jahr später alles anders ist. Nachdem die schreckliche Corona-Pandemie dann im Frühjahr weltweit fast das ganze gesellschaftliche Leben zum Stillstand brachte, breiteten sich die Beschränkungen vor allem auch auf den Sport aus.

Und das setzt sich nun auf die neue Runde 2020 im Ringkampfsport fort. Während die Ballspielarten im Freien und jetzt auch in der Halle unter Auflagen stattfinden konnten, ist das im Ringen völlig anders. Dort

geschieht der direkte Kampf hautnah Mann gegen Mann und das ist ja das Problem. Zuerst wurde bei den Vereinen angefragt, ob sie unter den strengen Auflagen und der einschneidenden Beschränkung der Zuschauerzahl auf ein Minimum überhaupt Kämpfe austragen können und wollen. Außer in den vier Bundesligen zogen sogleich zahlreiche Vereine ihre Mannschaften zurück. Die Regionalliga Baden-Württemberg wurde umgehend abgesagt. Auch die unteren Klassen von der Landes- bis zur Kreisliga sahen keine Möglichkeit zur Durchführung von Kämpfen unter diesen erschwerten Bedingungen. Die Oberliga und die Verbandsliga im Südbadischen Ringerverband SBRV hatten Zusagen von sechs Mannschaften. In der Oberliga waren es vier der zehn sonstigen Mannschaften, die dabei sein wollten, nämlich KSV Appenweier, KSV Haslach, VfK Mühlenbach und Olympia Schiltigheim II. Hinzu hatten sich noch der KSV Hofstetten und der KSV Tenenbronn von der abgesagten Regionalliga bereit erklärt, in einer Freundschaftsrunde

mit Vor- und Rückkämpfen Ringkampfsport anzubieten. Doch seit sich die Coronakrise wieder verschärft und die Infektionszahlen schnell stiegen, sahen die Verantwortlichen in den genannten Vereinen keine Möglichkeiten mehr, ihre Ringer ohne Bedenken antreten zu lassen.

KSV-Vorsitzender Achim Stiffel betonte, dass der Rückzug nicht die Entscheidung eines Vereins war, sondern alle waren sich einig, zumal die Lage in Frankreich für Olympia Schiltigheim ja noch dramatischer war. Die drei Kinzigtäler Ringerhochburgen Haslach, Hofstetten und Mühlenbach waren sich ebenfalls einig, dass die Atmosphäre bei den Lokalkämpfen mit höchstens 120 Besuchern, dazu zählen übrigens auch die Mannschaften, Begleiter und weiteres Personal, stimmungsmäßig weit weg von den gewohnten Derbys gewesen wäre. Zudem seien die Auflagen mit Abstand unter den Zuschauern, Hygienevorschriften und sogar Mundschutz völlig stimmungsdämpfend gewesen. Wirtschaftlich sei es zudem bei den Einschränkungen bei der Bewirtung unren-

tabel geworden. Der gesamte Aufwand mit der vollständigen Hallenreinigung hätte in keinem Verhältnis zum Ertrag gestanden. Zudem gab man zu bedenken, dass im Hinblick auf eine eventuelle Infektion auch die jeweiligen Arbeitgeber ihre großen Bedenken geäußert hatten. Kurzum, das Risiko war zu groß, so dass die Absage der ganzen Runde die einzige Konsequenz war. Ob hier und da lockere Trainingskämpfe ohne Zuschauer möglich wären, um die Form und Motivation der Athleten zu gewährleisten, werde noch geprüft. Die drei regionalen Bundesligen begannen ihre Runden mit drei Wettkampftagen, bevor am 31.10. 2020 auch hier alles abgesagt wurde. KSV-Vorsitzender Achim Stiffel und seine Kollegen von den anderen Vereinen

sehen aber optimistisch in die Zukunft und hoffen, die Runde 2021 dann wieder im Herbst mit allen Mannschaften vor entsprechendem Publikum angehen zu können. Wie sagte schon Kaiser Franz Beckenbauer: „Schau mer mal!“

Hinweis

In den Monaten Januar und Februar 2020 fanden für die Aktiven und die Jugend noch Bezirks- Südbadische-, Baden-Württembergische Meisterschaften statt. Dabei holten die Starter des KSV Haslach mehrfach Edelmetall und weitere gute Platzierungen. Es ist vorgesehen, diese ausgezeichneten sportlichen Leistungen im Rahmen der Sportlerehrung der Stadt 2021/22 entsprechend zu würdigen.

Bild: KSV-Archiv



Die Vorstandschaft mit Joachim Stiffel (von links), Rebecca Kittler und Luca Zorzi hat trotz des Lockdowns hinter den Kulissen immer etwas für den Verein zu tun.

Tennis-Club Haslach e.V.

Der Tennisclub legte 2020 seinen Schwerpunkt auf die Förderung der Jugend und übersandte deshalb schwerpunktmäßig einen entsprechenden Bericht.

Bericht der Jugendwartin 2020 Aktuell

Der TC Haslach hat zurzeit 53 Jugendliche, 19 Mädchen und 34 Jungen unter 18. Zum Vergleich zum Vorjahr: 40, also ein Anstieg um 13 Jugendliche, sowie 22 neue Vereinsanmeldungen. Das Durchschnittsalter beträgt 11,1 Jahre, im Vorjahr waren es 13,1 Jahre.

Im Wintertraining im Oktober und November 2020 nahmen 52 Kinder in 13 Gruppen teil;

22 Kinder in 5 Gruppen samstags mit Jochen Strach in der Tennishalle in Zell
15 Kinder in 4 Gruppen mittwochs mit Markus Maus in der Tennishalle in Zell
15 Kinder in 4 Gruppen montags und mittwochs in der Jahnturnhalle in Haslach mit Jochen Strach

Ob und wann es nach dem neuerlichen Lockdown wieder weiter gehen kann, kommt auf die Öffnung der Hallen an. Normalerweise dauert das Wintertraining von Oktober bis April mit Ausnahme der Ferien.

Rückblick 2020:

6 Mannschaften, jeweils als TSG mit Biberach wurden im Herbst 2019 gemeldet. Im April 2020 wurden alle aufgrund unsicherer Corona-Regeln abgemeldet.

Als Ersatz wurde vom BTV die neue Pokalrunde kurzfristig organisiert. Hier spielten 2 Mannschaften mit jeweils 2 Spielern.
U18 Jungen: 2 Spiele, 2 Niederlagen

U18 Mädchen: 2 Spiele, 2 knappe Niederlagen

Kooperation-Schule-Verein und Kooperations-Kindergarten-Verein:

Im Mai wurde seitens des Vereins auf dieses Schnuppertraining verzichtet, da es zu viele Corona-Bedingungen zu beachten gab. Hier hat man erstmals den festen Spielern den Vortritt für das Training gelassen. Später wurden dann fünf Samstage im August angeboten. 25 Kinder nahmen am Schnuppertraining regelmäßig teil, davon jetzt 22 im Verein und 20 im Wintertraining, was einen absoluten Rekord bedeutet.

Sommerspaß am 2. September: 6 Anmeldungen bei Spiel und Spaß mit Jochen Strach.
Sommertraining: Trotz langer Ungewissheit ob und wie trainiert werden darf, gab es eine gute Entwicklung.

Im Mai-Juli: 38 trainierende Kids bei 2 Trainern. Im Vorjahr waren es 50.

Montags in 5 Gruppen mit 20 Jugendlichen bei Jochen Strach.

Mittwochs in 5 Gruppen mit 18 Jugendlichen bei Markus Maus. Zum Vergleich 2018: 12; nach den Sommerferien kamen zusätzlich noch 20 neue Kids aus dem Schnuppertraining mittwochs zum Training bei Jochen Strach.

Dieser große Anstieg kam durch das gute Konzept der Trainer „Tennis mit Abstand der beste Sport“ zustande.

Sommercamps 2020

In den Sommerferien wurden insgesamt zwei Tenniscamps im August und September angeboten. Daran nahmen nicht nur Tenniskids des TC Haslach teil, sondern auch Kinder des TC Zell. Die Teilnehmerzahl war trotz Corona mit insgesamt über 40

Kinder sehr erfreulich. An 4 Tagen wurde fleißig Tennis trainiert. Aufgrund von Corona geschah dies ohne das übliche umfangreiche Rahmenprogramm wie z. B. Kino, Zauberer oder Bogenschießen. Auch auf das gemeinsame Mittagessen musste verzichtet werden. So konnte ausschließlich Tennis gespielt werden, in zwei Gruppen, die auf den Vormittag und Nachmittag aufgeteilt wurden:

Montag und Dienstag in Zell, Mittwoch und Donnerstag in Haslach mit Abschlussturnier.

Im Herbst hat man sich bei „Sterne des Sports“ der Volksbank mit Tennisvideos der Kids während des Lockdowns beworben und sogleich stolze 500 € gewonnen.

Diese Gelder helfen sehr gut bei Zuschüssen für Training, für neue Bälle usw.

Vorausschau 2021:

5 Jugendmannschaften als TSG mit Biberach, Wolfach und Zell wurden gemeldet.

U12 Junioren: Spiele, Spielort Haslach, Sonntagnachmittags

U15 Junioren: Spiele, Spielort Biberach, Samstagmorgens

U18 Juniorinnen: Spiele, Spielort Haslach, Freitagnachmittag

U18 Junioren 1: Spiele, Spielort Haslach, Freitagnachmittag

U18 Junioren 2: Spiele, Spielort Biberach oder Wolfach, Freitagnachmittag

Geplant sind

Sommertraining mit Jochen Strach und Markus Maus ab Ende April/ Anfang Mai

3 Tenniscamps, eines in den Pfingstferien, zwei in den Sommerferien

Mini-Tennis-Olympiade in Absprache mit Steinach und Wolfach - 3 Turniere für U10 Kooperation Schule und Kindergarten und Verein sowie Kids Club

Werbung von Neumitgliedern – Aktionen / Schnuppertennis

Sommersaison-Abschluss und Jugendmeisterschaften

Jahresabschluss mit Nikolaus- bzw. Weihnachtsfeier

Aber alles hängt von der Entwicklung der Corona-Situation zusammen.

Text: Jugendtrainerin und Jugendtrainer

Tisch-Tennis-Club 1963 e.V.

Im März 2020 wurden alle Verbandsspiele wegen der ersten Corona-Welle gestoppt. Im Jugendbereich belegte der hoffnungsvolle Nachwuchs durchweg vordere Platzierungen. Die Herrenmannschaft 1 musste leider absteigen. Nach der Lockerung, als der Sportbetrieb wieder zulässig war, wurde der Trainingsbetrieb bis zum neuerlichen Lockdown im November des Jahres mit einem durchdachten Hygienekonzept teilweise auch im Einzeltraining möglich gemacht.

Im Herbst wurden bis zum Verbot wegen der zweiten Welle einige Rundenspiele durchgeführt. Hierbei konnte die neugeformte 1. Mannschaft durch den Einbau von drei Jugendspielern auf einem guten zweiten Platz überzeugen.

Seitens des Vereins hofft man nun, wie übrigens alle anderen Vereine im Verbandsgebiet auch, dass der Trainingsbetrieb bald wieder aufgenommen werden darf. Die Sportart des Tischtennis hat gegenüber Kontaktsportarten einen gewissen Vorteil, der durch das eigene ausgewogene Hygienekonzept unterstützt wird. Deshalb sind die Verantwortlichen im Tischtennisclub zuversichtlich, als einer der ersten Vereine in Haslach wieder Breitensport anbieten zu können.

Text und Bild: Franz Kienzler, 1. Vorsitzender



Schützenverein

400-jähriges Jubiläum des Schützenvereins

Auf der Webseite des Vereins wird ein Abriss über dessen Geschichte gegeben:

Im ältesten noch erhaltenen Dokument von 1620 wird über das sonntägliche Scheibenschießen der Schützengesellschaft berichtet. Wären 1643 im Dreißigjährigen Krieg nicht fast alle städtischen Akten zerstört worden, könnte die Historie des Haslacher Schützenwesens mit Sicherheit noch deutlich weiter zurück belegt werden.

Aus einer anfänglichen Pflichtübung für alle Bürger war nach und nach ein sportlicher Wettbewerb entstanden. Aus der Freude, ein schwieriges Ziel getroffen zu haben, hatte sich 'Sportsfreude' entwickelt. Heute begeistert dieser Sport, welcher ein hohes Maß an Technik und Konzentration erfordert, weit über eine Million Sportschützen in Deutschland.

Schützengesellschaften wurden über die Jahrhunderte mal total überhört, mal gar verboten, je nach politischer Fassung... aber letztendlich war und ist das eigentliche Ziel - der sportliche Wettbewerb - immer dasselbe geblieben.

Heute ist der Schützenverein Haslach, mit mehr als zweihundert Mitgliedern, einer der größeren Vereine der Stadt, des Schützenkreises Geroldseck-Kinzigtal und des Südbadischen Sporschützenverbandes.

Sport

Die Meisterschaftssaison 2020 war mitten in der Kreismeisterschaft abgebrochen worden. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten viele Aktive des Schützenvereins Haslach wieder hervorragende Ergebnisse erzielt. Im Medaillenspiegel war man bereits wieder auf einem guten zweiten Platz, mit guten Voraussetzungen, den Vorjahressieg noch zu verteidigen. Die meisten Rundenwettkämpfe konnten nicht mehr oder nur teilweise stattfinden.

Hier erfolgen nun nur die Ergebnisse aus den komplett ausgetragenen Runden: Am Jahresanfang 2020 ging die Verbandsliga Luftpistole mit einem sehr guten dritten Platz für die Haslacher zu Ende. In der Luftgewehrrunde konnte Haslach den Meistertitel in der Kreisliga erringen. In der Großkaliberrunde wurde eine modifizierte Runde mit 17 Mannschaften ausgetragen. Hier er-

reichte die Mannschaft 1 den zweiten Rang. In der landesweit ausgetragenen Klein-Kaliber-Gewehr-Auflagenrunde wurde die Mannschaft Fünfter. In der Einzelwertung der Seniorenklasse belegte Martin Sengle den ersten Platz.

Allgemein

Im Jahr 2020 hatten die Verantwortlichen gleich zwei große Feiern geplant. Neben der Einweihung der komplett sanierten Wurf-scheibenanlage auf dem Vulkan wollte man 400 Jahre Schützengesellschaft Haslach feiern. Hier war unter anderem eine gemeinsame Veranstaltung mit der Bürgerwehr geplant. Zumindest diese beiden Feiern will man nachholen, sobald das Infektionsgeschehen das sinnvoll zulässt.

Die Jahreshauptversammlung hielt man dann, nachdem das im Frühjahr nicht möglich war, kurzfristig im Sommer ab. Dort wurde eine große Anzahl sehr verdienter Mitglieder geehrt. Die teils sehr hohen Ehrungen waren eigentlich für die beiden großen Feiern eingeplant gewesen.

Hier der Bericht zur Hauptversammlung, kopiert aus unserer Homepage (http://www.schvhaslach.de/html/berichte_2020.html#2020-08-09-Hauptversammlung)

Hauptversammlung:

Haslacher Schützen waren nicht im Ruhemodus

Am 8. August 2020 führte der Haslacher Schützenverein e.V. seine Jahreshauptversammlung durch. Kernpunkte waren unter anderem die unterschiedlichen Berichte der Referenten, die Vorstandswahlen und die Ehrungen am Schluss der Veranstaltung.

Neben den Mitgliedern begrüßte Oberschützenmeister Erhard Neumaier den Kreisschützenmeister Erwin Geiger, sowie die Ehrenmitglieder Cirillo Negrini und Frank Metzger.

Die Haslacher Schützen waren im vergangenen Sportjahr überaus erfolgreich.

Mit über 227 Starts, verteilt auf ca. 30 unterschiedlichen Disziplinen brach die Beteiligung bei den Vereinsmeisterschaften wieder alle Rekorde. Damit wurde die positive Tendenz der vergangenen Jahre weiter ausgebaut und die Startzahlen nochmals deutlich erhöht.

Der Verein kann sich zeitlich schon lange nicht mehr erlauben, alle erfolgreichen Wettkampfteilnehmer namentlich aufzuführen.

Schlussendlich gratuliert man nachträglich Stephanie Neumaier, Adolf Müller und Frank Klausmann, welche sich alle drei die Goldmedaille bei den Landesmeisterschaften sicherten.

Damit löste der Verein sechs Startplätze für die Deutsche Meisterschaft, was einen Rekord bei den Klassifizierungen bedeutete. Die Teilnehmer berichteten, dass es ein absolut bereicherndes Erlebnis gewesen sei, bei einem solchen Event auf einmal neben den ganz Großen, z.B. neben einem Olympiasieger, starten zu dürfen.

Dann machte Corona allem einen Strich durch die Rechnung. Mitten im Sportjahr wurden die Wettkämpfe abgebrochen. Die Schützen hoffen, dass sie das neue Sportjahr störungsfreier durchlaufen können.

Trotz der Corona-Krise waren die Mitglieder nie wirklich im Ruhemodus. Unter Einhaltung von Verordnungen und Regeln wurde viel geleistet, um den Verein zukunftssicherer weiter zu entwickeln.

Notwendig gewordene Reparaturen auf dem 25-Meter Stand wurden durchgeführt. Unter Regie von Adolf Müller und Martin Kienzle

wurde die größte Baumaßnahme des Vereins, die Modernisierung des Wurfscheibenstandes, im geplanten Zeitraum umgesetzt. Hier musste der Verein viel Geld in die Hand nehmen. Und nicht nur Geld sondern eine große Anzahl von ehrenamtlichen Arbeitsstunden wurden von den Mitgliedern investiert, damit der Wurfscheibenstand auf den aktuellen Stand der Technik ausgebaut werden konnte. Ein besonderer Dank gilt den Bauleitern Adolf Müller und Martin Kienzle. Pünktlich zur Hauptversammlung wurde die Erlaubnis zum Betrieb der Anlage vom Landratsamt erteilt.

Nach den Berichten der einzelnen Referenten erfolgte die Entlastung der gesamten Vorstandschaft durch Kreisschützenmeister Erwin Geiger.

Neuwahlen

Die Vorstandschaft wurde folgendermaßen besetzt:

Oberschützenmeister Erhard Neumaier
Schützenmeister und 2. Vorstand Markus Neumaier

Schatzmeisterin Michaela Schwarz
Pressewart Danny Stahl

Referenten Christoph Gutzeit, Frank Klausmann, Günter Jabbusch, Adolf Müller
Jugendreferent Reinhard Kube

Die Genannten besetzten die alte und neue Vorstandschaft. Neu gewählt wurde Schrift-

führer Sandro Donotek, dessen Rolle Vorstandsmitglied Danny Stahl bis zur Wahl kommissarisch übernahm.

Zum Beisitzer wurden Markus Schwarz, Markus Brack sowie Karl-Heinz Fischer gewählt. Cirillo Negrini stellte sich gesundheitsbedingt nicht mehr zur Wahl. Der Oberschützenmeister bedankte sich bei dem Ausscheidenden für seinen über die Jahre geleisteten Beitrag fürs Vereinsleben.

Ehrungen

Für ihre Vereinstreue über Jahrzehnte im deutschen Schützenbund wurden geehrt:
25 Jahre - Wolfgang Brucker, Josef Weiler und Dietmar Wauer

40 Jahre - Martin Doll und Stefan Dorner

Goldene Ehrennadel des Deutschen Schützenbundes an Frank Metzger verliehen.

Die goldene Ehrennadel erhielt Frank Metzger. Frank Metzger war und ist ein Fundament des Vereins. Er war 30 Jahre in der Vorstandschaft tätig und packt auch heute noch immer dort mit an, wo Hilfe notwendig ist. Seine fach-, und sachlichen Beiträge haben maßgeblich zur positiven Außendarstellung des Schießsports beigetragen, so Kreisschützenmeister Erwin Geiger.

Zu guter Letzt wurde noch Erhard Neumaier geehrt. Seine Leidenschaft für die Vereinsführung übertreffe jegliche Erwartung an einen Oberschützenmeister.



Wolfgang Brucker, Josef Weiler und Stefan Dorner wurden für ihre Vereinstreue geehrt

Für besondere Leistungen in der Vereinstätigkeit erhielten Markus Neumaier, Christoph Gutzeit, Martin Kienzle, Adolf Müller und Michaela Schwarz die Ehrennadel des Südbadischen Sportschützenverbandes. Sie wurden durch Erwin Geiger überreicht.



Kreisschützenmeister Erwin Geiger ehrte Markus Neumaier und Martin Kienzle



Christoph Gutzeit, Adolf Müller, Michaela Schwarz und Erhard Neumaier erhielten die große silberne Ehrennadel des Südbadischen Sportschützenverbandes



Kreisschützenmeister Erwin Geiger (links) zeichnet Frank Metzger mit der Goldenen Ehrennadel des DSB aus
Bericht und Fotos Danny Stahl

VC 94 Haslach

2020 gelang dem Volleyballclub 94 Haslach der bislang größte Erfolg: Erstmals in der Vereinsgeschichte schaffte die Herrenmannschaft den Aufstieg in die Verbandsliga. Die Aufstiegsfeier konnte dann allerdings genau so wenig stattfinden wie die Jubiläumsfeier anlässlich des 25-jährigen Vereinsbestehens.

Der Mannschaft von Trainer Tarek Blum gelang es in der Rückrunde an die guten Leistungen der Vorrunde anzuknüpfen und um die Aufstiegsplätze mitzuspielen. Zwei Spieltage vor dem regulären Saisonende kam jedoch der Abbruch aufgrund der Corona-Entwicklungen. Für die Mannschaft bedeutete dies eine Zeit der Ungewissheit, da zum Zeitpunkt des Abbruchs nicht feststand, wie die Saison gewertet wurde. Letztlich wurde ein mathematisches Verfahren angewendet, um die Tabellenplatzierungen zu ermitteln. Somit stand fest: Die Haslacher Herren dürfen erstmals in die Verbandsliga aufsteigen. Trainer Tarek Blum teilte diese Entscheidung seiner Mannschaft in einer Videobotschaft mit, da der Trainingsbetrieb zu dem Zeitpunkt auch schon mehrere Wochen ruhen musste.

Nach einer intensiven Vorbereitung war die Freude auf die erste Verbandsligasaison groß. Am ersten Spieltag war die Mannschaft zu Gast beim USC Freiburg. Mit 0:3 ging das erste Verbandsligaspiel verloren. Es sollte bis jetzt auch das letzte Spiel der Saison gewesen sein. Aufgrund der steigenden Infektionszahlen wurden die nächsten Spieltage zunächst auf unbestimmte Zeit verschoben, bevor die Saison Anfang Februar 2021 ohne Wertung abgebrochen wurde. Die Damenmannschaft von Trainer Markus Knupfer konnte sich zum Ende der abgebrochenen Saison 2019/2020 über den erneuten Klassenerhalt in der Bezirksklasse freuen.

Text und Bilder: Markus Knupfer



Persönlichkeiten des Sports

Ein Ringeridol des Kinzigtals verstorben

**Ein Ringeridol des Kinzigtals verstorben
Im September feierte Manfred Baumann
noch 80. Geburtstag**

Der internationale Kampfrichter im Ringkampfssport, Manfred Baumann, der im vergangenen September in seinem Haus im Wohnort Hausach noch seinen 80. Geburtstag feiern konnte, ist am 4. Dezember 2020 verstorben. Neben seiner Familie mit einem Sohn Markus und seinem Beruf galt sein Leben dem Sport auf der Matte. Denn als Schiedsrichter leitete er zwei Jahrzehnte lang Ringkämpfe rund um den Globus. In seinem Einsatzbuch sind alle Stationen seiner internationalen Aufträge verzeichnet. Neben vielen europäischen Ringerhochburgen wie Schweden, Ungarn, Österreich und der Schweiz, stehen auch Weltstädte wie Moskau (Russland), Atlanta (USA) und Toronto (Kanada) zu Buche, um nur einige zu nennen. Auch Sydney (Australien) und Tel-Aviv (Israel) sind dabei. Selbstverständlich war er auch in den deutschen „Tempeln“ des Ringkampfssports auf der Matte, wie zum Beispiel in Schifferstadt mit dem damals bekanntesten deutschen Ringer Wilfried Dietrich. Höhepunkt seiner höchst beeindruckenden Karriere war die Teilnahme als Kampfrichter bei den Olympischen Spielen 1992 in Barcelona.

Am 4. September 1940 wurde er in Mannheim geboren, zog aber gleich zu Beginn des 2. Weltkriegs im Jahr 1941 mit seiner Mutter ins Kinzigtal nach Hofstetten. Dort wuchs er auch auf, besuchte die Schule und machte eine Lehre als Schreiner und Fensterbauer. Diese Tätigkeit übte er bei der Firma Gegg fünfzig Jahre lang mit großem Einsatz aus. Zu seiner Familie gehört noch ein Bruder, der heute als Pensionär in Haslach wohnt.

Sportlich war er zuerst selbst als aktiver Ringer unterwegs. Im Jahr 1958 war er einer der Gründerväter des KSV Haslach. 1970 war er mit dabei, als Nachbar Hofstetten ebenfalls eine Ringermannschaft aufstellte. In beiden Vereinen widmete er sich auch der Ausbildung des Ringernachwuchses. Zu seinen bekanntesten Schülern gehörte das Haslacher Ringerdenkmal Hubert Krämer, der in den siebziger und achtziger Jahren eine Meisterschaft nach der anderen abräumte, darunter auch drei deutsche Meistertitel im Schwergewicht. Nach seiner aktiven Karriere legte er 1970 die Kampfrichterprüfung ab und erwarb schon 1974 die Bundeslizenz. Sein steiler Weg nach oben wurde 1979 mit der internationalen Kampfrichterlizenz gekrönt. Dies führte ihn zu Einsätzen rund um

den Globus. Deutsche Meisterschaften, Welt- und Europameisterschaften und olympische Spiele waren dabei seine Stationen, die sein Riesentalent in dieser Sportart eindrucksvoll unterstreichen. Mit dem Erreichen des 60. Lebensjahres kam er an die Altersgrenze als Unparteiischer, was für ihn auch gleichzeitig den Ausstieg bedeutete. Selbstverständlich verfolgte er bis in die Gegenwart das Geschehen im Ringerdreieck Hofstetten-Haslach-Mühlenbach bei Besuchen vor Ort, soweit es seine Gesundheit zuließ.

Denn vor sechzehn Jahren, nur kurze Zeit nach seinem Eintritt in den Ruhestand, erlitt er eine schwere Krankheit, von der er sich nur langsam und mit eisernem Willen erholte. An seinem 80. Geburtstag, zu dem ihm viele Sportler, Funktionäre, Wegbegleiter und

Freunde persönlich und per Telefon gratulierten, erhoffte er sich einen weiterhin stabilen gesundheitlichen Zustand und dass er in zwei Jahren mit seiner Frau, die ihn liebevoll hegt, die diamantene Hochzeit feiern kann.

Anlässlich seines Todes erfuhren seine Ehefrau und seine Familie viele Zeichen der Anteilnahme und Verbundenheit, so von seinen Heimatvereinen KSV Haslach, KSV Hofstetten, dem Südbadischen Ringerverband, dem deutschen Ringerbund und vor allem seitens seiner vielen Kameraden, die wie er auf den Ringermatten in der Region, in Deutschland und rund um die Welt Wettkämpfe leiteten. Wegen der derzeitigen Lage mit der Coronapandemie fand die Beisetzung im engsten Familienkreis statt.



Comeback eines Spitzensportlers mit klaren Zielen

**Matthias Bühler erneut deutscher Meister
in 110-Meter Hürden**

Mit der Jahresbestzeit von 13,62 Sekunden über die 110-Meter-Hürdenstrecke errang Matthias Bühler seinen achten deutschen Titel in dieser Disziplin. Denn am 8. August 2020 standen in Braunschweig die deutschen Leichtathletik-Meisterschaften an. Der in Haslach aufgewachsene Hürdensprinter hatte seine Karriere eigentlich 2018 beendet. Nachdem er sich nun zwei Jahre „erholt“ hatte, hielt der 34-Jährige nach entsprechenden Trainingseinheiten und sehr guten Zeiten eine Rückkehr auf die Aschenbahn wieder für erstrebenswert. „Die Leichtathletik und vor allem das Laufen sind – neben der Familie – meine große Leidenschaft“, bekennt er freimütig.

Nach den Meisterschaften 2017 wollte jedoch sein Körper aufgrund von Verletzungen

und hohen Beanspruchungen nicht mehr so richtig mitmachen, so dass er sich Ende 2018 für ein Karriereende entschied. Er trat dann eine Arbeitsstelle als Fachinformatiker an. Aber bereits im August 2019 stieg er wieder voll ins Training ein, mit dem Ziel des Comebacks als Hürdensprinter. Nachdem er bei einem Wettkampf in Regensburg mit 13,60 die deutsche Jahresbestzeit über seine Strecke erreicht hatte, entschloss er sich zum Start bei den deutschen Meisterschaften, bei der er gleich als Erster unter sechzehn Konkurrenten die Goldmedaille holte. Sein erklärtes Ziel, auf das er sich bereits konzentriert vorbereitet, ist die Teilnahme an den Olympischen Spielen im Juli/August 2021 in Tokio, was seine dritten wären. Selbstverständlich hofft er, dass er verletzungsfrei bleibt und die Qualifikation von 13,32 Sekunden schafft oder sich nach mehreren internationalen Wettkämpfen durch überzeugende Leistungen zu den TOP 40 der Weltspitze zählt. Ein anders Ziel, das er sich ebenfalls gesetzt hat, ist der Titel über 60 Meter Hürden bei den deutschen Hallenmeisterschaften. Einen direkten Großsponsor, der ihn finanziell unterstützt, hat er nicht.

„Meine Eltern sind meine Sponsoren, wofür ich ihnen sehr dankbar bin!“, lobt er anerkennend. Er lebt und trainiert in Stuttgart, wo er zusammen mit seiner Freundin wohnt.

Am Montagmorgen ließ es sich der TV Haslach, bei dem er seine Sportlerlaufbahn unter den Trainern Max, Frank und Jürgen Schmider auf der roten Aschenbahn im Stadion Haslach begann, nicht nehmen, seinen deutschen Meister an dieser Stelle auch würdig zu empfangen. Zu den Gratulanten gehörten ein begeisterter Fanclub sowie TV-Vorsitzender Thorstan Marschner und Bürgermeister Philipp Saar. Als Gabe passten das Bild mit Motiv "Olympiade" und Gutscheine für Sportartikel gut dazu. Dabei wurde die großartige Leistung von Matthias Bühler bei seinem bemerkenswerten Comeback besonders gelobt.

Info zur Person

Matthias Bühler wurde 1986 als Sohn von Werner und Anette Bühler in Lahr geboren. Er wuchs in Haslach auf, ging dort zur Schule und erlernte den Beruf des IT-Systemkaufmanns. Der heute 1,89 Meter große Modellathlet begann den Leichtathletiksport bei seinem Heimatverein TV Haslach unter den Fittichen seiner Trainer Max, Frank und Jürgen Schmider. Sein großes Talent wurde schnell entdeckt. Nach seiner Zeit als Sportsoldat bei der Bundeswehr in Todtnau-Fahl schloss er sich der LG Offenburg an, wo er unter anderem von Wilhelm Seigel, dem Vater des ebenfalls bekannten Hürdensprinters Quentin Seigel, trainiert wurde. Weitere Stationen waren die TSG Weinheim und die LG Eintracht Frankfurt. Jetzt kehrt er wieder zum TV Haslach zurück.

Mit seiner Bestzeit von 13,34 Sekunden schaffte er die Teilnahmen an Europa- und Weltmeisterschaften. Zudem qualifizierte er sich für die Olympischen Spiele 2012 in London und 2016 in Rio de Janeiro. Seine beeindruckende Bilanz sind acht deutsche Meisterschaften im Freien sowie eine Goldmedaille in der Team-Europameisterschaft 2009. Bei den Hallenmeisterschaften 2012 und 2013 errang er jeweils die Bronzemedaille. Erwähnenswert ist, dass er mehrere Jahre bei Weltrekordhalter Aries Merrit in Phoenix (Arizona/USA) mittrainierte. Sein Rückzug 2018 geschah aufgrund einer Rückenverletzung, die jetzt nach der zweijährigen Pause jedoch ausgeheilt ist. Bei der Sportlerehrung der Stadt Haslach wurde er für seine Leistungen mit der Goldmedaille ausgezeichnet.

Auch für die Zeit nach seiner aktiven Laufbahn hat er schon Pläne. Seine reiche Erfahrung und sein Können möchte er als Trainer an den Nachwuchs weitergeben.

Text und Bild: Fred-Jürgen Becker



Von seinen Angehörigen und Fans wurde der diesjährige deutsche Meister im 110-Meter-Hürdenlauf, Matthias Bühler (vorne) empfangen: (von links) Jutta Hättich, Stefan Hättich, Brigitte Hättich, Heinrich Hättich, Werner und Anette Bühler, Jürgen Schmider und Ulrike Beil.

Vorgesehene Veranstaltungen und Anlässe der Haslacher Vereine 2020

KSV Haslach 1958 e.V.

9. u. 10. Mai - Hubert-Völker-Gedächtnisturnier des KSV Haslach und des Südbadischen Ringerverbandes SBRV für Kinder und Jugendliche aus Südbaden und dem benachbarten Ausland in der Eichenbachsporthalle

Schützenverein Haslach e.V.

27. bis 30. Mai - Jedermannschießen beim Schützenhaus
20. September - Jubiläum 400 Jahre Schützengesellschaft - Kirchplatz

Sportverein 1911 Haslach e.V.

3./4. Januar - 25. SilvesterCup in der Eichenbachsporthalle
18./19. Januar und 25./26. Januar
Jugend-Kinzigal-Cup 1 und 2 im Fußball in der Eichenbachsporthalle
28. Juli bis 2. August - Mode-Giesler-Cup im Stadion
12. September - Kinzigalldlauf in Haslach in der Hist. Fachwerkkaltstadt
12. und 13. Dezember - Jugend-Bezirksmeisterschaften in der Eichenbachsporthalle

Tennis-Club Haslach e.V.

11. Mai Saisoneroöffnung
2. September - Sommerspaß für die Jugend
7. bis 10. September - Tennis-Camp
26. September Leistungsklassen-Tagesturnier auf der Tennisanlage

Tisch-Tennis-Club 1963 Haslach e.V.

11. und 12. Januar - Bezirksranglistenturnier in der Eichenbachsporthalle
15. März - Südbadische Pokalrunde in der Eichenbach-Sporthalle
25. April - TTC Vereinsmeisterschaften in der Eichenbachsporthalle
5. September - 6. Haslacher Zweiermannschafts-Freundschaftsturnier in der Eichenbachsporthalle

Turnverein 1864 Haslach e.V.

8. März - Kinderolympiade in der Eichenbach-Sporthalle
13. April - Leichtathletik: Werfertag im Stadion
14. bis 18. April - Turncamp der Badischen Turnerjugend BTJ in der Eichenbachsporthalle und Turnzentrum
16. Mai - Abschlussveranstaltung Tanz-Choreographie in der Eichenbachsporthalle
17. Mai - Kindersporttag in der Eichenbachsporthalle

Volleyball-Club 1994 Haslach e.V.

25. April - 25-jähriges Jubiläum im Dorfgemeinschaftshaus
23. Mai - Volleyball- Kinzigal-Pokal in der Eichenbachsporthalle
4. Juli - Volleyball for Teens - Eichenbachsporthalle/Jahnturnhalle/Stadion

Wado-Ryu-Karate Club Haslach e.V.

30. Juli bis 2. August - Karate Sommerlehrgang in der Eichenbachsporthalle und Jahnturnhalle

Bewegungs- und Spielsport-Gemeinschaft e.V.

10. Oktober - Fußball-Tennis-Turnier mit Mannschaften aus dem süddeutschen Raum in der Eichenbachsporthalle

Denksport Schachclub Haslach e.V.

9. und 10. Mai - 7. Ortenauer Schach-Open im Dorfgemeinschaftshaus

Skatclub „Schnippel die 10“ Haslach e.V.

5. Juli - Baden-Württembergische Meisterschaften im Skat in der Stadthalle

SCHULE

Carl-Sandhaas-Schule im Coronamodus

Wie alle Schulen hat auch die Carl-Sandhaas-Schule unter der Corona-Krise zu leiden. Die Reaktion darauf war beim zweiten Lockdown bereits am 18. Dezember mit den Weihnachtsferien zu beginnen, zumal nachdem bereits Coronafälle Ende November in der Grundstufe bekannt wurden. Klassenquarantänen, die Schließung des Kindergartens für einen Tag aus Vorsicht, Schnelltests im Kollegium und der Versuch die Durchmischung der Klassen zu vermeiden prägten den Alltag. Kinder, die in Quarantäne waren, habe man versucht per Fernunterricht zu erreichen, was in sehr vielen Fällen auch mit Unterstützung der Eltern gelungen sei. Sogar eine virtuelle Geburtstagsparty für eine Schülerin hatte man so arrangieren können. Gleiches galt auch für den Nikolaus, der natürlich nicht in die Schule kommen konnte. Auch hier

wurden Videobotschaften als Ersatz gewählt. In der Phase des übrigen Lockdowns galt es vor allen Dingen die AHA-Regeln und das Maskentragen (verpflichtend ab der 5. Klasse) einzuüben.

Abseits des großen Corona-Themas gab es gelungene Aktionen wie der Besuch einer Großbaustelle in Gengenbach, den Fre-

dericktag für die Grundschule oder auch vor allem das Dekorieren des Haslacher Stadtbrunnens durch die Berufsstufe zur Weihnachtszeit. Fazit: Die Carl-Sandhaas-Schule tat ihr Möglichstes, um den Schülerinnen und Schülern einen guten Unterricht zu gewährleisten.

Photo Carl-Sandhaas-Schule



DIENSTJUBILÄEN

Hohe Dienstjubiläen bei der Stadt Haslach

Coronabedingt im kleinen Kreis fand die Ehrung von Axel Schellinger zu seinem 25-jährigen Dienstjubiläum im August statt. Schellinger hat seinen Traumberuf, wie er sich selbst ausdrückte, im Wald gefunden. Bürgermeister Philipp Saar beglückwünschte Schellinger zum Jubiläum und bedankte sich bei ihm mit einem Glaswappen, einem Weinpräsent und einer Dankesurkunde und bei dessen Frau Thi Dao mit einem Blumenstrauß.

Im September durfte Stadtkämmerin Gisela Ringwald ihr 30-jähriges Dienstjubiläum feiern. Die gelernte Verwaltungsfachwirtin leitet seit 2010 Haslachs Rechnungsamt und verantwortet den städtischen Haushalt als Kämmerin. Bürgermeister Philipp Saar

ehrte sie in einer kleinen Feier in seinem Dienstzimmer.

Auch Joachim Matt, Starkstromelektriker bei den Haslacher Werken durfte sich über ein Jubiläumspräsent freuen, denn der bei den Werken ausgebildete Fachmann ist seit 30 Jahren bei den Haslacher Stadtwerken tätig. Seit geraumen Jahren vertritt er seine Kolleginnen und Kollegen auch im Personalrat.

Die höchste Arbeitsehrung 2020 durfte Haslachs Stadtoberhaupt bereits im Juni vornehmen. Die Büchereimitarbeiterin Karin Kammerer ist seit vierzig Jahren bei der Stadt Haslach. Karin Kammerer ist seit 1979 bei der Stadt Haslach und ist geprüfte Verwaltungsfachangestellte. Nach einer Unterbrechung für die Kinder arbeitet sie seit 1998 in der Stadtbücherei. Die Kolleginnen und Büchereileiterin Regina Adam beglückwünschten Karin Kammerer - auf Abstand unter Coronabedingungen - herzlich und wünschten ihr noch viele gute Jahre im Dienste der Kunden von Haslachs Stadtbücherei.



JANUAR

2020 beginnt traditionell: Empfang der Dreikönigssänger am Rathaus

Mehr als 60 Dreikönigssänger waren bis zum Dreikönigstag im Haslacher Stadtgebiet unterwegs und überbrachten die guten Neujahrswünsche verbunden mit dem traditionellen Segen.

Am 1. Januar, dem Neujahrstag, wurden sie mit kirchlichem Segen entsandt und beim Rathaus auf das Herzlichste empfangen. Dort warteten Bürgermeister Philipp Saar und viele Gemeinderäte sowie Haslacher Bürgerinnen und Bürger, nicht zu vergessen die Urlauber, welche diese Veranstaltung gerne wahrnahmen. Die Dreikönigssänger stimmten alle neun Haslacher Weihnachtslieder zu Beginn des neuen Jahres an. Bei diesem traditionellen Neujahrsempfang dankte Bürgermeister Philipp Saar für das gute Gemeinschaftsleben in Haslach im vergangenen Jahr und wünschte allen Anwesenden ein „Gutes Jahr 2020“. Ein besonderer Dank ging an Horst Kopp, Udo Marschner und Albert Neumaier für die Einrichtung und Krippegestaltung der Krippe im Bogenfenster.

Bilder: Martin Schwendemann



Haus Vogel betriebsbereit

Im 1. Quartal konnte eine weitere Unterkunft für Geflüchtete „betriebsbereit“ melden. Das „Haus Vogel“ in der Schwarzwaldstraße war mit Hilfe des Bauhofs ordentlich hergerichtet worden, so dass es bis zu 14 Geflüchteten Obdach bieten kann. Die Unterkunft ist einfach, aber insgesamt gut ausgestattet und sorgt mit dafür, dass Haslach sein Flüchtlingskontingent nach wie vor erfüllen kann.

Photo: Martin Schwendemann



Haslach hat einen neuen Förster Frank Werstein stellt sich vor:

Ich bin 50 Jahre alt, war von 1996 bis 1998 im Forstrevier Renchen. Nach der Reform 1998 war ich beim ehemaligen Forstamt Hausach als Forstamtsassistent in den Schwerpunkten Waldwegebau, Öffentlichkeitsarbeit, Holzverkauf von Sondersortimenten tätig. Ab dem „Sturmjahr 2000“ leitete ich das Revier Gutach, fast 20 Jahre lang, bis ich am 1. Dezember 2019 ins Revier Haslach-Fischerbach (mein Heimat- und Wohnort) wechselte. Zu dem Revier Haslach - Fischerbach gehören die bekannten Distrikte der Stadt Haslach wie Urenkopf, Bächlewald und Stricker, sowie die kleineren Stadtwalddistrikte auf den Gemarkungen Bollenbach und Schnellingen, die größeren Privatwälder von Welschbollenbach sowie die kleinparzellierten Privatwälder von Bollenbach und Schnellingen. Ebenso zum Revier gehören der Gemeinewald und die Privatwälder Fischerbachs.

Im Rahmen meiner neuen Aufgabe freue ich mich besonders, weiterhin unsere Wälder

ökonomisch wie ökologisch wertvoller, naturnäher und stabiler gestalten zu können, was sich zum Glück im Wald wunderbar verwirklichen lässt. In Zeiten des Klimawandels ist es besonders wichtig, weiterhin den CO₂ neutralen und ökologisch wertvollen Rohstoff Holz bereitzustellen. Eine Herzenssache für mich ist, unsere Kinder und Bürger für den Wald und die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu begeistern, und ihnen interessante Sichtweisen und tiefe Einblicke in unser komplexes Ökosystem Wald zu vermitteln. Sehr motivierend ist bisher die Unterstützung vieler Bürger, Waldbesitzer, Vereine und Firmen in den Anliegen rund um den Wald, wobei hier leider coronabedingt einige gute Ideen bisher noch nicht umgesetzt werden konnten.

An dieser Stelle möchte ich die Chance nutzen, um mich bei allen Waldbesitzern für das herzliche Willkommen und die gute Zusammenarbeit bei meinem Wechsel ins neue Revier zu bedanken. Ihre Herzlichkeit und

die gute Stimmung untereinander, gerade in diesen schwierigen Sturm-, Käfer- und Trockenjahren, geben mir Kraft und Energie, um mit ihnen gemeinsam unsere Wälder für die Gesellschaft, die Holzverarbeitende Industrie und vor allem für Sie, als Waldbesitzer zukunftsfähig auszubauen.

Frank Werstein

Bild: Martin Schwendemann



Wettbewerb „Jugend musiziert“

Drei Schülerinnen der Zweigstelle Haslach der Musikschule Offenburg/Ortenau nahmen im Januar beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ teil. In der Kategorie Bläserensemble erspielten sich Leticia Moser (Querflöte), Aliya Hoppe (Oboe) und Hanna Müller (Fagott) in der Altersgruppe II einen sehr erfreulichen 2. Preis.

Text und Photo: Lucia Krämer-Stöhr



Klaus Kaufmann im Januar verstorben

Im Januar verstarb der langjährige Vorsitzende der Haslacher Ortsgruppe des Historischen Vereins, Klaus Kaufmann. Seit 2005 war er Vorsitzender der hiesigen Mitgliedergruppe. Bereits 2006 war er maßgeblicher Initiator und treibende Kraft beim Aufbau des „Hauses Theres“. Die Aktivitäten der „Arbeitsgruppe KZ Gedenkstätte Vulkan“ im Verein schätzte er sehr hoch ein. Jahrelang hat er für den Verein und die VHS Ortenau im Alten Kapuzinerkloster die Vorträge mit heimatgeschichtlich wichtigen Themen von kompetenten Referenten organisiert und so die Lokal- und Regionalgeschichte den Haslachern nahegebracht. Die 100-Jahr-Feier des Historischen Vereins in Haslach war ein besonderes Ereignis, dank Klaus Kaufmann zeichneten die Mitglieder der Ortsgruppe einen „Bilderbogen der Geschichte Haslachs“, eine szenische Darstellung von Schlaglichtern aus der Haslacher Geschichte im Haus der Musik. Seit 2003 engagierte sich Klaus Kaufmann als Bergwerksführer im Schnellinger Besucherbergwerk. Er war über zwei Jahrzehnte lang maßgeblicher Organisator,

aktiver Sänger und langjähriger Sterndriller der Haslacher Dreikönigssänger und ebenso Mitglied bei den Haslacher Hirtensängern. Er war Träger der Heimatmedaille Baden - Württemberg und langjähriger Präsident des Gesamtvereins. Klaus Kaufmann verstarb 75-jährig an seiner schweren Krankheit.

Bild: Martin Schwendemann





Bestes Winterfest seit Jahren

Am ersten Sonntag im Januar fand zum fünften Mal das „Winterfest des HGH“ statt. Der verkaufsoffene Sonntag hatte in der Tat Festcharakter, war doch die Stadt gut geschmückt, ein Winterflohmärkte und vor allem die offenen Geschäfte waren Publikumsattraktionen, die auch eifrig genutzt wurden. Besonders freute sich der HGH, dass zahlreiche auswärtige Besucher, die an den Nummernschildern auf den Parkplätzen klar erkennbar waren, den Weg nach Haslach fanden. Für den Erfolg mag auch das Wetterglück eine Rolle gespielt haben, denn es war zwar kalt aber keineswegs schmutzdelig. Besondere Anziehungspunkte waren auch die Musikgruppen entlang der Hauptstraße, so der Gitarrist Axel Moser mit Sängerin Angelina Schmid oder auch „Captain Morgan“ am Marktplatz. Die lebende Krippe tat ein Übriges um Haslach attraktiv für diesen großen Sonntag zu machen.

Das HGH-Fazit lautet: ein sehr guter Tag mit vielen auswärtigen Besuchern.

Photos: Reinhold Heppner



Silvestermüll 2020 und 2021

So sah es am 1. Januar 2020 auf dem Klosterplatz aus. Wolfgang Lutz, ein fleißiger Nachbar aus der Ringstraße, hatte all den Unrat auf dem großen Platz zusammengekehrt. Da kam einiges zusammen!

Zum Vergleich sehen wir die zusammengekehrten Silvesterreste vom 01.01.2021 am selben Ort: alles sauber! Das coronabedingte Böller- und Raketenverbot zu Silvester hat offensichtlich Wirkung gezeigt.

Photos: Martin Schwendemann



FEBRUAR

B 33 Infoveranstaltung Beifall für die Umfahrungsplanung

Im Februar stellte das Regierungspräsidium (RP) Freiburg die Planung der B33-Umfahrung für Haslach in der übervollen Haslacher Stadthalle vor. Die Plätze waren allesamt besetzt, sogar Stehplätze wurden Mangelware.

Claus Walther, als Leiter der Verkehrsabteilung beim RP, stellte sogleich zu Beginn fest, dass man so weit gekommen sei in der Planung „wie noch nie“ und dass man natürlich gerne an dieser Stelle weitermachen wolle. Bürgermeister Philipp Saar zeigte auf, dass diese Informationsveranstaltung für Haslach von großer Wichtigkeit sei. Er ging so weit zu formulieren, dass „in Haslach nun Geschichte geschrieben würde“.

Die Informationsveranstaltung visualisierte die Umfahrung mit zahlreichen Details, sogar eine Art „Virtual Reality Drive“ mit fast echter Fahrt durch die mögliche zukünftige Trasse wurden an diesem Abend geboten. Philipp Saar bedankte sich ausdrücklich bei Altbürgermeister Heinz Winkler und Altstadtbaumeister Roland Wacker für deren jahrelangen Bemühungen und Anstrengungen für die Umfahrung. Der Präsident der Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein Steffen Auer, führte in der Versammlung aus, dass die starke Wirtschaftsregion des Landes besorgt sei, nach 30 Jahren immer noch nichts planerisch Konkretes in der Hand zu haben. Der heutigen Situation könne nicht länger zugeschaut werden.

Der seit Jahren im Gespräch seiende Tunnel wurde vom Regierungspräsidium mit 200 Millionen Euro berechnet, Projektleiter Kai Steinborn avisierte für ein oberirdisches Bauwerk lediglich rund 80 Mio. Euro. Hinzu kämen Betriebskosten für einen Tunnel von rund 650.000 Euro pro Jahr, dem ständen 70.000 Euro an Jahreskosten für die „Bündeltrasse“ gegenüber. Schon diese Kostenlage würde eine Genehmigung des Bundes eindeutig gestalten zugunsten der Bündeltrasse. Weitere Nachteile des Tunnels waren für ihn die Sperrwirkung im Grundwasser, das Risiko von Gebäudeschäden an der Oberfläche, eine deutlich längere Bauzeit, schwierige Umleitungen auch während der Wartungen an rund 14 Tagen pro Jahr und keinerlei Verbesserung des notwendigen Hochwasserschutzes.

Zum Thema Hochwasserschutz gab es Wortmeldungen, in der die Wirksamkeit der Maßnahmen vor einem 100-jährigen Hochwasser auch angezweifelt wurden. Thomas Fleischhacker, der zuständige Experte des RP gab an, dass der Hochwasserschutz inzwischen sehr gut in Berechnungsmodellen erfasst sei und stand zu seinen Zahlen. Der zukünftige Hochwasserschutz werde auf jeden Fall eine große Verbesserung bringen. Einen absoluten Schutz gegen extremste Hochwasser gäbe es sicherlich nie. Vorteile wie der Rückbau

des Schnellinger Kinzigwehrs für eine frei fließende Kinzig waren für Fleischhacker schlagende Argumente auch in ökologischer Hinsicht, zumal der Dammkörper eine „versteckte Spundwand“ sein werde, welche ein Durchsickern von Wasser Richtung Schnellingen verunmögliche bzw. minimiere. Dies gelte auch für die kleine Siedlung an der Hausacher Straße. Aus dem „Dörfle“ kamen Bedenken ob des Lärmes „von allen Seiten“ durch Fahrzeuge. Der Trog sei, so Steinborn, eine Lärmschutzmaßnahme, die gerade den Belangen des „Dörfles“ Rechnung tragen würde, wäre der Straßenlärm dort durch die Troglösung deutlich vermindert auch die Ortsdurchfahrt würde dann weniger Verkehrsbelastung erfahren.



Für den Bereich Schnelllingen verwies Steinborn auf die gesetzlichen Regelungen, die er nicht beeinflussen könne. Man habe aber Verkehrsprognosen sicherheitshalber sehr großzügig gewichtet.

Für Fußgänger und Radfahrer ist die neue Arche-Brücke vorgesehen. Hier kam aus der Versammlung Kritik an einer nicht wirklich barrierefreien Lösung. Hier verweist das RP auf eine zukünftige Kosten-Nutzen-Abwägung.

Der Informationsabend war insgesamt geprägt durch große Sachlichkeit und intensive Diskussionen. Der Beifall des Abends, v.a. aber auch die intensiven Diskussionen am Rande zeigten, dass die oberirdische Lösung favorisiert ward an diesem Abend. Die eigentlichen kommunalpolitischen Beschlüsse wurden im Rat im Juni vollzogen.

*Bild Lars Reuter (Offenburger Tageblatt)
Visualisierungen Regierungspräsidium Freiburg*



B33 Umfahrung, Intensive Vorberatungen im Februar

In Vorbereitung der öffentlichen Vorstellung der Pläne für die Haslacher B33-Umfahrung war der Gemeinderat der Stadt Haslach zusammen mit dem Bollenbacher Ortschafttrat und dem Sonderausschuss Schnelllingen in einer Tagesklausur am 07. Februar im Europa-Park in Rust und bereitete in intensiven Vorberatungen mit den Fachleuten des Regierungspräsidiums das Thema umfassend vor.

Bild: Martin Schwendemann



LVM Versicherungsagentur in der Mühlenstraße

Einen Begrüßungsbesuch machten Bürgermeister Philipp Saar und die Vorsitzende des Handels- und Gewerbevereines, Mechthild Bender bei der LVM-Versicherungsagentur Smyrek & Keller GbR in der Mühlenstraße. Der Versicherungskaufmann Pascal Smyrek (zweiter von rechts) und Betriebswirtschaftler Ferdinand Keller (zweiter von links) haben in der Mühlenstraße 7 (ehemals Fotostudio Katzenstein) ihre Versicherungsagentur der LVM eröffnet. Sie bieten klassische Versicherungsprodukte und vor allen Dingen eine qualifizierte Beratung rund um das Thema Versicherungen,

Vorsorge und Finanzen an. Seit dem 1. Januar 2020 sind die beiden die LVM Vertrauensleute der Region. Bürgermeister Philipp Saar und Gewerbevereinsvorsitzende Mechthild Bender wünschten den sympathischen jungen Versicherungsspezialisten alles Gute und stets zufriedene Kunden. Smyrek und Keller initiierten kurz darauf im ersten Lockdown durch von ihnen direkt bei geschlossenen Betrieben eingekauften Warengutscheinen die Aktion „Jetzt Gutscheine kaufen“ mit.

Bild: Martin Schwendemann



Musikschule kooperiert mit der Carl-Sandhaas- Schule

Seit September 2019 besteht eine Kooperation der Haslacher Musikschule mit der Carl-Sandhaas-Schule in Haslach. Die Schulband „Sandrabbits“ wird von Axel Moser, Lehrer der Musikschule Offenburg/Ortenau und von Andreas Graff, Leiter der sonderpädagogischen Einrichtung betreut. Gefördert wird dieser Unterricht von der Amme e.V.-Aktion Musiker für Musiker im Einsatz. Vorläufiger Höhepunkt der gelungenen Zusammenarbeit war der Besuch eines Workshops an der Pop-Akademie in Mannheim im Februar 2020.

Text Lucia Krämer-Stöhr

Bild Carl-Sandhaas-Schule



BILDUNGSZENTRUM

Das Haslacher Bildungszentrum arbeitet unter erschwerten Bedingungen, Chronologie eines schwierigen Jahres im Umfeld der Pandemie:

Ab 17.03.	Schulschließung komplett Notbetreuung (für Eltern mit systemrelevanten Arbeitsplätzen)
04.04. – 19.04.	Osterferien, beide Ferienwochen Notbetreuung für systemrelevante Arbeitsplätze
Ab 27.04.	Erweiterte Notbetreuung mit Arbeitgeber-Bescheinigungen
Ab 04.05.	Präsenzunterricht für 9./10.Klassen Werkrealschule/Realschule Notbeschulung für WS/RS für Schüler, die mit dem Fern-Unterricht nicht erreicht werden können
Ab 18.05.	Präsenzunterricht für 4.Klassen Grundschule; Notbeschulung für Grundschule
30.06. – 14.06.	Pfingstferien; erste Ferienwoche Notbetreuung mit Arbeitgeber-Bescheinigungen
Ab 15.06.	Präsenzunterricht für alle Klassen im Wechsel, weiterhin erweiterte Notbetreuung mit Arbeitgeber-Bescheinigungen Ende der Notbeschulung
Ab 29.06.	Regelbetrieb in der Grundschule alle Klassen mit Deutsch/Mathe/Sachunterricht Notgruppen Grundschule entfallen Notgruppe Sekundarstufe bleibt weiterhin
Ab 14.09.	Regelschulbetrieb
Ab 16.12.	Schulschließung mit Notbetreuung für Klassen 1 – 7
23.12.2020 – 10.01.2021	Weihnachtsferien
Ab 11.01.2021	Schulschließung komplett / Fernunterricht für alle Klassen Notbetreuung mit Fernunterricht für Klassen 1 – 7



Klassengemeinschaft gefördert

Zu Beginn jedes neuen Schuljahres führt Schulsozialarbeiterin Samira Jilg in den fünften Klassen die Interaktionspädagogik durch. Spielerisch erproben die Schülerinnen und Schüler gemeinsam Strategien, um in Gruppen oder im Klassenverband Probleme zu lösen und erfolgreich Aufgaben gemeinsam zu meistern. Natürlich darf der Spaß bei den Aktionen auch nicht zu kurz kommen. In 2020 konnten leider nicht alle 5 Einheiten aufgrund der Pandemiebestimmung durchgeführt werden. Ergänzt wurde in 2020 die Interaktionspädagogik durch ein gewaltpräventives Kommunikationstraining, dem Kartenfeedback. Schließlich sollte trotz besonderen Bedingungen allen fünften Klassen eine Basis für eine gute Klassengemeinschaft ermöglicht werden.

Text und Bild: Schulsozialarbeit Haslach

FASENT

Das Motto der Haslacher Fasnacht 2020 lautete „Fasent in Hasle verkehrte Welt, alles wird auf den Kopf gestellt, und es fragt sich Groß und Klein, was wollt ich den noch niemals sein?“

Bereits im Januar war die Haslacher Zunftspitze auf der VSAN-Hauptversammlung in Singen. Eine riesige Delegation Haslacher Narren befand sich auf dem großen Narrentreffen der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte in Bad Cannstatt am 18. und 19. Januar. Regional besuchte die Haslacher Narrenzunft „Die Nacht der Schimmel“ in Bollenbach und den Umzug in Fischerbach am Fastnachtsonntag. Ganz großes „Kasperl-Theater“ gab es bereits zur Fasentseröffnung. Geboten wurde die Hochzeit von König Philipp und Königin Rebecca. Außerdem wurde Haslachs erster „Supernar“ gesucht. Am selben Abend wurde Ranzengardist Albert Schillinger vor dem Narrenvolk geehrt. Seit 50 Jahren ist er als „Fässlema“ bei den Ranzengardisten aktiv und erhielt dafür ein schönes Geschenk und eine Urkunde. Offizielle Ehrungen des Verbandes Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte gab es auch: Jürgen Hünerbein erhielt die Ehrennadel in Bronze, Klaus „Schorle“ Müller ebenfalls die Ehrennadel in Bronze und Narrenchef Manuel Seitz die Ehrennadel in Silber.

Von vielen Unsinnigkeiten und lustigen Begebenheiten im vorangegangenen Jahr wussten die Schnurrgruppen am Schnurrsonntag mit zum Teils recht scharfer Zunge zu berichten. Mit dem Schmutzigen Donnerstag und einem guten Hemdglunkerumzug, der „Stürmung“ von Kindergarten und Schule und vor allem der Rathausfasent kam der nächste närrische Höhepunkt. Die Rathausmannschaft unter der bewährten Regie vom „Mann im Mond“, Martin Schwendemann, hatte ein großes Zukunftsthema im Visier, sollte doch Haslach zugunsten einer Umgehungsstraße von gar garstigen Aliens weggesprengt werden. Rettung vor diesem grässlichen Schicksal brachte Bürgermeister Philipp Saar, der mit dem Motto „Oben bleiben“ die böse Tunnel-Bombe in der Luft zerplatzen ließ.

Närrischer Wochenmarkt mit Krönung der Klepperlesköniginnen und -königen und schließlich der große Fasnachtsumzug mit Gastzünften am Sonntag trieb die Stimmung auf einen Höhepunkt. Beide Elfessen waren hervorragend besucht und schließlich näherte man sich mit der Kinderfasent und dem dazugehörigen kleinen Umzug dem Ende der Fasent, mit großem Trauerzug, Gericht, Urteil und Feuerwerk. Am Aschermittwoch bekam Philipp Saar den Rathaus Schlüssel wieder zurück und durfte weiterregieren.

Fasent 2020 - die Welt war noch in Ordnung





Bilder: Lisa Maria Kleinberger (Schwarzwälder Bote), Narrenzunft

MÄRZ

Corona – Meldungen MÄRZ

Das Gesundheitsamt übermittelte täglich –außer an Wochenenden und Feiertagen– notwendige Kontaktdaten der Infizierten und Kontaktpersonen ersten Grades an das Ordnungsamt der Stadt Haslach, denn es sind die Ortspolizeibehörden, die die Quarantäneanweisungen erlassen müssen.

Die erste Meldung eines Infizierten in Haslach war am 25. März. **Im März meldete das Gesundheitsamt für die Stadt Haslach insgesamt 4 mit dem Coronavirus Infizierte.**

Am 27. März setzt Bürgermeister Philipp Saar einen Krisenstab Corona in der Verwaltung ein: Maike Fischer, Markus Neumaier, Adrian Ritter, Martin Schwendemann und Simone Volk werden unter Vorsitz von Philipp Saar bis Jahresende 23 mal Landesverordnungen interpretieren, klären und umsetzen und die aktuelle Lage in einer Gesamtschau erheben, Maßnahmen für das öffentliche Leben detailliert und passgenau auf Haslach anwenden, die Verordnungen veröffentlichen, deren Einhaltung überprüfen uvm. Die Lageberichte werden umgehend an das Landratsamt übermittelt. Der Krisenstab tagt aus Schutzgründen häufig auch in Videokonferenzen.

Öffentliche Einrichtungen werden ab Mitte März sukzessive für den Publikumsverkehr und die Nutzungen geschlossen, darunter auch die Schulen, Kindergärten, Spielplätze, Sportanlagen und Hallen. Veranstaltungen und „Ansammlungen“ werden eingeschränkt oder verboten. Erste Veranstaltungen müssen komplett abgesagt werden, so der Warentauschtag und die Kleintierbörse. Gastronomiebetriebe und der Handel –so weit nicht „täglicher Bedarf“, wie Lebensmittel, Apotheken usw. müssen schließen, die Altstadt wirkt zu Beginn des Lockdowns schlagartig (Aufnahmen vom 22. März) wie ausgestorben.

Am 23. März hält Bürgermeister Philipp Saar eine Bürgersprechstunde ab – coronasicher als online-Sprechstunde. Zeitweise waren 140 Zuhörer zugeschaltet.

Mode Giesler –hier Näherin Gudrun Wohlfahrt – näht bereits im März erste Alltagsmasken für gute Zwecke und spendet 150 Schutzmasken aus Baumwolle an die Cari-

tas Kinzigtal. Dort kamen die waschbaren Masken im Bereich der Sozialstation und im Alfred-Behr-Heim für die Pflegekräfte zum Einsatz.

Fünf Haslacher Gastronomen bieten ab Mitte März einen Speisenabholservice an, der rege genutzt wird. Bald schließen sich weitere Betriebe an.



Kleintierbörse fällt aus!!

Aufgrund der Infektionslage des Corona-Virus fällt die Kleintierbörse des KTZV Haslach C70 e.V. im März aus.

Ob die Kleintierbörse im April stattfinden kann, entnehmen Sie bitte der Presse!

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Kleintierzuchtverein C70 Haslach e.V.
Vorsitzender Bernd Dold
E-Mail: bernd_ute_dold@yahoo.de

Stadthotel öffnet im März

Anstelle des in die Jahre gekommenen „Bayrischen Hofes“ zeigt nun das „Stadthotel“ am Eingang zur Altstadt markant Flagge. Die von der Familie Ullmann in zweijähriger Bauzeit errichtete Immobilie wurde am 1. März vergangenen Jahres eröffnet. Jedes der 31 Zimmer ist hochwertig ausgestattet und viele weisen einen individuellen Charakter auf, der unterschiedlichsten Zielgruppen gerecht wird: Familiensuite mit Kinderschlafhöhle, Businesszimmer, Appartement mit Vorflur, barrierefreie Zimmer, alles ausgestattet mit komfortablen Betten, hochwertiger Bettwäsche, automatisiertem Licht, ultramodernes Bad, umweltfreundliche zimmerspezifische Klimaanlage, ultraschnellem WLAN und Flachbildfernseher, sowie einen Medikamentenkühlschrank und Tafelwasser „Jaköble“. Das Frühstück kann als Buffet oder kleines Frühstück hinzugebucht werden, wobei man großen Wert auf Regionalität legt. Tagsüber kann man es sich an der „Hansjakob-Bar“ gemütlich machen. Die Pächter sind in Haslach keine Unbekannten: Suse Blum aus der „Aroma-Familie Blum“ darf als Garant für besten Service gelten. Die Buchungsstatistik wies vom ersten Tag an nach oben – doch dann musste der Betrieb wie alle Haslacher Beherberger zwei Lockdowns verkraften...

Bilder: Stadthotel Haslach



11. Familienkonzert im Haus der Musik

Im März, eine Woche vor dem ersten Corona-Lockdown konnte dank der großzügigen Unterstützung der PRINZBACH Kultur-Stiftung ein begeistertes Publikum noch ein Familienkonzert live erleben. Die Musiker des Familienkonzert-Teams beleuchteten das Leben und Wirken Johann Sebastian Bachs - mit von der Partie wie immer Anton Andante und seine Socke Zäzilie Zeitgeist, dem Stammpublikum bekannt als liebenswerte, vorlaute Handpuppe.

Allen Familienkonzerten gemein ist ein spannendes und informatives Konzerterlebnis auf höchstem künstlerischem Niveau. Das zweite geplante Konzert im Herbst musste abgesagt werden; doch wer auch in Corona-Zeiten nicht auf dieses Erlebnis verzichten will: auf dem YouTube-Kanal „Familienkonzerte Offenburg“ gibt es weitere musikalische Abenteuer zu hören und zu sehen.

Text und Bild: Lucia Krämer-Stöhr



Kommunalwahl in Frankreich: Jean Paul Michel und seine Liste in Lagny-sur-Marne im ersten Wahlgang gewählt

Am 15. März fanden in Frankreich Kommunalwahlen statt. In Haslachs Partnerstadt Lagny sur Marne war die Wahlbeteiligung bei rund 36 % und erbrachte im ersten Wahlgang absolute Ergebnisse, so dass ein zweiter Wahlgang nicht mehr notwendig wurde. Der amtierende Bürgermeister Jean Paul Michel fuhr einen Sieg mit seiner Liste „Lagny Poursuivons Ensemble“ mit 54,42 % ein. Die Oppositionsparteien „Objectif Lagny“ erreichten 26,95 % bzw. 18,63 % für die Liste „Lagny Ecologiste et Solidaire“. Damit ist Jean Paul Michel wieder gewählt.

Das französische Wahlsystem beschert den Gewinnern stets große Mehrheiten. So umfasst die Liste der Gewählten von „Lagny

Poursuivons Ensemble“ nicht weniger als 28 Räte, während „Objectif Lagny“ mit 4 und die „Lagny Ecologiste et Solidaire“ mit 3 Räten vertreten sind. Ähnliche Verhältnisse gibt es in der „Communauté d'Agglomération de Marne et Gondoire“, einer dem Kreistag vergleichbaren Institution, dort zieht Jean Paul Michel als Spitzenkandidat seiner Liste aus Lagny ein. Insgesamt sind von „Lagny Poursuivons Ensemble“ neun „Communauté-Räte“ gewählt, während „Objectif Lagny“ und „Lagny Ecologiste et Solidaire“ je einen Rat stellen. Das Foto zeigt Jean Paul Michel (Bildmitte) auf Wahlkampf-Tour mit dem Fahrrad inmitten der Altstadt von Lagny sur Marne.

Bild: Michel Delmotte



Gestrandetes Wohnmobil auf dem Klosterplatz

Fast eine Woche lang war ein aus Spanien heimkehrendes Wohnmobil aus dem Raum Osnabrück auf dem Klosterplatz in Haslach gestrandet. In Spanien hatte die Ehefrau des Wohnmobilsten einen Schmerz in der Bauchgegend verspürt, die beiden waren daraufhin fast ohne Unterbrechung drei Tage lang in Richtung Deutschland gefahren: hochakute Blinddarmentzündung, OP im Raum Emmendingen. Der Ehemann „strandete“ schließlich in Haslach, wo wie überall der Wohnmobilstellplatz geschlossen war. Dank einer Eilentscheidung des Haslacher Ordnungsamtes wurde er als „privater Härtefall“ eingestuft und war dankbar, die Toiletten und Wasserzufuhr nutzen zu dürfen. Nach Genesung konnten die beiden sich schließlich Ende März auf den Weg nach Hause machen. „Ich bin froh, dass mir in diesem schönen Ort so unkompliziert geholfen wurde“, konstatierte der Wohnmobilsten zum Abschied.



Corona Statements – Historischer Verein Haslach

Der Historische Verein hatte eine Vortragsreihe geplant, wie jedes Jahr in Kooperation mit der Volkshochschule Ortenau in dem Vortragsraum der Stadt „Refektorium im Alten Kapuzinerkloster“. Die Vorträge konnten leider fast allesamt nicht stattfinden, doch schätzte sich der Historische Verein glücklich immerhin den Brauchtumsvortrag von Alois Krafczyk und - durch die Verlegung in das Haus der Musik – den wohl wichtigsten Vortrag des Jahres abhalten zu können: es war dies am 19. Oktober 2020 unter dem Titel „22. Oktober 1940 - Deportation der Badischen Juden nach Gurs“, gehalten vom Leiter

der Gedenkstätte Vulkan, Sören Fuß. Mit der Verteilung des Jahresbandes „Die Ortenau“ unseres Hauptvereins hatten wir Glück, sie fiel in die Zeit des „Zwischen-Lockdowns“.

Doch das schlimmste Ereignis 2020 für uns war nicht coronabedingt, denn wir verloren im Februar vergangenen Jahres unseren 1. Vorsitzenden und trauern um Klaus Kaufmann. Die Lücke wird in unserem Verein kaum zu schließen sein.

Martin Schwendemann
2. Vors. des Historischen Vereins Haslach

Bild: privat



Historische Bürgerwehr und Bürgerinnen feiern 30-jähriges Jubiläum

Hauptversammlung mit Ehrungen und Beförderungen im März

Bei der Jahreshauptversammlung der Historischen Bürgerwehr und Bürgerinnen im März standen die Berichte sowie die Ehrungen und Beförderungen verdienter Mitglieder im Vordergrund.

Bei der Terminbesprechung für 2020 bildeten das Bierkellerfest am 2. August sowie der geplante Jahresausflug vom 7. bis 10. August nach Haslach an der Mühl in Oberösterreich die besonderen Marksteine. Am 20. September feiert man dann das 30-Jährige seit der Wiedergründung im Jahr 1990. Gleichzeitig wollte auch die Schützengesellschaft ihr 400-Jähriges mit einem gemeinsamen Fest begehen.

In Vertretung von Bürgermeister Philipp Saar betonte dessen Stellvertreter Frank Obert die Bedeutung der Historischen Bürgerwehr mit Bürgerinnen für das Leben in der Stadt. Bei den offiziellen Anlässen im Jahresablauf verkörpern sie ein Stück Tradition und Geschichte des Ortes. In ihren Grußworten hoben sowohl Landeskommendant Hans-Joachim Böhm aus Villingen als auch Geschäftsführerin Ursula Hülse vom „Bund Heimat und Volksleben“ aus Denzlingen die Bedeutung der Haslacher Bürgerwehr und der Bürgerinnen hervor.

Den Abschluss der zügig verlaufenen, weil bestens vorbereiteten Versammlung bildeten die fünf hochrangigen Ehrungen und die drei Beförderungen verdienter Aktiver.

Text und Bild: Fred-Jürgen Becker



Corona Statements „TheaterFieber“

Wir, die Theatergruppe „TheaterFieber“ hatten geplant, im Juli in den ehrwürdigen Mauern des Alten Kapuzinerklosters in Haslach den englischen Landhauskrimi „Spurlos verschwunden“ aufzuführen. Mitte März trafen

wir uns zur ersten Probe, doch dann machte die Corona Pandemie einen dicken Strich durch unsere Rechnung. Leider mussten wir schweren Herzens beide Aufführungen absagen.

Bild und Regie: Cornelia Volk



Corona Statements Seniorenwerk Haslach e.V.

Unter dem Motto: alles zur Freude sowie geistiger und körperlicher Fitness unserer Senioren sind wir im Januar 2020 in unserem Treff mit unserem vielfältigen Programm voller Elan gestartet. Das Highlight am 19.1. war mit 74 Teilnehmern das Cego Turnier. Am Närrischen Mittwoch, den 19.2. feierten 85 Närrinnen und Narren ausgelassen bei toller Musik, Büttenvorträgen und Narrensuppe.

Der März begann noch mit 2 Wochen Programm und am 16. März war wegen Corona alles zu Ende. Wir mussten sofort schließen, weil unsere Besucher vom Alter her zur höchsten Risikogruppe gehören. Wir hoffen natürlich alle, dass wir sobald als möglich wieder unseren Treff öffnen dürfen!

Unser Foto sagt alles über den Stand der Dinge.

Doris Schaeffer,

1. Vorsitzende Seniorenwerk Haslach e.V.

Bilder: Seniorenwerk



APRIL

Bohrungen dienen der Baugrunduntersuchung „Ortsumfahrung Haslach“ und „Hochwasserschutzmaßnahmen“

Im April und Mai konnte man an unterschiedlichen Standorten heftig arbeitende Bohrgestänge im Kinzigvorland, aber auch hinter dem Damm beobachten. Die auf einem Speziallastkraftwagen montierte Bohreinheit gewann an 55 Stellen bei Haslach Bohrkerne. In 40 kleineren und 15 größeren Bohrungen, die bis 25 Meter Tiefe reichten, wurde so das Rohmaterial für die Baugrunduntersu-

chung der möglichen B-33 Trasse zur Ortsumfahrung von Haslach und gleichzeitig des Hochwasserschutzes gewonnen. Vor Ort war die Teningen Firma Drillexpert, die für das Ingenieurbüro HPC (Freiburg) die Erkundungsbohrungen durchführte. Auftraggeber war das Regierungspräsidium Freiburg. Die Bohrungen zur Baugrunderkundungen für die B 33 Ortsumfahrung Haslach begannen Anfang

April, daran schlossen sich die Erkundungsbohrungen zur Baugrunduntersuchung für den Hochwasserschutz am Kinzigdamm an. Haslachs Bürgermeister Philipp Saar zeigte sich sehr erfreut über die zügige Erhebung valider Daten für die Trassenführung und vor allem auch für den Hochwasserschutz.

Bilder: Martin Schwendemann



Corona erzwingt Abbruch der Forschungsarbeiten

Vom 2. Januar an war Prof. Dr. Andreas Fath, der bekannte Haslacher Mikroplastik-Forscher und Rheinschwimmer, in den USA, um am Tennessee Aquarium Conservation Institute in Chattanooga in seinem Fachgebiet zu forschen und Feldstudien zu betreiben. Leider musste er seinen Rückflug viel früher als gedacht antreten, da unter Corona-Bedingungen seine wichtige Arbeit so nicht zu leisten war. Selbst die Rückreise gestaltete sich abenteuerlich, denn diese dauerte nicht wie üblicherweise zehn Stunden, sondern Dr. Andreas Fath war geschlagene 40 Stunden unterwegs.

Bilder: Dr. Andreas Fath



Corona-Meldungen April

Im April meldete das Gesundheitsamt für die Stadt Haslach insgesamt 16 mit dem Coronavirus Infizierte

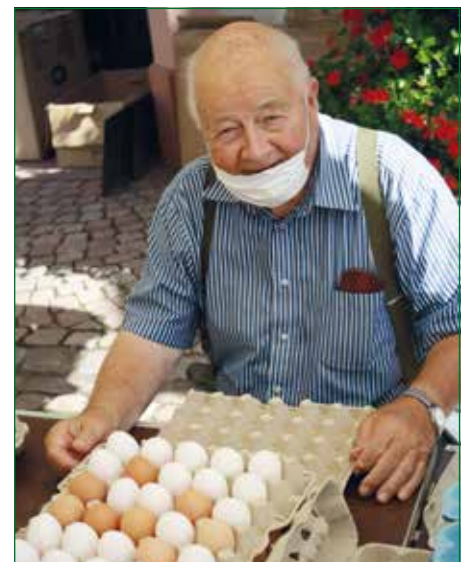
Bereits Ende März haben Privatleute und vom Lockdown nicht betroffene Betriebe begonnen, Warengutscheine von Betroffenen als Soforthilfe zu kaufen. Ein großangelegter Aufruf von Handels- und Gewerbeverein und Stadtverwaltung Anfang April „Jetzt Gutscheine kaufen“ zeigt Wirkung, sogar die Narrenzunft als Verein kauft für 1.000 € Gastro-Gutscheine, um den gebeutelten Wirten zu helfen. Die Stadt koordiniert Einkaufshelfer für Menschen, die aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu Risikogruppen nicht selbst einkaufen können oder wollten.

Die Saisonöffnung des Besucherbergwerks wurde abgesagt – das beliebte Ausflugsziel konnte in 2020 zu keinem Zeitpunkt Besucher empfangen. Die Wochenmärkte bleiben geöffnet, die Stadtverwaltung fordert Marktbesucher und Besucher auf, Alltagsmasken zu tragen und die 1,50 Meter Abstandsregel auch in Schlangen einzuhalten. Die Stadtbücherei bietet kurzfristig einen Abholservice an, die Bibliothek der Generationen wird bis zum Jahresende geschlossen bleiben.

Das Flüchtlingshepaar Fatima Hajkhalil (Bildmitte) und Reyad Abdou, hat zusammen mit Masume Safi, Malike Sultani und logistischer Hilfe von Stephanie Boschert 700 Alltagsmasken genäht, die Mitte April u.a. an die Caritas und die Stadtverwaltung in Haslach gingen. Fatima Hajkhalil war sehr glücklich, weil sie helfen konnte und von dem, was ihrer Familie Gutes in Haslach widerfahren sei „ein wenig zurückgeben zu können“. Tim Messner vom „Bestattungshaus Messner“ hatte frühzeitig die zu Pandemiebeginn schwer lieferbaren Schutzmasken des Typs FFP2 besorgt und 100 Stück davon Ende April zur Verwendung für die kommunalen Bediensteten geschenkt. Das Gros davon ging an die Stadtwerke. Alltagsmasken und erste FFP2 Masken werden auch zum Kauf angeboten.

Ab dem 20. April beginnen erste Lockerungen im Handel: Hygienemaßnahmen, Begrenzung der Kundenzahl, Wegeregulierung in den Geschäften - doch es darf geöffnet werden. Die Stadtbücherei darf Ende April reguliert wieder öffnen. Der Maimarkt wird abgesagt.

Bilder: Martin Schwendemann



Kranzniederlegung an der Gedenkstätte Vulkan

Im April legten Bürgermeister Philipp Saar und der Leiter der Gedenkstätte Vulkan, Sören Fuß, an der Gedenkstätte einen Kranz anlässlich der 75sten Wiederkehr der Befreiung der Lager nieder.

Vor 75 Jahren starben an den letzten Tagen und sogar Stunden vor dem Einmarsch der französischen Armee zahlreiche Häftlinge der Haslacher Lager. Zur Erinnerung an die 223

Deportierten, die in Haslach ihr Leben verloren, legten Bürgermeister Philipp Saar und Sören Fuß diesen Kranz ehrend nieder. Eine geplante Gedenkfeier unter Beteiligung einer französischen Delegation und des Bundestagsabgeordneten Peter Weiß konnte wegen der Pandemie nicht stattfinden.

Bild: Martin Schwendemann



Umweltsünde am Vulkan

Am Osterwochenende wurde eine schlimme Umweltsünde am Vulkan entdeckt. An der Zufahrt zum Wertstoffhof wurden „wild“ große Müllteile entsorgt. Am Verbindungsweg von Rotkreuz zu dieser Straße wurden etwa 100 Meter vor der Einmündung über 20 Räder und Reifen den Abhang rücksichtslos abgekippt: ein schwerer Fall von Umweltverschmutzung, den die Stadt anzeigte, der allerdings noch ohne Ermittlungserfolg blieb. Immer wieder kommt es bedauerlicherweise im Umfeld des Vulkans und an der Gedenkstätte zu solchen üblen Verschmutzungen.

Bilder: Günther Siegrist



Schutzgeländer für Radfahrer an der B33

Eine wichtige Baumaßnahme wurde im April auf Höhe der Ampelanlage an der Schwarzwaldstraße zum Abzweig zur Schleifmattstraße vollendet. Das Regierungspräsidium Freiburg ließ dort ein Schutzgeländer für Radfahrer und Fußgänger installieren, um den wichtigen Fuß- und Radweg von der B33 sicher abzugrenzen. Während auf der linken Seite stadtauswärts bereits seit langem ein Schutzgeländer besteht, wurde dieses nun auch auf der rechten Seite „Richtung Damm“ nachvollzogen.

Bild: Martin Schwendemann



WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Die Wirtschaftsnachrichten finden sich traditionell in der Chronik nur mit ganz wenigen zufälligen „Blitzlichtern“ wieder ohne jeden Anspruch auf Vollständigkeit und Gewichtung. Es gibt dafür eine Ergänzungsseite: der Handels- und Gewerbeverein als Stadtmarketingorganisation für Haslach hatte ein Jahr der schnellen Reaktionen auf die Pandemie-Ereignisse zu bewältigen, diese Aktionen sollen ebenfalls beleuchtet werden.

Im ersten Quartal wurden die Mitarbeiter der **Obst- und Gemüseabteilung von Edeka Lehmann** für ihre Warenpräsentation und vor allem für ihre Beratungsqualität mit dem „**Goldenen Apfel 2020**“ der EDEKA ausgezeichnet.



Tabea Jäger, Tochter von Stefan Jäger, dem „**Mariebeck**“, hat ihre Gesellenprüfung als Kammermeisterin mit der Note 1,3 bestens bestanden. Sie wurde beim „Mariebeck“ selbst ausgebildet, das Gesellenstück war dem Thema „Natur“ entnommen, sie kreierte daraufhin u.a. einen Fisch aus Brotteig mit allen Details einschließlich der Schuppen.



Gleich zweimal durfte **Hansmann-Bau** seinen Auszubildenden zum hervorragenden Gesellenbrief gratulieren: **Anton Walter** (links) und **Leon Fritzsche** (rechts) schlossen ihre Prüfungen jeweils mit der Traumnote 1,3 ab. Die beiden sind der 34. und 35. Auszubildende, den Hansmann-Bau seit 1984 ausbildete!



Die 21-jährige **Melissa Sievers** ist nun Restaurantfachfrau. Ihr Ausbilder, „**Aiple**“-Juniorchef **David Dorner** hat extra für die Ausbildung der jungen Fischerbäckerin übrigens selbst die IHK Prüfung zur Ausbildungserlaubnis abgelegt. Glücklicherweise war Melissa Sievers bereit am Ende ihrer Ausbildung als das Coronavirus solche servicebezogenen Dienstleistung erschwerte.

Im März eröffnete **SCHUH VOLK** in der Hauptstraße.

Auch das „**Hohe Haus**“ am Marktplatz verspürte die Pandemie, doch Eigentümer **Jens Giesler** fand kreativ ein neues Nutzungskonzept: Neben der Einzelhandelsschulungsfirma **Giesler-Training**, die in Pandemiezeiten selbstredend keinerlei Präsenztraining anbieten konnte, werden die Büroräumlichkeiten nun auch als Maklershop des „Engel & Völkers“ Repräsentanten **Reiner Mosmann**, einer **Hausverwaltung** und eines **Innenarchitekten** genutzt.

Die Edelbrenner **Werner Feger** (Bollenbach) und **Martin Duffner** (Schnelling) kehrten mit überreicher Medallenausbeute von der Preisverleihung der badischen Brenner zurück. Die Fachjury vergab eine Goldmedaille für Duffners Zwetschgenschmapps und neun weitere Silber-, sowie drei Bronzemedallien. Gold gab es für das Kirschwasser von Werner Feger, der auch noch vier silberne und drei Bronzeauszeichnungen nun sein eigen nennen darf.

Mit 70 % Flächenverpachtung meldete das **BEBUSCH-Areal** für 2020 einen guten Erfolg der Umnutzung des ehemaligen Industriebetriebes in Bahnhofsnähe: **Dold Mechatronic** hatte bereits zu Jahresbeginn dort Einzug gehalten, in der zweiten Jahreshälfte folgte die **Estec (Europäische Sanitärzellen-Technik)**, deren Schwerpunkt Bäderfertigung in glasfaserverstärktem Kunststoff dort Einzug hielt. Damit erweitert Estec in Haslach deutlich, denn auch in der Lippstraße ist ein Produktionsstandort. Auch der **Stukkateurbetrieb Heidel** fand neue Räumlichkeiten all dort, darüber hinaus hat die **Spedition Böhler** eine Halle als Lager angemietet.

Unspektakulär ging im August das „**Werk II**“ der „**Kinzig Food Wheels**“ in sich vergrößernden **Gartencenter Göppert**, das ebenfalls in der zweiten Jahreshälfte 2020 vollendet wurde, in Betrieb. Das neue Konzept vereint nun das deutlich erweiterte Gartencenter mit dem tagesgastronomisch aktiven „Werk II“.

Die EnBW übergibt im dritten Quartal Schnellladesäulen mit fünf **Schnellladepunkten am EDEKA Markt Lehmann**, diese sind Bestandteil des Landesprogrammes SAFE zur Verdichtung des Ladenetzes für E-Autos.



„Der Buchladen“ gehört zu den vierzehn Preisträgern des Deutschen Buchhandelspreises 2020 aus Baden-Württemberg! Dieser zum sechsten Mal bundesweit verliehene Preis geht an inhabergeführte Buchhandlungen, die ein anspruchsvolles und vielseitiges literarisches Sortiment haben, kulturelle Veranstaltungen anbieten und innovative Geschäftsmodelle verfolgen oder sich im Bereich der Lese- und Literaturförderung engagieren. Inhaberin **Uli Limberger** sieht den Preis auch und gerade als Auszeichnung für ihr gesamtes Team.



Im November kündigt **Elektro-Prinzbach** die Schließung seines Fachhandelsgeschäfts in der Schleiffmattstraße an. Bereits zuvor war das Obergeschoss des Gebäudes an die **Sparkassenversicherung** vergeben worden, für das EG stand bereits als Nachmieter **Bike-Schmidt** fest. Elektro-Prinzbach bündelt seine Kräfte im 2020 neu bezogenen Hauptsitz im Mühlegrün.

Eine große Baustelle in Sachen Wohnungsbau beginnt im November in der Seilerstraße. Dort errichtet eine Familien-GbR, die nach dem abgerissenen „**Haus Magdalen**“ benannt ist, ein 3,5 stöckiges Wohnhaus mit 10 Wohneinheiten und 850 qm Nettowohnfläche.

Die Fusionsgespräche der Sparkasse Haslach-Zell und der Sparkasse Gengenbach gehen im letzten Quartal des Jahres in die entscheidende Phase. Die Gespräche werden erfolgreich verlaufen und die **Sparkasse Kinzigtal** zum Ergebnis haben.

Die **Postagentur** in der Oststadt schließt zum Jahreswechsel, der Handels- und Gewerbeverein schreibt eine Standortsuche aus, die erfolgreich verläuft und in 2021 eine „Interimsfiliale“ in der neuen Eisenbahnstraße ermöglicht.

Bilder: von den genannten Betrieben gestellt und Martin Schwendemann

Handels- und Gewerbeverein geht gegen die Corona-Schockstarre an

Haslachs Stadtmarketingorganisation ist der Handels- und Gewerbeverein, zusammen mit der Stadtverwaltung hat der kleine Gewerbeverein vom ersten Tag der Pandemie an alles getan um die wirtschaftlichen Schäden von Lockdown und Pandemie in Grenzen zu halten:

März/April: Gegen den Lockdown Schock angehen

Am 17. März mit Erscheinen der zweiten von zahlreichen nun folgenden Coronaverordnungen des Landes war der Lockdown angeordnet. Umgehend erhob aufwändig der Handels- und Gewerbeverein die Daten des Erlaubten, sprich des Abhol- und Lieferservices von Gaststätten und der Einzelhändler und tat alles, diesen Service zu bewerben: soziale Medien, Homepage von Stadt und Verein, Zeitungsannoncen, Bürgerblatt, PR bis hin zur telephonischen Beratung bei Kundenanfragen und der Abholspeisekarte im Internet....Es kam bitter für die Betriebe: Osterhasen-Gutschein Aktion und vor allem das wichtige Frühlingsfest mussten abgesagt werden, die Umsatzeinbrüche aller Betroffenen waren schwindelerregend, auch die -soweit vorhandenen- Onlineshops der Betriebe, konnten das nicht ausgleichen. Die Aufrufe zu „Jetzt Gutscheine kaufen“ (direkt bei den geschlossenen Betrieben) wurden massiv beworben und viele Kunden sind dem gefolgt – ein guttuender Tropfen der Solidarität auf einen sehr, sehr heißen Stein! Erst im späten April beginnen Lockerungen im Handel mit Personenbeschränkungen im Geschäft, Hygienekonzepten uvm. Einkaufen macht so noch wenig Spaß...



Mai/Juni: Vorsichtige Öffnungen

In der zweiten Maihälfte darf die Speisegastronomie unter Hygieneauflagen wieder öffnen. Die Stadt genehmigt unbürokratisch Vergrößerungen der „Gartenwirtschaften“, um die komplexen Abstandsregeln zu gewährleisten. Der HGV startet Aktionsreihen: „Marktgeldaktion“, „Schlafgutscheine jetzt einlösen“, „Haslach gemeinsam stark“, Innenstadt fahrschmückung, ein neuer Wirte-Infoblock für Gäste, T-Shirt Aktion „I support my local Dealer“ uvm.



Juli/August: Aufholen trotz angezogener Handbremse

An Großveranstaltungen („Haslach feiert“) ist nicht zu denken, immerhin die Außengastronomie fasst gut Tritt auch dank zahlreicher Feriengäste. Die B33 Sanierung verlangt weitere Aktionen, um Kunden trotz Großbaustelle nach Haslach zu bringen: „Schnäppchentage“, der beliebten „Gutschein für den Schulanfang“ Aktion, verlängerten Öffnungszeiten und vor allem „Dein Kassenbeleg zum Glück“ greifen gut.

November/Dezember: Vollgas – bis zum zweiten Lockdown

Die Rabattaktion RED FRIDAY war ein guter Erfolg, die Weihnachtskrippen in den Schaufenstern und auch Weihnachtsmärkle-Aktionen begannen vielversprechend. Dann kam der Lockdown: statt des kommunalen Nikolausempfangs als Start für den „Weihnachtsbudenzauber“ auf dem Marktplatz, wurden abgepackte Weckmänner verschenkt, die „Märkleaktion“ erstarb. Sofort wurden Liefer- und Abholservice wieder hochgefahren, ein Gutscheinverkauf auf dem Wochenmarkt zeigte genauso wie die vielen Haslacher Firmen, die statt Weihnachtsfeiern Gutscheine kauften und der „virtuelle Adventskalender“, dass „Haslach gemeinsam stark“ nicht nur ein Motto ist! Trotz alledem: wirtschaftlich war für die geschlossenen Betriebe der zweite Lockdown ein „Gau“.

Bilder: Martin Schwendemann



September/Oktober: Hoffnung keimt auf

„Herbstshopping“ mit verlängerten Öffnungsfreitag und eine Schaufenstergalerie der Lebenshilfe lassen ein bisschen Normalität zurückkehren.



MAI

Corona-Meldungen Mai

Im Mai meldete das Gesundheitsamt für die Stadt Haslach insgesamt 3 mit dem Coronavirus Infizierte

Die Frisörbetriebe dürfen unter hohen Hygienestandards ab dem 05. Mai wieder öffnen. Sofort nach Eingang der Maßgaben des Landes ordnete Bürgermeister Philipp Saar im Mai an, die fünfzehn Haslacher Spielplätze umgehend reguliert zu öffnen und den Nutzern per Plakat die landesweiten „Spielregeln“ zu erklären.

Stadtratssitzungen werden ab dem 19. Mai coronagerecht abgehalten, zunächst im katholischen Pfarrheim, dann in der Stadthalle. Das Blutspenden kann –verzogen auf mehrere Tage mit Terminvergaben und höchsten Hygienestandards– stattfinden. Schulbetrieb und Un-

terricht der Musikschule (eingeschränkt) sind wieder möglich. Trauungen im Refektorium sind „bis 25 Personen“ erlaubt. Die Zahl wird sich im Verlauf des Jahres mehrfach ändern, die „kleinste coronagerechte Trauung 2020“ umfasste vier Personen. Der Außenbereich des Stadions und die Skateranlage wird für Einzelsport freigegeben. Freihof und Trachtenmuseum dürfen öffnen. Einzelhandel und Gastronomie werden zur Wiedereröffnung seitens des Ordnungsamtes hinsichtlich einer „coronagerechten Öffnung“ beraten und kontrolliert.

Bilder: Martin Schwendemann



Austausch der Kanalisation in der Neuen Eisenbahnstraße von Haslach

Die Firma Huber Straßenbau hat im Auftrag der Stadt Haslach im Mai begonnen Arbeiten zum Austausch der Mischwasserkanalisation und der Wasserleitung in der „Neuen Eisenbahnstraße“ in Haslach durchzuführen. Diese fanden im Abschnitt entlang der Firma HN8 (ehemals Hukla) statt. Während der Bauarbeiten war der Bereich zwischen der Einmündung der B33 und dem DRK Gebäude für den Verkehr voll gesperrt. Für Feuerwehr, DRK und Polizei blieben die nötigen Rettungswege stets frei. Die wichtigen Bauarbeiten dauerten bis in den Juli. Es mussten auf einer Länge von über 90 Meter Abwasserleitungen mit größerem Querschnitt verlegt werden, denn aufgrund der hydraulischen Berechnung im Zuge des Generalentwässerungsplanes war diese Querschnittsvergrößerung angezeigt. Die Dimensionen der bisherigen Kanalisationsleitungen lagen bei DN 300 und DN 400, die neue Kanalisationsleitung hat jetzt einen Durchmesser von DN 1200. Die Wasserleitungen wurden ebenfalls neu verlegt.

Text: Reinhold Heppner

Bilder: Reinhold Heppner



Das „mobile Grün“ wird nachhaltig: Haslach sagt Plastiktöpfen stufenweise ade!

Bereits im November 2019 hatte Stadtgärtner Uwe Schweitzer dem Wunsch des Haslacher Bürgermeisters Philipp Saar Rechnung getragen und sich nach Alternativen zu den bisher genutzten großen Plastiktöpfen und Kästen aus einem Materialmix umgesehen und war in der Pfalz fündig geworden: ein Bad Dürkheimer Handwerksbetrieb stellt dort hochwertige Pflanzgefäße aus fast neuerwertigen Winzer- und Brennereifässern her. 60 solcher Kübel mit Durchmessern von 50 bis 105 cm und unterschiedlichen Höhen waren gerade ein einziges Mal zur Wein- oder Edelbrandproduktion im Einsatz. Sie wurden komplett neu aufbereitet, um jede Fuge der Kastanienholzdauben passgenau glatt zu schließen.

„Schon die Musterfässer, die unser Stadtgärtnermeister mir für die Entscheidung hin zu nachhaltigeren Pflanzgefäßen für das öffentliche Grün letztes Jahr vorführte, hatten mich voll überzeugt, doch bepflanzt sind die neuen Großgefäße nun wirklich noch weitaus ansprechender,“ stellte Bürgermeister Philipp Saar beim Übergabetermin mit Vertriebsleiter Max Braun erfreut fest. Die Zeit seit der Lieferung im Februar hat die Stadtgärtnerei genutzt, um die zahlreichen Kastanienfässer – einige sind auch aus Eichenholz – mit einem biologischen Schutzölanstrich zu versehen, was die natürliche Anmutung nochmals erhöhte. Für die Saison wurden die „Haslacher Kübel“ mit immergrünen Magnolien, echtem Lorbeer und Glanzmispeln besetzt, die Un-

terpflanzungen werden nach wie vor saisonal gestaltet. Mit den neuen Kübeln kann immerhin gut ein Drittel der bisherigen Kunststoffpflanzgefäße außer Dienst gestellt werden

– Haslach beginnt den Plastiktöpfen „Adieu“ zu sagen.

Bilder: Martin Schwendemann



Grüner Baum – Eröffnung in schwierigen Zeiten

Bürgermeister Philipp Saar und HGH Vorsitzende Mechthild Bender begrüßten im Mai Janja Sapina und Petrina Schwarze, die neuen Pächter des Grünen Baums. Saar zeigte sich hocheifrig, dass nach der langen Schließzeit eine qualifizierte und gute Pächterin gefunden worden sei. Janja Sapina kocht ganz offensichtlich mit Herzblut, wie die Speisekarte ausweist: „Kochen mit Liebe - Essen mit Freude - Trinken mit Genuss“. Mechthild Bender und Philipp Saar wünschten Janja Sapina und dem gesamten Team gute Umsätze auch in der schwierigen Corona Zeit und vor allen Dingen stets zufriedene Gäste.

Bild: Martin Schwendemann



Pendlerparkplatz saniert

Flott ging es zu bei der Sanierung des Pendlerparkplatzes an der Bahn im Mai. Die Firma "Bimoid" aus Freiburg brachte nach Planierung und Verdichtung auf die betroffenen Schlaglochflächen bis zu drei Lagen von Bitumenemulsions- und Splitschichten auf, eine sogenannte "Oberflächenbehandlung mit Tränkdecke". Die Arbeiten waren nach wenigen Tagen Abgeschlossen.

Bilder: Martin Schwendemann



Teerdecke Brühl

Anfang Mai wurde der Straßenendausbau im Baugebiet „Brühl“ abgenommen. Die Erschließungsarbeiten begannen bereits im Januar 2014 und dauerten bis Ende Oktober 2014. Alle 51 Bauplätze sind zwischenzeitlich bebaut, es entstanden 7 Mehrfamilienhäuser, 4 Doppelhäuser und 40 Einfamilienhäuser. Der Straßenendausbau war bis Ende April vollzogen und kostete rund 380.000 Euro, darin enthalten sind auch die Kosten für den neuen Zebrastreifen über die Manfred-Hildenbrand-Straße aus dem Baugebiet in Richtung Waldsee. Alle öffentlichen Stellplätze sind mit Betonpflaster befestigt und mit farblich abgesetzten Pflastersteinen markiert. Manfred Schöner vom Haslacher Stadtbauamt zeigte sich bei der Bauabnahme sehr zufrieden, sowohl über den Straßenendausbau selbst als auch über den zeitlichen Ablauf.

Text/Bilder: Reinhold Heppner



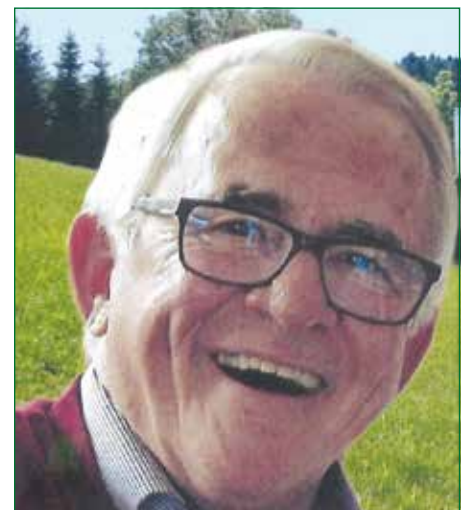
Augustin Müller im Mai verstorben

Augustin Müller verstarb im Alter von 81 Jahren. Der gelernte Stahlformenbauer schulte 1968 zum Färber und Reiniger um und führte die „Hansjakob-Reinigung“ bis zum Jahr 2001.

Müller war bekannt für seine Geselligkeit, sein fröhliches Wesen machte ihn zu einem beliebten Mitbürger. Er unterstützte Haslachs Vereine, so war er 60 Jahre aktiver Tenor im Gesangsverein Frohsinn und deren Nachfolgeorganisation, der Chorgemeinschaft, in deren Beirat er auch tätig war. Für seine Verdienste

und den Chorgesang erhielt er die goldene Ehrennadel des deutschen Chorverbandes. Seit einem Vierteljahrhundert erfreute August Müller die Haslacher als aktiver Dreikönigssänger und er war seit 1984 als Gründungsmitglied bei den Hirtensängern eine wichtige Stimme. August Müller war ein ausgesprochener „Fastnachter“ und als solcher nicht nur bei der Ranzengarde aktiv sondern auch lange Jahre mit legendären Auftritten am Schnurren bestens bekannt.

Bild: privat



Schwarzwaldverein schildert neuen Sagenweg aus

Im Rahmen einer kreisweiten Aktion gibt es seit 2020 Wanderpfade, die sich mit den Sagen des Ortenaukreises beschäftigen. Auch Haslach hat einen solchen Sagenweg erhalten. Am Urenkopfmassiv gibt es den „Teufelskanzler-Rundweg“, der sich mit der Sage vom Fuhrmann, der den Teufel täusch-

te, beschäftigt. Noch bevor die dazugehörigen Großtafeln in Haslach eintrafen, haben bereits im Mai Berthold Brucher und Albert Neumaier -vorbildlich wie so oft für den Schwarzwaldverein Haslach e.V.- die neuen Wegemarkierungen angebracht.

Bilder: Martin Schwendemann



Corona-Statement 2020 – BUND-Ortsgruppe Mittleres Kinzigtal

Mitglieder der BUND-Ortsgruppe Mittleres Kinzigtal haben während des Haslacher Wochenmarkts am 22. August über den Erdüberlastungstag informiert. Am 22. August hat die Welt bereits alle Ressourcen verbraucht, die der Planet innerhalb eines Jahres erzeugen kann. Für den Rest des Jahres lebt die Menschheit auf Kredit bei der Natur. In Deutschland wurde der Überlastungstag bereits am 24. April erreicht, d.h. würden alle Länder so wirtschaften wie Deutschland, bräuchten wir drei Planeten. Die übermäßige Nutzung der Ressourcen der Natur hängt eng mit der Corona-Pandemie zusammen: Wir stöbern gefährliche Krankheitserreger auf, wenn wir uns dem natürlichen Habitat der Wildtiere zu sehr nähern. Daher sollten wir die Pandemie als Warnung dafür verstehen, dass die Belastungsgrenzen des Planeten überschritten wurden.

Pandemiebedingt konnte nur in den ersten drei Monaten 2020 die Umweltfilmreihe im Kino Haslach fortgeführt werden. Auch das Repair-Café, das der BUND zusammen mit Kiebitz e.V. einmal monatlich durchführt, war 2020 nur an vier Terminen geöffnet.

Verfasser: Karl-Heinz Wössner, Bilder von Christine Störr: Infostand Erdüberlastungstag



JUNI

B33 – Trasse: Klares Votum für die oberirdische Variante

Die Abstimmung am Dienstag, den 16. Juni 2020, coronabedingt in der Haslacher Stadthalle, war eindeutig, wenn auch nicht einstimmig. Bürgermeister Philipp Saar und Stadtbaumeister Clemens Hupfer stellten nochmals die Umfahrungsplanung des Regierungspräsidiums vor, um dem Rat die Gelegenheit zu geben, das Thema entsprechend ausführlich zu diskutieren. Die Fraktionssprecher der CDU, Freien Wähler und der SPD, sowie Bürgermeister Philipp Saar fanden die Planungen des Regierungspräsidiums in ihren Einlassungen grundsätzlich zustimmungswürdig. Man gehe von einer guten, wenn auch keiner perfekten Lösung aus, so die Fraktionssprecher unisono. Die Grüne Gemeinderatsfraktion sah in einer Zustimmung einen „Blankoscheck“ für die Planer des Regierungspräsidiums, die über Anliegen aus Haslach und deren Anregungen einfach hinweggehen würden. Dem widersprachen in ihren Ausführungen sowohl Clemens Hupfer als auch Philipp Saar. Das Regierungspräsidium habe in der aktuellen Version durchaus Anregungen aus Haslach umgesetzt und arbeite auch an verschiedenen Varianten zum Sachpunkt Arche-Brücke. Sicher gebe es an einigen Punkten noch Verbesserungsbe-

darf, aber in den Grundsätzen sei die Planung positiv zu würdigen. Die Einlassungen der Fraktionsführer und Gemeinderatsmitglieder war umfassend und reichte von „wir wollen die Hände nicht in den Schoss legen und die Arbeit des Regierungspräsidiums begleiten“ (David Eisenmann, CDU) bis zur „historischen Chance und Verantwortung, die Haslach hier trägt“ (Joachim Prinzbach, Freie Wähler) und einer Feststellung von Herbert Himmelsbach (SPD), dass sich durchaus vieles zum Guten für Haslach bei dem jetzigen Planungsstand bewegt habe. Der Fraktionsvorsitzende der Grünen, Martin Schaeffer, sah keine guten Kompromisse und stattdessen das Interesse des Bundes, möglichst schnell und kostengünstig zu bauen, im Vordergrund der Planung. Dies gehe auf Kosten Haslachs.

Bürgermeister Philipp Saar kommentierte abschließend das Votum der Ratsmehrheit, welches mit 15 Ja-Stimmen zu 3 Nein-Stimmen deutlich ausfiel, dahingehend, dass Haslach durch seine zukünftige Umfahrung nicht mehr länger als übles Nadelöhr verschrien ist, sondern als das offene Tor zur Rheinebene und zum Schwarzwald gelten werde.

Bild: Martin Schwendemann



Ralph Schmiege übernimmt Kinzigtäler Caritas

Im Juni, am Tag der Verabschiedung des langjährigen Geschäftsführers Detlef Kappes (rechts), trat mit Ralph Schmiege (links) der neue Geschäftsführer seinen Dienst beim Caritasverband Kinzigtal an. Detlef Kappes übergebe einen gut bestellten Verband an seinen Nachfolger, lobte der Vorstandsvorsitzende des Caritasverbandes Franz Kook (Bildmitte). Insgesamt leisten über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Dienste für alte, kranke und hilfesuchende Menschen. Bei dem Bewerbungsgespräch mit Ralph Schmiege zeigten sich viele gute Ideen für die Zukunft, vor allem auch weil die Aufgaben des Caritasverbandes immer größer werden. Ralph Schmiege (45), verheiratet und Vater zweier Kinder, studierte in Würzburg soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Soziales Management. Von 2002 bis 2014 kümmerte er sich beim Caritasverband im Tauberkreis als Bereichsleiter verantwortlich für dessen Stiftung und um Fundraising. Danach ging Schmiege als geschäftsführender Vorstand zum Caritasverband nach Passau, wo er zwei eigenständige Caritasverbände zu einem Verband zusammenführte. Ralph Schmiege sieht sich mit seinen vielseitigen Erfahrungen in der sozialen Arbeit sowie der Leitungsrolle in Passau bestens gerüstet, die Nachfolge von Detlef Kappes anzutreten. Trotz der Corona-Pandemie hatte Ralph Schmiege mehrere Wochen Gelegenheit zu einer umfassenden Einarbeitung. Detlef Kappes habe seinem Nachfolger dabei eine gute Startposition vermittelt, so Franz Kook. Eine große Herausforderung sieht Schmiege in der Weiterentwicklung der Digitalisierung im caritativen Alltag. Mit dem Slogan „Fachkräfte gewinnen, ausbilden, entwickeln, halten“ möchte er die Caritas als attraktiven Arbeitgeber und sozialen Dienstleister weiterentwickeln. Wichtig sei ihm, das Bedürfnis der Zeit zu erkennen und immer zu hinterfragen, was die Menschen im Kinzigtal brauchen und wo ihnen die Caritas dabei zur Seite stehen könne.

Text und Bild: Reinhold Heppner



Corona-Meldungen Juni

Im Juni meldete das Gesundheitsamt für die Stadt Haslach keine mit dem Coronavirus Infizierte

Im Juni darf der Fitnessraum unter strengen Hygieneregeln wieder öffnen. Ebenfalls wieder geöffnet wurde der Urenkopfturm; auch hier gelten Hygienevorschriften und die Besucher wurden per Aushang aufgefordert zur Einhaltung der Abstandsregeln die Plattformen als Ausweichstationen zu nutzen.

Zu Monatsanfang trafen sich 20 Vertreter der sporttreibenden Vereine in Haslachs Stadthalle, um mit Bürgermeister Philipp Saar die Details der Nutzung der Sportanlagen unter den Maßgaben der gültigen Coronaverord-

nung zu besprechen. Die Hallen wurden ab Mitte Juni wieder den Sporttreibenden zur Verfügung stehen.

Die Silberseehütte bleibt geschlossen, der dazugehörige Grillplatz darf genutzt werden. Das Schwimmbad öffnet am 17. Juni im „Coronamodus“. Das Jugendhaus öffnet wieder unter Beschränkung der Nutzerzahl. Der Heuetmarkt findet mit reduzierter Händleranzahl und ohne Bewirtungsstände statt. Die Stadtkapelle darf ab Ende Juni wieder eingeschränkt proben.

Bilder: Martin Schwendemann, Stadt Haslach



Integrationsbeauftragte startet „Buddy-Projekt“

Tabitha Eisenmann ist seit Februar die „Integrationsbeauftragte bei der Stadt Haslach“: Sie hat im Juni ein erprobtes Projekt aus ihrer bisherigen beruflichen Erfahrung nun auch in Haslach umgesetzt. Bei dem neuentwickelten „Buddy-Projekt“ der Integrationsarbeit Haslach handelt es sich um ein so genanntes „Sprachtandem Projekt“, welches Menschen mit und ohne Migrationshintergrund miteinander in Kontakt bringen soll. Ziel des Projekts ist es, Sprachkompetenzen zu fördern, Vorurteile abzubauen und die soziale Integration vor Ort zu unterstützen. Das Buddy-Projekt soll soziale Kontakte und Verbindungen schaffen, von welchen beide zukünftigen „Buddys“ profitieren können: Ehrenamtliche, die Interesse daran haben neue Menschen kennenzulernen und offen für andere Kulturen und Sprachen sind, können sich bei der „Integrationsarbeit Haslach“ melden. Gleichzeitig können sich Menschen mit Migrationshintergrund, die Interesse daran haben ihre praktischen Deutschkenntnisse zu verbessern und soziale Kontakte zu knüpfen, ebenfalls dort anmelden. Nun gilt es einen einfachen „Steckbrief“ auszufüllen, der als Basis der Vermittlung dient. Im Anschluss verknüpft die Integrationsarbeit Haslach die beiden Parteien. Die Buddys können sich nun in regelmäßigen Abständen zwanglos treffen, gemeinsam Veranstaltungen besuchen oder sich einfach nur in gemühtlicher Atmosphäre kennenlernen. In der Ausgestaltung des Buddy Verhältnisses sind die beiden Parteien dabei vollkommen frei, wobei Tabitha Eisenmann bei Bedarf durchaus unterstützend tätig wird.

Bild: Martin Schwendemann



Schutzplanken an der B33 im Juni

Das Straßenbauamt im Landratsamt Ortenaukreis tauschte im Juni die Schutzplanken im Zuge der Sanierung der B33 in der Ortsdurchfahrt Haslach zwischen den Stadtwerken und dem Bahnhof aus. Mit der Maßnahme soll die Verkehrssicherheit auf der vielbefahrenen Durchgangsstraße verbessert werden. Um den Verkehr geringstmöglich zu belasten, wurden die Arbeiten vor der von Juli bis November auf dem Programm stehenden Sanierung der Ortsdurchfahrt ausgeführt. Bild: Martin Schwendemann



Haslach als Urlaubsziel weiterhin beliebt: Vier Gästeehrungen für langjährige Treue geben davon Zeugnis

Die Zahl der jährlichen Gästeehrungen bleibt in Haslach konstant. Gerade die Gästeehrung für 10 Jahre Treue von Andrea und Raphael Brand mit Sohn Timon aus Recklinghausen zeigte Tourismusleiter Werner Müller, dass auch in der heutigen Zeit immer wieder neue Stammgäste dazukommen können. Neben den Brands fühlen sich auch Gudrun und Detlev Schmidt (siehe Bild) sehr wohl bei der Gastgeberfamilie Schmid vom Vorderhof in Welschbollenbach. Die Gäste aus Obermaßfeld durften in diesem Jahr für 20-jährige Treue von Bürgermeisterstellvertreter Joachim Prinzbach geehrt werden. Schon 30 Jahre verbringen Monika und Theo Steven, anfangs noch mit zwei Töchtern und dem Sohn, bei der Familie Jilg auf dem Baberast ihren Urlaub. Für langjährige Treue zum Kinzigtal und zu den verschiedensten Gastgebern, fand in der Tourist Information die Gästeehrung von Martina und Ulrich Oehmig aus Karben statt. Eines haben alle Gästeehrungen gemeinsam. Gerne wird bei den Ehrungen davon berichtet, wie die Gäste nach Haslach ge-

kommen sind und was sie schon alles erlebt haben und immer wieder gerne erleben, seien es bestimmte Veranstaltungen oder auch Sehenswürdigkeiten oder Wanderziele, die zum

Standard-Urlaubsprogramm gehören. Haslach ist eben immer eine Reise wert!

Bilder: Werner Müller, privat



Ein Erfolg auf ganzer Linie – KIFA macht Haslacher Eltern und Kinder stark

Nach drei Jahren Implementierungsphase sind die Erfolge des gemeinsamen Projekts von Stadt, Kindergarten und der NEUMAYER STIFTUNG klar ersichtlich. KIFA, das kostenlose Projekt „Kinder- und Familienbildung“, läuft nun seit drei Jahren im katholischen Stadtkindergarten in Haslach und ist damit Vorreiter im Ortenaukreis. Das Elternbildungsprogramm zielt vor allem darauf ab, einen Raum des Austausches zu schaffen und die teilnehmenden Mütter zu stärken. Alle 14 Tage treffen sich die Kitamütter in der Einrichtung, um sich anhand der KIFA-Materialien beispielsweise über Themen wie Medienerziehung, Ernährung oder spielerisches Lernen auszutauschen. Begleitet werden diese Elternkurse dabei von einer Mentorin, einer Mutter aus der Kita, die pädagogisch qualifiziert und von einer Fachkraft des Kindergartens begleitet wird.

Nach drei Jahren Implementierungsphase zog Iris Schuhmacher von der NEUMAYER STIFTUNG beim Auswertungstreffen im Juni ein Fazit: Jährlich wurden mehr als 10 Mütter über den KIFA-Elternkurs erreicht, aber weit aussagekräftiger als diese Zahl ist die

Wirkung, die durch KIFA für diese Mütter und ihre Familien erreicht werden konnte. Die Mentorinnen Elena Guzhieva, Florica Popovici und Sambat Sok betonten beispielsweise, wie interessiert die KIFA-Mütter sind, und wie motiviert sie den Input des Elternkurses immer wieder mit ihren eigenen Kindern umsetzen. Auch in der aktuell schwierigen Coronazeit werden virtuell „gemeinsam“ Aktivitäten des KIFA-Materials in den Familien umgesetzt. Außerdem erzählten sie, dass viele Mütter durch den regelmäßigen Austausch und die nachhaltigen Freundschaften, die durch KIFA entstehen, auch ihr Deutsch verbessern können.

Sonja Nitz, Leiterin des katholischen Stadtkindergartens Haslach, und Michaela Brucker-Schmid, KIFA-Fachkraft im Kindergarten, nannten sowohl die unbändige Freude der Teilnehmerinnen als auch die positiven Effekte auf Offenheit und Selbstvertrauen der Mütter, als größte Erfolge des Projekts. Alle Akteure waren sich einig, KIFA ist im Haslacher Kindergarten ein absolutes Erfolgsprojekt.

Bild: KIFA



Sambat Sok (KIFA Mentorin, vorne links), Michaela Brucker-Schmid (KIFA Fachkraft im Kindergarten, zweite von links), Florica Popovici (KIFA Mentorin, dritte von links), Beate Brudy (Kindergartenbeauftragte der Seelsorgeeinheit Haslach, vierte von links), Michaela Himmelsbach (Mitarbeiterin der psychologischen Beratungsstelle der Caritas, fünfte von links), Tabitha Eisenmann (Integrationsbeauftragte Haslach, fünfte von rechts), Adrian Ritter (Hauptamtsleiter Haslach, siebter von links), Elena Guzhieva (KIFA Mentorin, dritte von rechts, vorne), Alice Kienzler (KIFA Fachkraft im Kindergarten, zweite von links, hinten), Sonja Nitz (Leiterin Kindergarten Haslach, rechts)

Stabübergabe beim Rotweimbänkle

Am zweiten Weihnachtsfeiertag 1999 wü- te auch im Kinzigtal der Sturm Lothar und sorgte für Verwüstungen in Flur und Wald. Für die Forstwirtschaft eine Katastrophe mit immensem Schaden. Sturm Lothar hatte aber auch eine positive Seite - es entstanden schöne Aussichtspunkte. Einer dieser neuen Aussichtspunkte ist in unmittelbarer Nähe des Höhenrückens hinter dem Urenkopf mit herrlicher Aussicht auf Fischerbach bis hoch zum Brandenkopf entstanden. Der neue Ausblick inspirierte ziemlich bald vier rüstige Rentner aus Haslach: den Peterheiner (Hans Neumaier – sitzend auf Stuhl), Rolando Ravanelli (ganz rechts), Werner Daniel (links auf dem „Vierherrenbild“) und Alfred Daniel (vordere Reihe zweiter von rechts) an dieser Aussichtsstelle eine Bank aufzustellen. Nach Absprache und mit Genehmigung des damaligen Försters Hans Schad nahm die Sache Gestalt an und als Freunde des Rotweins kam es so zum heute schon legendären „Rotweimbänkle“ mit Fahne und weiteren Installatio- nen wie zum Beispiel dem Kellerschlüssel und den versteckten Stellen mit Rotweinflaschen. Zu den Gründungsmitgliedern kamen mit der Zeit weitere „Rotweimbänkler“ mit Bruno (vordere Reihe dritter von rechts) und Maria Callierotti (ganz links), Alois Bogner (zweiter von links), Arnold Müller (vierter von links) und Anton Wernet (hintere Reihe – dritter von rechts) hinzu.

Rund 20 Jahre später war man soweit, das Rotweimbänkle an eine jüngere Truppe ab- zugeben. Am 26. Juni 2020 fand die „offi- zielle“ Übergabe an die neuen „Rotweimbänkler“ statt. Das Rotweimbänkle ist nun unter der Obhut von Markus Sum (hintere Reihe ganz links), Lars Giesler (hintere Rei- he ganz rechts), Michael Psak, Klaus Buch- holz, Martin Kimmig, Dennis Tritschler, Ingo Heinze, Manuel Seitz, Alexander Maier, Mike Bork, Stefan Oswald, Thomas Damm, Rainer Müller, Marcello Marotta und Dieter Semling (allesamt nicht auf dem Foto). Die neuen „Rotweimbänkler“ legten auch gleich Hand an. Die Rotweimbänklestation wurde gene- ralüberholt und ausgebaut: Es wurde ein Baumstamm als zusätzliche Sitzgelegenheit mit integriertem Radständer gesetzt, auf der Hangseite das Plateau vergrößert, ein Steh- tisch mit eingesetzter Landkarte aufgestellt, die RWB-Fahne und der Fahnenmast erneuert und ein Weinbrunnen gebaut. Dieser steht auf einem neuen Plateau mit neu gesetzten Steinplatten und einer RWB-Gravur aus der Hand eines Steinmetzes. Zusätzlich wurde viel Unkraut entfernt und Teilbereiche mit Rindenmulch aufgefüllt. Für 2021 sind weite- re Maßnahmen geplant.

Text: Werner Müller

Bilder: Frank Werstein und privat



Lädele am Marktplatz wechselt Inhaber

Bürgermeister Philipp Saar und HGH-Vorsit- zende Mechthild Bender begrüßten die neue Inhaberin von „Geschenke, Toto Lotto“, Ulrike Rindgen. Die sympathische Geschäftsfrau hat- te jahrelang bei einem Haslacher Elektrobe- trieb als Verkäuferin gearbeitet und übernahm im Frühsommer Haslachs beliebtes „Lädele“ mitten in der Altstadt. Bürgermeister Saar und Mechthild Bender wünschten Ulrike Rind- gen alles Gute gerade unter den schwierigen Coronastartbedingungen und stets zufriedene Kunden.

43 Jahre lang hatten Monika und Rolf Gegg in Haslach diesen beliebten Einkaufstreffpunkt geführt; in Zukunft werden sie es auf Rente etwas ruhiger angehen lassen. Bei der symbo- lischen Übergabe an Ulrike Rindgen freuten sich die beiden eine qualifizierte Nachfolgerin gefunden zu haben und bedankten sich auch bei ihren langjährigen Stammkunden, die sie bei Ulrike Rindgen bestens aufgehoben wissen.

Bilder: Martin Schwendemann



JULI

Bollenbacher „Arma Christi Kreuz“ restauriert

„Ein Herzenswunsch ist in Erfüllung gegangen“, so freute sich Alt-Kronenwirt Peter Bach, nachdem das historische Passionskreuz seit vergangenem Juli wieder die Außenfassade des ehemaligen Gasthauses in der Bollenbacher Straße schmückt. Bei der offiziellen Inauguration zeigte sich Ortsvorsteher Andreas Isenmann mehr als angetan und freute sich mit, „dass wir das wirklich schön gewordene Kreuz nach so langer Zeit wieder an alter Stelle bewundern dürfen“. Sein Dank galt in diesem Zusammenhang auch den vielen Spendern für die finanzielle Unterstützung, besonders galt sein Dank der Familie Bernd und Daniela Griesbaum und Peter Bach, dass sie die Restaurierung des wertvollen Kreuzes angegangen sind und selbst einen großen finanziellen Beitrag dazu leisteten. Ebenfalls kamen Spenden vom Narrenverein „Ruhmattenschimmel“ und dem Verschönerungsverein. Es waren Spenden in Höhe von rund € 3.200 eingegangen. Gabriele Volk aus Steinach hat mit viel Herzblut die Restaurierung ausgeführt. Sie sei stolz und dankbar, diese Arbeit an so einem wertvollen Kreuz ausführen zu dürfen.



Für Heimatforscher Alois Krafczyk handelt es sich bei diesem Kreuz um „ein ganz besonderes, ganz wertvolles historisches Kreuz“. Sein großer Wunsch war es schon lange, dass das „Arma-Christi-Kreuz“ wieder an seinen angestammten Platz komme. „Arma-Christi-Kreuz“ oder auch Passionskreuz bezeichnet in der Kunstgeschichte eine spezielle Form des Andachtsbildes. Arma bedeutet Waffen oder Bewaffnung und bezeichnet die Leidenswerkzeuge bei der Kreuzigung Christi. Zusätzlich zum Korpus sind diese Leidenswerkzeuge bei einem „Arma-Christi-Kreuz“ dargestellt. Das Kreuz soll aus der Zeit vor 1900 stammen.

Eine offizielle Weihe des Kreuzes sollte im September im Rahmen einer Feierstunde vorgenommen werden, doch auch hier hatte die Pandemie ihre unheilvolle Wirkung getan. Das „Orga-Team 650 Jahre Ersterwähnung Bollenbachs“ musste schließlich die gesamten geplanten Feierlichkeiten im Dorf absagen.

Bilder, Repro und Text:
Reinhold Heppner

650 Jahr Feier abgesagt

Diese Briefmarken, von der Haslacher Philatelie für die Jubiläumsfeier organisiert, wurden ausgegeben und haben nun einen gewissen Seltenheitswert. Sie sind eines der wenigen Zeugnisse von der geplanten 650-Jahr-Feier von Bollenbach für den Juni 2020. Doch dieser Veranstaltung bzw. Veranstaltungsreihe erging es wie fast allen Großveranstaltungen. So war die schon vor langer Zeit begonnene Planung der Bollenbacher Vereine, des Ortschaftsrats und von Ortsvorsteher Andreas Isenmann letztlich nicht von Erfolg gekrönt, denn solche Veranstaltungen waren schlichtweg nicht darstellbar in Coronazeiten. „Wir in Bollenbach haben viel Zeit, Mühe und Kreativität für die Feierlichkeiten eingesetzt und alle bedauern die Absage sehr“, fasst Ortsvorsteher Andreas Isenmann zusammen.

Repro: Andreas Isenmann



Corona-Meldungen Juli

Im Juli meldete das Gesundheitsamt für die Stadt Haslach keine mit dem Coronavirus Infizierte

Auch während des ersten „Corona - Lock-downs“ hatte das Rathaus in Haslach im „Anmeldemodus“ mit kurzfristigen Terminvergaben geöffnet. Ab Mitte Juli gilt eine neue Regelung für die Kontaktzeiten der Stadtverwaltung im Rathaus.

Montag bis Freitag: 08.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag: 14.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 bis 18.00 Uhr

Adelheid Legath und Iris Bilharz vom Turnverein schufen auf Anfang Juli vor der Markthalle einen neuen coronagerechten Pop-Up Bewegungsparcours, der ausschließlich mit Händen und Füßen absolviert werden kann. Die ehemalige Neuapostolische Kirche wird als „coronagerechtes“ VHS-Haus genutzt, damit angefangene Kurse noch stattfinden können.

Bild: privat



Haslach schmückt sich!

Wenn auch auf Grund der Pandemieeinschränkungen in Haslach im Sommer keine Feste stattfinden konnten, so wollten die Haslacher doch nicht auf ihre beliebten Fahnenreihen im Sommerschmuck verzichten. Dank des ehrenamtlichen Einsatzes der „Närrischen Miliz“ wurde so das Städtle im Juli wieder geschmückt. Besonders erwähnenswert ist eine neue Fahnenorte, die eingeflochten wurde, um zu zeigen, dass Haslach auch in solch schwierigen Zeiten zusammenhält: die weißen Fahnen des Typs „Haslach – Gemeinsam stark“ symbolisieren diesen bürgerschaftlichen Zusammenhalt.

Bilder: Martin Schwendemann



Neue Neumatt Brücke in Bollenbach

Im Zuge der Baumaßnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes in Bollenbach wurde ab Mitte Juli die Brücke Neumatt, Ecke Kinzigstraße/Neumatt abgerissen. Während des Abrisses und des Neubaus kam es zu Sperrungen im Bereich der Kinzigstraße und der Straße Neumatt, von denen neben den ortskundigen Landwirten vor allem der überörtliche Radverkehr betroffen war (Kinzigtalradweg). Eine Umleitungsstrecke speziell auch in Sachen Radwegverbindungen wurde auf bestehenden Wirtschaftswegen parallel zur B33 eingerichtet und ausgeschildert. Die Sperrungen waren Ende Oktober beendet.

Bild: Stadtbauamt Haslach



Qualipass für Angelina Schmid

Angelina Schmid aus Haslach-Schnellingen erhielt im Juli für ihr außerordentliches Engagement in der Musikschule den „Qualipass“. Dieser ist ein Gemeinschaftsprojekt des Kultusministeriums, der Freudenberg Stiftung und des Landesarbeitsamtes. Mit dem Qualipass wurde das Engagement und die Leistungsbereitschaft von Angelina Schmid belohnt, denn neben ihrer musikalischen Ausbildung (Popgesang, Klavierunterricht, klass. Gesang) spielte sie in drei Bands und hat es bei „Jugend musiziert“ zweimal bis auf die Bundesebene geschafft. Auftritte bei der „Night of Stars“ und dem RGG Musical „West Side Story“ runden das Bild ab. BM Philipp Saar übergab den Qualipass zusammen mit Zweigstellenleiterin Lucia Krämer-Stöhr.

Bild: Maria Benz (Offenburger Tageblatt)



Ortsdurchfahrt B33 „Schwarzwaldstraße“ wurde von Juli bis November saniert

Die Ortsdurchfahrt der B33 wurde ab Mitte Juli saniert. Die hochbelastete Fahrbahndecke musste abgefräst und durch neue Deckschichten ersetzt werden. An einigen Stellen reichten die Schäden bereits bis auf die Tragschicht. Die vom Regierungspräsidium in Freiburg verantwortete Maßnahme war in mehrere filigran und detailliert geplante Bauabschnitte aufgeteilt, die selbstredend dennoch zu Behinderungen führten.

- Bauabschnitt 1: Kinzigbrücke bis Schleifmattstraße / Bahnunterführung vom 24. August bis 13. September
- Bauabschnitt 2: Schleifmattstraße / Bahnunterführung bis Diskothek Blockhaus vom 13. Juli bis 7. August
- Bauabschnitt 3: Diskothek Blockhaus bis Seilerstraße vom 14. September bis 1. November
- Bauabschnitt 4: Seilerstraße bis Abfahrt Mühlegrün vom 2. November bis 15. November
- Bauabschnitt 5: Abfahrt Mühlegrün bis Schreinerei Psak vom 16. November bis 29. November

So lautete die Ankündigung des Regierungspräsidiums, deren Abschnitte zum Teil sogar schneller fertiggestellt wurden als der Bauzeitenplan vorgab. Entgegen der ursprünglichen Planung begann man mit dem „Bauabschnitt 2“ ab dem 13. Juli. Permanent neue Ampelregelungen, Änderung der Vertaktung der Ampeln, halbseitige Fahrbahnsperungen mit entsprechenden Umleitungen, Umleitungen innerhalb der Baustelle oder

schlichtweg nicht Betroffenheit einzelner Fahrspuren durch den Bauwechselbetrieb gaben über die Sommer- und Herbstmonate ein komplexes Bild. Rückgrat zahlreicher Umleitungen war eine Umleitung über die Hofstetter Straße / Manfred Hildenbrand Straße / B294 zurück auf die B33 mit einigen Verästelungen und vor allen Dingen die Umleitung über das Gewerbegebiet Mühlegrün und Schleifmattstraße.

Am ersten Bautag hat sich dabei im Kinzigtal eine etwas chaotische Verkehrssituation ergeben. Durch Änderung der Ampelregelungen konnte allerdings der Stau innerhalb eines Tages behoben werden und ab Tag zwei der Maßnahme lief der Verkehr recht unbehindert weiter. Wichtig für Haslachs Geschäftsleute war die Tatsache, dass fast zu allen Zeiten alle Gaststätten und Dienstleister in Haslach erreichbar blieben, auch wenn manch ein Autofahrer den einen oder anderen Umweg wählen musste. Bürgermeister Philipp Saar zog trotz der Behinderungen ein positives Fazit: „Die gute Planung des RP hat die Belastungen für die Bevölkerung, die Gewerbetreibenden und den Durchfahrtsverkehr so gering wie möglich gehalten. Genau ein solch gutes Miteinander brauchen wir, um in den kommenden Jahren den Ausbau der B33 und die Ortsumfahrung Haslach gemeinsam anzugehen“, lobte der Bürgermeister.

*Bilder: Martin Schwendemann
Graphische Darstellung:
Regierungspräsidium Freiburg*



Übersichtskarte Bauabschnitte

Baumaßnahme
B 33 - Haslach



„Räuberhöhle“ beim Wald- und Erlebnispfad im Juli eröffnet

Direkt an der Strecke des Wald- und Erlebnispfades im Bächlewald musste im Frühjahr 2020 aus Sicherheitsgründen eine 45 Meter hohe Tanne gefällt werden. Der Haslacher Förster Frank Werstein hatte dazu gleich eine gute Idee. Da die Tanne im unteren Bereich hohl war, konnte Werstein sich vorstellen, die ersten drei Meter des Stammes stehen zu lassen und als Kletterturm und neue Erlebnisstation für den Wald- und Erlebnispfad erlebbar zu machen. Der Kontakt zum Schwarzwaldverein, der den Wald- und Erlebnispfad Bächlewald im Winter 2013/2014 in Eigenregie installiert hatte, war schnell hergestellt. Die ehrenamtlichen Helfer Horst Kopp und Albert Neumaier führten im Frühjahr in über 173 Stunden Ausbesserungen und Reparaturarbeiten an den gesamten Erlebnisstationen durch und waren so für längere Zeit präsent an der Strecke erreichbar. Die Idee des Försters zur Erweiterung der Stationen begeisterte die beiden! Für den Kletterturm plante Horst Kopp die komplette Dachkonstruktion und die Aufstiegshilfe im Innern und baute diese gemeinsam mit Albert Neumaier ein. Nach Fertigstellung des neuen Kletterturms lud

Förster Werstein Bürgermeister Philipp Saar, die Schulanfänger des Waldkindergartens mit Erzieherinnen zum Austesten, Werner Müller von der Tourist Information, die Helfer des Schwarzwaldvereins und die Presse zur offiziellen Eröffnung der neuen Attraktion ein.

Philipp Saar begrüßte alle Anwesenden und bedankte sich für die gute Idee und den tollen Einsatz bei allen Beteiligten. Dann durfte die Kindergartengruppe des Waldkindergartens die neue Erlebnisstation, die den Namen „Räuberhöhle“ bekam, bestürmen. Frank Werstein war beim Vergrößern des Hohlraums im Stamm überrascht, wie viele Familien mit Kindern in kurzer Zeit auf dem Wald- und Erlebnispfad unterwegs waren: „Kaum dass eine Familie außer Sicht war, kam die nächste Gruppe schon hinterher“. Er hätte nicht gedacht, dass dieses Angebot so gut genutzt wird und freut sich zusammen mit den Mitgliedern des Schwarzwaldvereins über die gelungene Erweiterung.

Bild: Christine Aberle (SchwaBo)



Foto v.l.n.r.: Förster Frank Werstein, Kristina Ritter und Juliane Seitz mit den Schulanfängern des Waldkindergartens, Bürgermeister Philipp Saar, Albert Neumaier und Horst Kopp vom Schwarzwaldverein und Werner Müller von der Tourist Information

„Bayrische Hofkrippe“ nun im Besitz der Stadt Haslach

Josef und Ljerka Schille, die den Nachlass der verstorbenen „Trudel“ Schille ordneten, haben der Stadt Haslach ein großes Geschenk gemacht. Die vielen älteren Haslachern noch bekannte „Bayrische Hofkrippe“ war im Besitz der Mutter von Josef Schille, die 2020 verstorben war. Die Schilles vermachten diesen wunderbaren Krippenberg der Stadt Haslach: ein klassischer Krippenberg in Form einer großen Krippe mit bemalten Hochtafeln als Hintergrund. Die Krippenfiguren aus verschiedenen Zeiten des Krippenaufbaus sind noch fast vollzählig vorhanden.

Beim Abholtermin kam es zu einer kleinen Sensation: der Gehstock aus dem Nachlass, den die beiden Kulturamtsleiter Martin Schwendemann übergaben, hat die Aufschrift an seinem Knaufgriff „F. Xaver Haser Amerikaner Haslach, Baden 1907“. Damit gehörte dieser Gehstock dem bekannten Bierbrauer Xaver Haser, der die „Bierbrauerei Haser und Cie“ (ehemaliges Storchenkamingebäude) gebaut hat und der auch den Bayrischen Hof besaß. Xaver Haser hatte nach seiner Lehrzeit bis 1895 in den USA gearbeitet, dort die reiche Elisabeth Rivers geheiratet mit deren Vermögen errichteten die beiden 1897 die moderne große Brauerei am Altstadtrand, die sogar eine „Stangeneismaschine“ zur Produktion des gefragten Kühlmittels hatte. Das Gebäude wurde 1977 abgerissen und durch den Wohn- und Geschäftsblock Hofstetterstraße 1 ersetzt. Mit dem noblen Stock des Brauereierbauers ist ein lebendiges Stück Wirtschaftsgeschichte nun im Besitz der Stadt Haslach.

Bilder: Martin Schwendemann



Haslacher Sommerspaßprogramm – onlinebuchbar

Das Haslacher Sommerspaßprogramm konnte trotz der Krise stattfinden. Die Zahl der Veranstaltungen war zwar ein wenig geschrumpft, doch Vereine und Ehrenamtliche, koordiniert von der Haslacher Tourist Information hatten trotz Coronakrise eine erkleckliche Anzahl an Sommerspaßveranstaltungen organisiert: der Kiebitz „Gartenfahnen bemalen“, der Waldkindergarten „Abenteuer im Bächlewald“, der beliebte Kinderflohmarkt (Naturfreunde) und das traditionelle Sommerspaßkino (Kino Prinzbach) wurden unter vielem anderen „auf Risiko des Absagens“ organisiert. Insgesamt

gingen so 32 Veranstaltungen an den Start.

Neu war, dass die Anmeldungen für das Sommerspaßprogramm 2020 erstmals Online unter der Internetseite <https://haslach.fe-ripro.de> möglich waren. Damit ist auch die Zeit der frühmorgendlichen Warteschlangen am Kapuzinerkloster vorbei. Auf die Printversion des Sommerspaßprogramms verzichtete die Tourist Information heuer komplett, um so auch kurzfristig auf „coronabedingte Änderungen“ reagieren zu können.

Bilder: Reinhold Heppner



Fest auf dem Klosterplatz im „Corona-Modus“ erfolgreich

Im Juli hat die Taktgeber GmbH, ein Teilbetrieb der Offenburger Reiff Gruppe (Offenburger Tageblatt, Radio Ohr, etc.) bewiesen, dass auch in Corona-Zeiten stilvolle und schöne Feste möglich sind. Als einer von wenigen Standorten im Ortenaukreis war Haslach ausgesucht worden um auf dem Klosterplatz ein Feierabend-Picknick im coronasicheren Modus zu feiern. Die Grundidee war ebenso einfach wie genial: man nehme gute Musiker und einen hervorragend für Feste geeigneten Platz und kombiniere

diesen mit einem coronasicheren Picknick. Über ein Internettool konnten die Gäste sowohl die Tickets als auch einen Picknickkorb ordern, der dann von der Taktgeber GmbH vorkonfiguriert wurde. Getränke konnten über eine App nachbestellt werden. Das Ganze lief „coronasicher kontaktarm“ ab. Der Klosterplatz hat mit diesem Fest zum wiederholten Mal bewiesen, wie geeignet er als kleines Festareal in Haslach ist.

Bilder: Thomas Wydra



Jubiläen 2020

2020 gab es einige „Jubiläen und Jahrestage“ zu feiern –oder auch nicht zu feiern, denn coronabedingt fielen fast alle öffentlichen Feiern aus! Hier eine Liste der „Jubilare“ ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

- 400 Jahre Fastenmarkt und Heuetmarkt (Ersterwähnung in hist. Dokumenten)**
- 400 Jahre Ersterwähnung Schützengesellschaft**
- 330 Jahre Pfarrs Käpelle (erbaut 1690)**
- 175 Jahre Gasthaus Kreuz in Bollenbach (1840 erste Erwähnung als Gaststätte)**
- 25 Jahre Alois Krafczyk als Leiter des „Schwarzwälder Trachtenmuseums“**
- 30 Jahre Jugendhaus (1990)**
- 25 Jahre Landfrauenmarkt (der erste Markt war am 02.09.1995)**
- 45 Jahre Sozialstation**
- 35 Jahre Nikolausgruppe wiederbelebt**
- 650 Jahre Bollenbach (Ersterwähnung am 28.06. 1370)**
- 30 Jahre Bürgerwehr (Wiedergründung)**



STADTWERKE

Besser unterirdisch – Erdkabel ersetzen Freileitungen

Es ist ein Baustein für die Zukunft und läutet gleichzeitig das Ende einer Ära ein: Die Freileitungen, mit denen Elektrizität in Häuser transportiert wird, gehören in den meisten Teilen Haslachs bald der Vergangenheit an. 2020 wurde im Bereich Ringstraße und Klosterstraße daran gearbeitet. Die Versorgungsleitungen kamen in den Untergrund, die Leitungen zwischen den Häusern wurden abgenommen, die Einrichtungen zurückgebaut. „Wir nutzen die Erneuerung der Straßenbeleuchtung und verlegen die notwendigen Leitungen unter die Erde“, erläutert der technische Werkleiter der Stadtwerke, Ralf Rösch. Dabei sollen auch die Seilleuchten ersetzt werden durch moderne und energiesparende LED-Laternen.

Umbau läuft seit 2016

Der Ausbau des unterirdisch liegenden Leitungsnetzes im Bereich Eichenbach läuft seit gut vier Jahren. „Wir haben damit bereits 2016 begonnen“, blickt Rösch zurück. Im Mai 2020 ging es um Abschnitte in der Ringstraße und der Klosterstraße. Neben den Leitungen für die zukünftige Straßenbeleuchtung und die Anbindung der Häuser verlegten die Stadtwerke dort auch ein Kabelschutzrohr.

„Wenn dort der Breitbandausbau ansteht, kann auf dieses Leerrohr zurückgegriffen werden. Die Straße muss also nicht erneut aufgerissen werden“, sagt Rösch.

Notwendige Zukunftsinvestition

Die Umstellung von Freileitung auf in der Erde verlegte Anschlüsse hat viele Vorteile, so Rösch: Freileitungen sind der Witterung und aufgrund von Wind permanent Bewegung ausgesetzt. „Der Verschleiß ist also vorhersehbar.“ Unterirdisch liegen die Leitungen dagegen sicher. Dazu kommt, dass Arbeiten an den nicht-isolierten Freileitungen erheblich

mehr Aufwand und Sicherheitsmaßnahmen erfordern – „zumal diese Leitungen ja immer einen Verbund ergeben. Das heißt, wenn an einem Dachständer etwas zu tun ist und der Strom dort abgeschaltet werden muss, wirkt sich das auf alle anderen Abnehmer aus“. Auch das entfällt, wenn der Hausanschluss im Keller liegt. Rund 110.000 Euro investieren die Stadtwerke in die Maßnahme: 420 Meter Freileitung wurden dabei durch eine 350 Meter unterirdische Hauptleitung sowie weiteren 180 Meter Hausanschlussleitungen ersetzt.

Bild: Martin Schwendemann



Erdkabel ersetzen Freileitungen

Im Mai setzten die Stadtwerke einen weiteren größeren Abschnitt des Ersetzens alter Freileitungshausanschlüsse um. Im Bereich der Klosterstraße und Ringstraße wurden diese in Kabelhausanschlüsse umgewandelt. Dazu mussten die entsprechenden Kabel zunächst in die Erde verlegt werden und die Hausanschlüsse neu installiert werden getätigt. Schließlich, nachdem alle Häuser auf Kabelhausanschlüsse umgestellt waren, konnten Haslachs Stadtwerke die nun mehr über 40 Jahre alten Freileitungen in diesem Bereich abbauen. Die Maßnahme dient der Versorgungssicherheit und als schöner Nebeneffekt verbessert sich das Stadtbild nachhaltig.

Bilder: Stadtwerke



Arbeiten an der Radwegbeleuchtung haben begonnen Sicherheit auf den Radwegen nach Mühlenbach und Hofstetten wird deutlich erhöht

Die bestehenden guten Radwegverbindungen zwischen Haslach und Hofstetten sowie zwischen Haslach und Mühlenbach sollen noch sicherer werden. Auf insgesamt drei Kilometer Länge - zwei Kilometer davon zwischen Haslach und Mühlenbach, ein weiterer zwischen Haslach und Hofstetten - werden insgesamt 75 Lichtmasten aufgebaut, deren Leuchten die Fußgänger und Radfahrer nachts sicher in die jeweiligen Nachbarorte geleiten.

Als erster der beiden Abschnitte wurde im November mit den Tiefbauarbeiten an der Radwegbeleuchtung zwischen Haslach und Hofstetten begonnen. Zusammen mit den Bürgermeisterkollegen aus Mühlenbach und Hofstetten, Helga Wössner und Martin Aßmuth, haben Bürgermeister Philipp Saar und Werkleiter Ralf Rösch die Arbeiten offiziell gestartet. Aus Gründen des Coronaschutzes wurde auf den symbolischen Spatenstich verzichtet. Die Tiefbauarbeiten hat die Firma Schöpf aus Oberharmersbach übernommen, Haslachs Stadtwerke übernehmen die Kabelarbeiten sowie die Aufstellung und die technische Installation der Lampen. Größten Wert legten die Gemeinderäte aller drei Kommunen auf hohe Umweltansprüche: als Leuchtmittel der Mastaufsatzleuchten mit speziellem Radweglichtprofil kommen LEDs mit hoher Lichtausbeute zum Einsatz: gerade mal 10 Watt pro Leuchte sind hierfür angesetzt. Mehr noch, eine spezielle „Halbnachtschal-

tung“ reduziert den Energieeinsatz zwischen 23 Uhr und 5 Uhr nochmals um die Hälfte. Gleichzeitig mit dem Stromkabel wird durchgehend ein weiteres, sogenanntes Kabelschutzrohr verlegt, das zukünftig auch als Datenrohr dienen kann. Außerdem nutzen die Haslacher Werke die anstehenden Baumaßnahmen, um bei der Ortsrandbebauung Richtung Hofstetten die vorhandene Straßenbeleuchtung ökologisch umzurüsten.

Unisono waren sich Helga Wössner und ihre beiden Kollegen einig, dass dieses Projekt ein weiterer Meilenstein der interkommunalen Zusammenarbeit der Raumschaft sei

und vor allem trage die neue Radwegbeleuchtung, an der seit November 2020 mit Hochdruck gearbeitet wird, zur Verkehrssicherheit dieser beliebten und vielbefahrenen Radwegverbindungen bei.

Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf rund 390.000.- €, ein Zuschuss in Höhe von rund 230.000.- € aus dem „Förderprogramm des Landes für kommunale Rad- und Fußverkehrsanlagen“ hilft den Kommunen, die finanzielle Last für dieses Vorzeigeprojekt zu tragen, deren restliche Kosten zwischen den Kommunen aufgeteilt werden.

Bild: Martin Schwendemann



Jahresverbrauchsabrechnung 2020 – Kunden übermitteln online oder per Karte

Coronaschutz geht vor! Die Stadtwerke Haslach haben das Verfahren der Jahresverbrauchsabrechnung dem Schutzgedanken im Spätjahr 2020 konsequent angepasst und so wurden vergangenes Jahr keine Ableser in die Haushalte der Kundinnen und Kunden geschickt. Vielmehr setzten die Stadtwerke für die Abrechnung des Strom- und Wasserverbrauchs zum 31.12.2020 darauf, dass die Kunden ihre Zählerstände selbst ablesen und melden. „Das neue Verfahren wird sehr gut angenommen, insbesondere die schnelle Übermittlung per QR-Code oder Internet“, so der kaufmännische Werkleiter der Stadtwerke, Hans-Peter Falk.

Zählernummer	Zählerstand
Wasser 7100407	
Wasser 102049721	
Strom 548796321 HT	
Strom 548796321 NT	
Gas 123456789	
Wärme 5548963	
Wasser 0123456	

Benjamin Roth übernimmt die kaufmännische Leitung der Stadtwerke Haslach

Knapp fünf Monate Zeit hatte Benjamin Roth, um sich gemeinsam mit Hans-Peter Falk auf seine neue Aufgabe vorzubereiten. „Für diese gut geplante Einarbeitungsmöglichkeit bin ich sehr froh und dankbar“, sagt der Verwaltungswissenschaftler, der auch einen Abschluss als Industriekaufmann vorweisen kann. Anfang September 2020 hat der 36-Jährige seinen Schreibtisch bei den Stadtwerken bezogen, um im Februar 2021 Hans-Peter Falk, der seit 1999 die Haslacher Stadtwerke kaufmännisch leitet und dann in den dem wohlverdienten Ruhestand tritt, abzulösen. Benjamin Roth bringt viel berufliche Erfahrung aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern mit. Nach dem Studium in Konstanz und dem Master-Abschluss in Verwaltungswissenschaften 2013 in Potsdam arbeitete er mehrere Jahre für eine internationale Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Berlin und München, um dann nach Freiburg

als Controller zu einem kirchlichen Arbeitgeber zu wechseln. Mit verbunden war auch ein Umzug ins Gutachtal, um näher bei seinen Eltern zu sein. Seitdem leben er, seine Frau Marthe und ihre beiden Töchter in Gutach. Mitte Mai wurde er im Gemeinderat vorgestellt und erhielt dessen Zustimmung. Anfang September lernte Roth erstmals seine Kolleginnen und Kollegen kennen. „Ich bin sehr freundlich aufgenommen worden und habe mich schnell wohlfühlt“, resümiert er die ersten Tage in der für ihn neuen Umgebung und fährt fort: „Ich erhalte hier sehr viel Unterstützung – auf allen Ebenen.“ Das freut auch Hans-Peter Falk. Auf den Kaufmännischen Werkleiter wartet nach 32 Jahren in Diensten der Stadtwerke der Ruhestand: „Wir sind ein Unternehmen für alle Bürgerinnen und Bürger und für die gute Infrastruktur und Versorgungssicherheit verantwortlich. Ich möchte, dass der Betrieb einfach gut

weiterläuft.“ Bürgermeister Philipp Saar hat Roth umgehend in das wöchentliche Meeting der Werkleitung mit ihm als Stadtoberhaupt integriert und freut sich einen so motivierten und kompetenten Nachfolger für den erfahrenen und umsichtigen Hans Peter Falk in den Reihen der kommunalen Bediensteten zu wissen.

Bild: Martin Schwendemann



Ingrid Keller geht in den Ruhestand

Ein Lächeln für die Kunden

Wie oft Ingrid Keller den Telefonhörer abgenommen und ein Kundengespräch angenommen hat? Wie viele Lächeln sie Kunden geschenkt hat, wenn diese wegen Fragen zur Rechnung zu den Stadtwerken Haslach gekommen sind? Es muss unzählige Male gewesen sein. Doch nach 23 Jahren werden keine weiteren Gespräche oder Lächeln dazukommen, denn die 63-Jährige ging im August 2020 in den Ruhestand.

Stelle in der Buchhaltung 1997 angetreten

Es wird eine Umstellung sein, ist sich Hans-Peter Falk sicher: „Ingrid Keller ist über die Jahre für unsere Kunden zum Gesicht der Stadtwerke geworden, wenn es um die Verbrauchsabrechnung geht.“ Nicht nur das. Die 63-Jährige hat sich auch intern einen hervorragenden Ruf erarbeitet, sagt der Kaufmännische Werkleiter der Stadtwerke: „Sie ist ein echter Glücksgriff, mit der alle Kolleginnen und Kollegen gut und vertraulich zusammenarbeiten konnten und können.“ Als Ingrid Keller 1997 die Stelle in der Buchhaltung antrat, waren die Stadtwerke ein überschaubares Unternehmen mit überschaubaren Aufgaben und zehn Mitarbeitern. „Unser Büro war in einer ehemali-

gen Wohnung im Werk 1 untergebracht – im Badezimmer gab es sogar noch eine Badewanne“, erinnert sich die Hausacherin.

Viele Veränderungen miterlebt

Seit ihrem Start vor 23 Jahren hat sich nicht nur die Zahl der Kolleginnen und Kollegen auf 20 verdoppelt, auch die Ansprüche an die Stadtwerke sind gestiegen. „Die größte Veränderung war die Liberalisierung des Strommarkts“, sagt Ingrid Keller rückblickend. Zusätzliche Aufgaben, mehr Erklärungsbedarf gegenüber Kunden, Werbung und Regelungen durch die Behörden sind seitdem an der Tagesordnung. „Spannend“, findet sie. Anfangs kümmerte sie sich um Buchhaltung und Verbrauchsabrechnung, „doch das war dann nicht mehr möglich“, sagt die gelernte Steuerfachgehilfin.

Nach der Ausbildung in Wolfach, die sie 1976 abschloss und einigen Jahren im Ausbildungsbetrieb, arbeitete Ingrid Keller mehrere Jahre für eine Wohnungsbaugenossenschaft. Als die Stadtwerke dann 1997 die Stelle in Haslach ausgeschrieben hatten, griff die Mutter zweier mittlerweile erwachsener Töchter zu. „Zum Glück“, ergänzt Hans-Peter Falk mit einem Lächeln.

„Die 23 Jahre waren toll“, blickt Ingrid Keller gutgelaunt zurück. In der langen Zeit als Ansprechpartnerin für die Stadtwerke-Kunden habe es nie Probleme oder Schwierigkeiten gegeben. Und die Vielfalt der Aufgaben hat sie als positive Herausforderung angenommen. „Unsere Stärke ist, dass wir dort arbeiten, wo wir zuhause sind und uns die Region wichtig ist. Im Gegensatz zu anderen Unternehmen haben wir nicht so viele Abteilungen und arbeiten dementsprechend eng zusammen.“

Bild: Stadtwerke



Schuler übernimmt

Ein gelungener Start

Es sind große Fußstapfen auf die Andrea Schuler (links) bei den Stadtwerken Haslach trifft: Sie übernahm 2020 die Aufgaben von Ingrid Keller (Bildmitte). 23 Jahre lang war die Hausacherin die Ansprechpartnerin für Kunden, wenn es um die Verbrauchsabrechnung ging. Um den Wechsel reibungslos zu gestalten, arbeiteten Andrea Schuler und Ingrid Keller mehrere Wochen zusammen. Mit Andrea Schuler, die in Schonach aufgewachsen ist, erhält das Team der Stadtwerke Haslach jede Menge Expertise. Bevor sie den Sprung ins Kinzigtal wagte, arbeitete sie 18 Jahre für einen Energieversorger im östlichen Schwarzwald. „Das war schon ein großer Schritt für mich“, sagt sie über den Wechsel. Der sei auch daher gewollt gewesen, weil sie mit ihrem Partner in Zell am Harmersbach lebt: „Das Arbeitsspektrum ist ähnlich, und es ist natürlich viel näher.“ Für den kaufmännischen Leiter der Werke, Hans-Peter Falk, war der reibungslose Wechsel an dieser zentralen Stelle wichtig. Daher freut er sich, dass es gelungen ist, Andrea Schuler für die Stadtwerke gewonnen zu haben.

Bild: Stadtwerke



Fliesenarbeiten für Schwimmbadsaison

Bereits im Mai wurden im Zuge der Auswinterung auch eine umfangreiche Sanierung des Beckenkopfbereiches des Haslacher Freibads vorgenommen. Die Arbeiten waren sehr umfangreich und nahmen etwas mehr Zeit als ursprünglich gedacht in Anspruch. Gemacht wurden in diesem Zuge gleich noch die übrigen Fliesenschäden in den Becken und in den Durchschreibecken der Außenduschen. Die Maßnahmen wurden vom Haslacher Fliesenleger Schwendemann hervorragend abgewickelt. Ralf Rösch, technischer Werkleiter der Stadtwerke, merkte an, dass das Schwimmbad inzwischen ein wenig in die Jahre gekommen sei und solche regelmäßigen Sanierungsschübe in den kommenden Jahren anstehen.

Bild: Martin Schwendemann



Schwimmbadkiosk

Mit dem Ende der Freibadsaison blickte auch Bora Cengiz, verantwortlich für die Gastronomie im Bad, auf ein besonderes Jahr zurück. Es war die Premiersaison des Gengenbachers und seines Teams. Aus Sicht von Hans-Peter Falk hat er diese souverän gemeistert. Der Kaufmännische Werkleiter der Stadtwerke freut sich daher, dass der 36-Jährige im vorvergangenen Herbst den Zuschlag für die Bewirtung erhalten hat. „Das war eine gute Wahl!“

Noch vor Eröffnung des Freibads investierte der Gastronom eigenen Angaben zufolge rund 60.000 Euro in die Räumlichkeiten und das Mobiliar: „Wir haben unter anderem neue Küchentechnik eingebaut, gestrichen und alles auf unsere Belange hin eingerichtet. Außerdem kann man bei uns bargeldlos zahlen.“ Hinter der Investition steckt ein Konzept, das der Betriebswirt entworfen hat. Es vereint seine beruflichen Erfahrungen aus dem Einzelhandel, dem Studium und Elemente seiner Kindheit: „Meine Eltern hatten einen Schwimmbadkiosk in Kehl. Dort habe ich meine Sommer verbracht, mitgeholfen und viel gelernt.“

Theorie und Praxis

Die Entscheidung selbst in das Metier seiner Eltern einzutauchen, fiel vor fünf Jahren. Seine Eltern brauchten dringend Unterstützung, so dass er und seine Frau Katja extra Urlaub nahmen, um auszuhelfen: Da das keine zukunftsfähige Lösung sein konnte, entwickelte er eine. Und die setzt er seit zwei Jahren um – in mehreren Bädern. Neben Haslach betreibt sein Unternehmen, die „Cengiz Schwimmbadgastronomie“, die gastronomischen Einrichtungen in den Freibädern Zell und Biberach

sowie im Hausacher Kinzigtalbad, im Schwarzwaldbad Bühl und im Offenburger Stegermattbad. Das ermöglicht ihm einheitliche Standards und einen gezielteren Einkauf. Auch der Einsatz von Mitarbeitern an unterschiedlichen Orten ist auf diese Weise leichter: „Es sind die gleichen Geräte, die gleichen Prozesse und Produkte – nur die Räumlichkeiten unterscheiden sich“, sagt Alexandra Echle. Überhaupt ist die Teamleiterin der Haslacher Dependence richtig zufrieden mit der Premiersaison. „Wir haben so viele schöne und positive Rückmeldungen erhalten“, sagt die 38 Jahre alte Haslacherin mit einem Lächeln. Das habe ihr und dem Team das Arbeiten sehr erleichtert und sie angespornt. Doch nicht nur bei den Badegästen kamen das neue Konzept und das neue Gastro-Team gut an. „Durch den engen Austausch mit unseren Mitarbeitern im Freibad, erfahren wir ja sehr schnell, wie die Stimmung im Freibad ist“, macht Hans-Peter Falk deutlich. Die durchweg positive Resonanz sei eine schöne Bestätigung der Arbeit hinter den Kulissen: „Das zeigt, dass wir damals die richtige Entscheidung getroffen haben.“

Qualität und Regionalität

„Wir wollen, dass ein Schwimmbadaufenthalt zu einem echten Urlaubstag im Schwarzwald wird“, sagt Bora Cengiz. Das heißt für ihn auch, dass die Speisen und Getränke auf seiner Karte diesen Anspruch nach Qualität und Regionalität unterstützen: Fleisch und Wurst kommen daher aus Gengenbach, das Flaschenbier aus Schmieheim, die Flammkuchen aus Berghaupten, und das Salatdressing kommt sogar aus dem eigenen Zuhause: Es ist eine Kreation seiner Frau Katja.



Das Foto zeigt (von links): Katja Cengiz, Alexandra Echle und Bora Cengiz.
Bild: privat

Schwimmbadsaison

Stadtwerke meistern Schwimmsaison unter Coronabedingungen

„Ungewöhnlich!“ Für Hans-Peter Falk, Kaufmännischer Werkleiter der Stadtwerke Haslach, ist das ein zentraler Ausdruck, wenn er auf die jüngste Freibadsaison zurückblickt. Gerade angesichts der vielen Herausforderungen, die mit der Corona-Pandemie einhergingen, ist er allerdings sehr zufrieden. „Es hat auch unter den erschwerten Bedingungen geklappt“, fasst er zusammen. „Wir haben sechs Tage nach Veröffentlichung der „Corona-Verordnung über Sportstätten“ ein Hygienekonzept vorgelegt, dies mit den verantwortlichen Stellen abgestimmt, die betreffenden Mitarbeiter geschult, die Infrastruktur geschaffen und das Bad weniger als eine Woche später geöffnet“, sagt der Kaufmännische Werkleiter. Verbunden mit dieser Zusammenfassung gilt ein großes Dankeschön an das Team des Freibads. Denn es habe gerade an ihnen gelegen, die Inhalte der Corona-Verordnung mit der Realität des Schwimmbads in Einklang zu bringen: Schilder, Wegführungen, der Online-Ticketverkauf – all das wurde in kürzester Zeit umgesetzt. Natürlich habe es Anlaufschwierigkeiten gegeben: „Das Online-Buchungssystem hat anfangs manchmal für Verzögerungen beim Eintritt gesorgt. Doch das Problem ließ sich zeitnah beheben“, resümiert Falk.

Bürgermeister Philipp Saar gibt grünes Licht

Die Entscheidung darüber, ob das Freibad überhaupt geöffnet werden sollte, fiel im Rathaus in einer großen Runde. Denn schon da war klar, dass es eine ungewöhnliche und schwierige Saison im Vergleich zu allen anderen Saisons werden würde – mit höherem Aufwand und geringeren Einnahmen. Doch gerade in solchen Zeiten sei es wichtig, positive Signale zu setzen und vor allem Familien mit Kindern zu entlasten, befand Bürgermeister Philipp Saar. Am 15. Juni öffnete das Bad seine Pforten – mit einem deutlich höheren Personalschlüssel, um den Hygienevorgaben zu entsprechen, und verkürzten Öffnungszeiten, um überhaupt genügend Personal stellen zu können. Fast 31.000 Besucher wurden in dieser Saison gezählt – im Vorjahr waren es 107.000. Damit ist 2020 wirtschaftlich gesehen mit einem höheren Minus versehen. Das liege am zusätzlichen Personal zur Überwachung der Corona-Verordnung, für die Reinigung, an Investitionen etwa in den Online-Ticketverkauf und dem administrativen Aufwand sowie an den geringeren Einnahmen aus Eintrittsgeldern, fasst Falk zusammen. So durften aufgrund der Vorgaben maximal 750 Besucher pro Tag auf das Gelände – und auch dies nur mit namentlicher Anmeldung.

Dass die Vorsichtsmaßnahmen funktionieren, habe sich zum Ende der Saison gezeigt: Über das Gesundheitsamt wurden die Verantwortlichen informiert, dass ein nachträglich mit Corona-Infizierter als Gast im Freibad gewesen war. „Die Badegäste des gleichen Tags wurden darüber sofort in Kenntnis gesetzt und ans Ge-

sundheitsamt verwiesen“, blickt Falk zurück: „Wir sind sehr froh, dass dieser Fall bei knapp 31.000 Besuchern nur einmal vorgekommen ist.“ Auch deshalb sind die Stadtwerke mit der jüngsten Saison zufrieden, die zugleich eine besonders intensive war, resümiert der Kaufmännische Werkleiter: „Auf der persönlichen Ebene war es sogar eine ungewöhnlich schöne Saison, weil wir von den Gästen sehr viel Lob und Dankbarkeit erfahren durften und weil unsere Gäste sehr besonnen und verständnisvoll waren.“

Hoffen auf 2021

Eine noch schönere Saison wünschen sich die Stadtwerke für 2021 – mit weniger Einschränkungen und mehr Gästen. Wobei manche Veränderung durch die Corona-Verordnung eventuell

bleiben könnte, weil sie sich als sinnvoll erwiesen hat. Falk: „Die Wegführung beim Zutritt und Verlassen des Freibades hat zu einer Entspannung im Eingangsbereich geführt, die von vielen Besuchern als angenehm empfunden wurde.“ Die Vorbereitungen für den kommenden Sommer starteten direkt nach dem letzten Öffnungstag. So wurden die Becken wie nach jeder Saison grundgereinigt und notwendige Reparaturen begonnen. Sichtbare Veränderungen wird es ebenfalls geben: Die Bepflanzung zum Sportgelände hin musste einem Bauvorhaben weichen. „Da werden wir dann entscheiden, wie dieser Bereich anschließend gestaltet wird“, sagt der kaufmännische Werkleiter abschließend.

Bilder: Stadtwerke, Martin Schwendemann



Neues Konzept für Sportschwimmer im Haslacher Freibad: Stadtwerke Haslach, DLRG und Turnverein kooperieren

Die Vorarbeit war immens, das Ergebnis kann sich indessen sehen lassen. Stadtwerke, DLRG und TV Haslach haben gemeinsam ein Konzept für die Nutzung des Freizeit- und Sportbads erarbeitet. Auf Basis dieser engen Kooperation können zielgerichtet aufeinander aufbauende Schwimmkurse angeboten werden. Zu Beginn der Freibadsaison 2020 sollte mit dem neuen Konzept gestartet werden. Aber mit einer Corona-Pandemie konnte niemand rechnen. Nichtsdestotrotz haben mit der Öffnung des Schwimmbads die Akteure sofort mit der Umsetzung des neuen Konzeptes begonnen. Von den Stadtwerken werden Anfängerkurse mit der Möglichkeit verschiedene Leistungsabzeichen zu erlangen, angeboten. Im Anschluss können weiterführend Schwimm- und Rettungsschwimmkurse belegt werden oder aber man orientiert sich im TV Haslach in Richtung Sportschwimmen, erlernt dabei Schwimmtechniken und nimmt an Wettkämpfen teil. Mit der erfolgreichen Rettungsschwimmerausbildung ist es dann möglich u.a. Beckenaufsicht zu machen oder Teil der TVH-Trainer-Crew zu werden. Kraulkurse für Kinder und Erwachsene wurden sehr erfolgreich gestartet. Alle Kurse waren voll belegt, Wartelisten wurden angelegt. Ergänzt wurde das Angebot durch die DLRG, die derzeit für Kinder und Jugendliche einen Schwimmkurs zum Deutschen Schwimmabzeichen Silber anbietet.

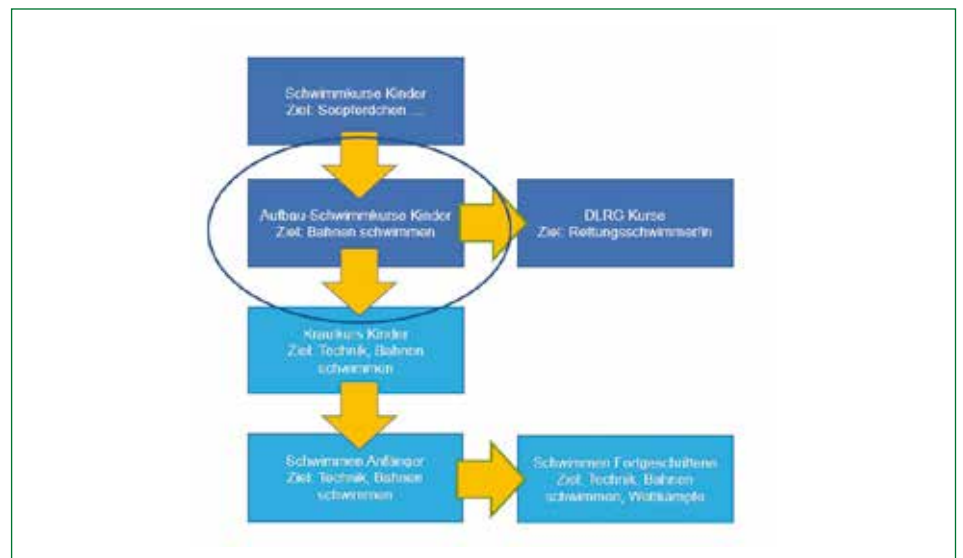
Um den regulären Badbetrieb nicht zu stören, fand das Sportschwimmen im TVH sowie die DLRG-Ausbildung ausschließlich außerhalb der

regulären Öffnungszeiten statt, aufgrund der Coronasituation auch häufig vormittags, da die Stadtwerke das Bad für den öffentlichen Badebetrieb erst ab 12 Uhr öffnen konnten.

Die Eingliederung der Schwimmabteilung in den TV Haslach fand zum Jahresanfang statt. Die Anregung hierzu kam von den Stadtwerken Haslach. Was ursprünglich eine über Jahre gewachsene lose Gruppe von Schwimmfreunden war, wurde zu einer weiteren Abteilung des Vereins. Dadurch wurde die geregelte Schwimmbadbelegung in Haslach und auch zukünftig in Hausach möglich. „Wir sind eine gemischte Gruppe aus Master- und

Wettkampfschwimmern, wir trainieren zusammen. Mindestens zwei Stilarten müssen über 100 m beherrscht werden, trainiert wird nach Trainingsplan, ca. 2 km pro Einheit. Wir trainieren mindestens zweimal pro Woche, die WK-Schwimmer sogar täglich. Gerne gesehen sind natürlich auch Hilfe beim Auf- und Abbau der Trainingsgeräte, vielleicht auch Unterstützung bei Kursen und natürlich auch eine Teilhabe am Vereinsleben, sonst funktioniert das nicht“, so Uwe Buick, stv. Abteilungsleiter.

Text und Graphik Stadtwerke Haslach



Illegale Telefonwerbung nahm 2020 zu

In 2020 mehrten sich die Kundenanrufe bei den Stadtwerken, die über unseriöse Anrufe klagten. So wurden Kunden der Stadtwerke Haslach von einem Berliner Call-Center angeblich günstigere Tarife angeboten und zugleich der aktuelle Zählerstand erfragt. Eine derartige illegale Anrufpraxis wurde bereits in der Vergangenheit festgestellt. Haslachs kaufmännischer Werkleiter, Hans-Peter Falk hält fest: „Wir rufen weder unsere Kunden an, um mit ihnen über Stromverträge zu sprechen oder ihnen Angebote zu unterbreiten, noch rufen wir Kunden anderer Versorger an, um ihnen unsere Stromtarife schmackhaft zu machen!“ Kein seriöser Anbieter gehe so vor, macht Hans-Peter Falk deutlich. Die Abfrage der Zählerstände er-

folge nicht telefonisch, sondern sicher über die in den verschickten Ablesekarten aufgeführten Übermittlungswege.

Hans-Peter Falk wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass am Telefon generell keine Verträge abgeschlossen werden sollten. „Wenn Ihnen ein Angebot interessant vorkommt, lassen Sie sich die Unterlagen schriftlich zukommen, damit Sie auch das Kleingedruckte studieren können, darin sind oft versteckte Kosten enthalten!“ Die Praxis habe gezeigt, dass solche – im Übrigen unerlaubte Werbeanrufe – oft genug unseriös seien. Und einen abschließenden Tipp hat er ebenfalls: „Lassen Sie sich Telefonnummer und Name des Gesprächsteilnehmers geben,

damit Sie im Nachhinein belegen können, mit wem sie tatsächlich gesprochen haben und im Falle eines Falles von einem unseriösen Vertrag einfacher zurücktreten können“. Ein Anruf bei den Haslacher Stadtwerken habe schon viele solcher Lockangebote als nur scheinbar günstiger entlarvt.



Strompreise blieben und bleiben stabil

Strompreise für die Kunden der Stadtwerke Haslach blieben auch 2020 stabil – keine Preiserhöhungen in 2021

Stromkunden der Stadtwerke Haslach dürfen sich im laufenden Jahr über beständige Preise freuen. Trotz einer erheblichen Erhöhung der so genannten Netznutzungsentgelte, trotz gestiegener staatlicher Umlagen und höherer Energieeinkaufspreise am Strommarkt können die Stadtwerke Haslach die Strompreise 2021 für ihre Kunden stabil halten. Konsequenterweise haben die Stadtwerke die durch das Konjunkturpaket der Bundesregierung für das Jahr 2021 auf 6,5 Cent pro Kilowattstunde gedeckelte EEG Umlage zugunsten ihrer Kunden umgesetzt. Der kaufmännische Leiter der Stadtwerke, Hans-Peter Falk, geht fest davon aus, dass die Werke – vorbehaltlich der staatlichen Umlagen und Abgaben bleiben ebenfalls stabil – das derzeitige Preisniveau in allen Tarifen bis zum 31.12.2021 halten zu können. Die notwendigen Einkaufsverträge hierfür seien jedenfalls „unter Dach und Fach“.

Steuerliche Vorteile wurden 2020 kundenfreundlich umgesetzt

Die Haslacher Stadtwerke gaben die Ermäßigung der Umsatzsteuer (gültig vom

1. Juli bis zum Jahresende) von 19 auf 16 Prozent beziehungsweise von sieben auf fünf Prozent im Bereich Trinkwasser komplett an ihre Kunden weiter – und dies für das gesamte Jahr 2020. Denn bei Strom- und Trinkwasserlieferungen wird der Umsatzsteuersatz angewendet, der am Ende des Abrechnungszeitraums gültig ist. Die Stadtwerke bedanken sich bei ihren Kunden für die Rückmeldungen der Strom- und Wasserzählerstände für die Jahresverbrauchsabrechnung. Im Rahmen des Coronaschutzes hatten die Werke darum gebeten, die Zählerstände im Selbstableseverfahren zu melden.

Haslacher Stadtwerke unterstützen nach Kräften die bundesweite Energiewende

Schon seit 2017 treiben die Stadtwerke Haslach im Rahmen ihrer Möglichkeiten, die Energiewende lokal voran. An drei Standorten in Haslach kann heute bereits kostenlos „getankt“ werden; ein E-Smart gehört zur Fahrzeugflotte der Stadtwerke. Gerade im privaten Bereich fördern die Stadtwerke Haslach die E-Mobilität mit einem speziellen Tarif für die Infrastruktur zu Hause. Hierfür wurden die Stadtwerke Haslach 2018 vom Handelsblatt mit dem

1. Platz der Top Ladetarife ausgezeichnet: „Der beste Tarif für Zu-Hause-Laden kommt aus dem Schwarzwald“, lautete die bundesweite Schlagzeile.

Die Stadtwerke Haslach bauen zudem auf moderne Versorgungslösungen auch im Bereich der Wärmeversorgung. So soll 2021 eine moderne Abwasserwärmenutzungsanlage in die neu gebaute Abwasserleitung des „Verbandssammlers“ beim Sportplatz eingebaut werden. Stimmen alle Gremien zu, so werden die Stadtwerke für diese ökologisch hochwertige Maßnahme rund 400.000 € investieren. Die „Wärme aus Abwasser“ kann ganzjährig genutzt werden, im Haslacher Freibad, im Sportzentrum und im daran anschließenden Nahwärmeversorgungsbereich.



Spende statt Geschenke – Besuch zum Jahresauftakt 2020

Die Weihnachtspost der Stadtwerke Haslach stand im vorvergangenen Jahr unter der Prämisse „Zeit für einen anderen Menschen nehmen“. Dieser Gedanke wurde zudem bewusst gelebt: „Wir haben diesmal auf die üblichen Präsente für unsere Großkunden verzichtet, um einem Menschen zu helfen“, sagt Ralf Rösch, Technischer Werkleiter der Stadtwerke. Stattdessen hat sich das Energieversorgungsunternehmen beim Hausacher Bärenkind engagiert. Die vor 20 Jahren ins Leben gerufene Aktion stellt jedes Jahr ein Kind aus der Region in den Mittelpunkt, das aus medizinischer Sicht Unterstützung und Hilfe benötigt: Zu Weihnachten 2019 war es Emma Bochicchio aus Haslach. Das ein Jahr alte Mädchen hat aufgrund eines seltenen Gendefekts bereits beide Nieren verloren und muss regelmäßig zur Dialyse.

Bei einem Besuch zum Jahresbeginn 2020 durfte sich Emma gemeinsam mit ihrer Mutter Lucia jetzt über die Spende in Höhe von 300 Euro freuen, nachdem ein erster Termin aufgrund eines medizinischen Notfalls ab-

gesagt werden musste. Ralf Rösch: „Es war daher doppelt schön zu erleben, was für ein aufgewecktes und fröhliches Kind Emma ist, der man ihre schwere Erkrankung kaum anmerkt. Umso wichtiger ist es, dass die Spenden,

die wir auch im Namen unserer Kunden und Mitarbeiter getätigt haben, vollständig ihr und ihrer Familie zugutekommt.“

Bild: Stadtwerke



AUGUST

25 Jahre Landfrauenmarkt

Interview mit Gertrud Schmid und Marita Schmieder vom Landfrauenverein:
25 Jahre Landfrauenmarkt in Haslach

Heutzutage sind „Bauernmärkte“ und „Naturparkmärkte“ gang und gäbe. Am 02. September 1995 fand nach langer Vorbereitung der erste solcher Märkte in der ganzen Region, der „Landfrauenmarkt“ in Haslach statt, damals eine absolute Pioniertat. Ein Gespräch mit der damaligen und heutigen Marktorganisatorin Gertrud Schmid (Boltenbach) und Marita Schmieder (Eschau), der Sprecherin der Landfrauen der Raumschaft Haslach.

Der Haslacher Landfrauenmarkt ist heute ein oft kopiertes Erfolgsmodell. Wie ist der Markt vor nunmehr 25 Jahren entstanden?

GeS: Die Anregung dazu kam auf einem Bezirkslandfrauentag im Haslacher Pfarrheim von Bürgermeister Heinz Winkler. Die spätere Diskussion in unserem Vorstand unter Kriemhild Schmider war richtig heftig und endete unentschieden, doch wir haben mit viel Überzeugungsarbeit acht Stände zusammenbekommen. Das Wetter hat mitgespielt und die Kunden strömten in Scharen – ich selbst musste um ½ 11 ausverkauft melden!

MaS: Und mit der Zeit wuchs der Markt auf 10 bis 16 Stände an und die Zahl der Landfrauenmärkte stieg auf vier im Jahreslauf, so kam 1996 der Ostermarkt dazu und 1999 der erste Landfrauenweihnachtsmarkt. Mit dem Kürbismarkt schließlich wurde 2001 im Frühherbst der jüngste Markt installiert.

Gab es große Veränderungen im Laufe der Zeit, wo sind die Konstanten?

MaS: Es hat sich Einiges verändert! Zu Beginn war in erster Linie das klassische bäuerliche Nahrungsmittelangebot im Vordergrund, heute ist das zwar immer noch das wichtigste und breiteste Angebot, doch mit Dekoartikeln, Seifen, Socken, Nähmaschinen und Holzwaren kam ein großer Kreativbereich hinzu. Die Nachfrage ist einfach da.

GeS: Immerhin sind noch zwei Stände aus der Anfangszeit auf vielen Märkten dabei, darunter auch der Sommerhaldenhof und wir vom Vorderhof als örtliche Anbieter. Erwin Duffner vom Schlossberghof baute 25 Jahren mit seiner Mannschaft die Stände der Sozialstation auf, die das schöne einheitliche Bild ergeben. Er wird es heuer zum letzten Male organisieren und dann den Stab an Hans Grießbaum weitergeben, dem neuen Aufbaumeister.

Worin unterscheidet sich der Landfrauenmarkt von anderen Bauernmärkten?

GeS: Wir achteten von Anfang strikt auf hohe Qualität und vor allem, dass wirklich nur An-

bieter aus der Region dabei sind. Doch das tun andere Bauernmärkte inzwischen auch. Aber fast unschlagbar ist die tolle Atmosphäre in der Haslacher Altstadt. Die hohe Kundenfrequenz des Wochenmarkts ist eine gute Grundlage auch für unseren Markt, wir ergänzen uns da ideal. Für einige Wochenmarktanbieter war übrigens unser Landfrauenmarkt das Sprungbrett zum Daueranbieter beim Wochenmarkt.

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums wurden Marita Schmieder als Vorsitzende des Haslacher Ortsverbandes und Gertrud Schmid, die seit 25 Jahren den Markt organisiert, von BM Philipp Saar im Haslacher Rathaus empfangen. Die beiden berichteten ihm über den Werdegang der Märkte und die neuesten Entwicklungen. Philipp Saar hatte eine Überraschung für die beiden parat; sich herzlich für die tolle Gemeinschaftsarbeit der Landfrauen bedankend, überreichte er beiden einen sommerlichen Blumenstrauß und eine Radierung des Künstlers Toshiba Matsuda, eine Haslacher Marktszene darstellend. Marita Schmieder nutzte die offizielle Gelegenheit für ein „großes Dankeschön an die Marktorganisatorin Gertrud Schmid“

MaS: Etwas Besonderes ist auch der Gemeinschaftsstand des Vereins selbst am „Kaufhaus“ mit Kaffee und Kuchen und zu Weihnachten mit den legendären „Mühlenbacher Weihnachtsbrötchen“. Leider kann dieser Bewirtungsstand beim 25-jährigen nicht dabei sein, wir sind zu dem Schluss gekommen, wegen Corona dieses Mal sicherheits halber auszusetzen. Ich hoffe, der beliebte Stand kann bei den nächsten Märkten wieder dabei sein.

und überreichte ihr einen Haslacher Handels- und Gewerbevereinsgutschein als Dank des gesamten Vorstandes. Der Jubiläums-Landfrauenmarkt fand am 15. August 2020 unter Coronabedingungen statt, wie so oft war er kombiniert mit dem Kinderflohmärkte des Sommerspaßprogramms. Die ehrende Verabschiedung von Aufbaumeister Erwin Duffner wurde von Gertrud Schmid und Stadtmarketingamtsleiter Martin Schwendemann im „Zwischenlockdown“ auf dem Schlossberghof in Schnelllingen gerne nachgeholt, da diese am Markt selbst aus Coronaschutzgründen nicht möglich war.

Bilder: Martin Schwendemann und Reinhold Hoppner



Haslacher Friedhofsmauer am Haupteingang im August erneuert

Sie war schon ziemlich in die Jahre gekommen, die Haslacher Friedhofsmauer, besonders im Bereich der Friedhofskapelle hatten ihr Wind und Wetter reichlich zugesetzt: beschädigte Deckplatten, loser Mörtel, ausgebrochene Steine und schließlich sogar ein Verstoß auf Höhe des „Fliegergrabes Monraisse“, mithin ein historisches Denkmal, zeigten Handlungsbedarf an. Eine Fachfirma aus Schiltach sanierte den geschädigten



Mauerbereich komplett und brachte neue Abdeckplatten auf. Mit den Maßnahmen wurde nicht nur die Verkehrssicherheit des historischen Haupteingangsbereichs des Haslacher Friedhofs wieder hergestellt, der wichtigste Zugang zum „Gottesacker“ erstrahlt für die Friedhofsbesucher wieder und mag auch zum Gräberbesuch anregen.

Bilder: Martin Schwendemann



Weltklasse-Jazz im Kreuzgang im August

Coronabedingt mussten die Klosterkonzerte im vergangenen Jahr bis auf eines komplett ausfallen und das Eine hatte es in sich! Im Kreuzgang gastierte bei optimalem Wetter das renommierte und international bekannte „Gismo Graf Trio“. Der höchst virtuose und talentierte Gitarrist Gismo Graf ließ mit seinem Trio die Musik des legendären Jazz Gitarristen Django Reinhardts, nämlich den Swing und Jazz der 1930er und 1940er Jahre, wieder aufblühen.

Das Publikum musste natürlich den Abstand wahren und so hatte der Veranstalter gleich zwei Konzerte hintereinander angeboten, jeweils für 40 Zuhörerinnen und Zuhörer. Wie sehr den Menschen die Kultur, vor allem die Live-Kultur und hier speziell die Konzerte fehlten, merkte man daran, dass beide Shows im Nu ausverkauft waren. Das Pub-

likum war dankbar und begeistert und die Konzerte waren sicherlich eine Bereicherung in der schwierigen Zeit. Nun hoffen die Organisatoren Peter Stöhr und Martin Schwendemann darauf, dass es im Jahr 2021 wieder mehr Klosterkonzerte geben kann.

Text und Bilder: Peter Stöhr



Corona-Vereinsstatement DRK-Ortsverein Haslach

Einen Tag nach dem Beginn des ersten Lock-Downs im vergangenen Jahr hätte unsere Mitgliederversammlung stattfinden sollen. Sie wurde, wie alle anderen Treffen abgesagt. Seit diesem Tag konnten wir unserer Tätigkeit nur sehr eingeschränkt nachgehen, stets gut gewappnet mit Mund-/Nasenschutz und Desinfektionsmitteln.

Die Blutspende-Termine durften unter strengen Vorgaben stattfinden. Während wir vor Corona an einem Blutspende-Tag fast 400 Spenden sammeln konnten, durften wir unter Corona-Bedingungen nicht einmal die Hälfte je Tag durchlassen. Die beliebte, warme Mahlzeit nach der Blutspende durfte ebenfalls nicht angeboten werden. Lediglich ein Lunchpaket zum Mitnehmen war erlaubt. Positiv wurde aber allgemein festgestellt, dass die Terminvergabe bei Blutspenden dafür Sorge trägt, dass kaum Wartezeiten entstehen, womit sich der Zeitaufwand für die Blutspende viel besser kalkulieren lässt, was den meisten Blutspendern gefällt.

Zu unseren erlaubten, systemrelevanten Tätigkeiten gehört auch das Ausfahren des „Essen auf Rädern“. Die Ausfahrt erfolgte unter strengen Pandemiebedingungen trotz Corona ohne Unterbrechung sowohl werktags als auch an den Wochenenden. Auch im Behinderten-Fahrdienst musste man sich durch Corona zeitweise täglich auf andere Gegebenheiten einstellen. Dank der konsequenten Umsetzung der Hygiene-Vorgaben erfolgte jedoch keine Verbreitung von Infektionen während des Fahrdienstes.

Wir bedauern, dass gerade die Kameradschaft im vergangenen Jahr viel zu kurz kam und sind dankbar, dass wir trotz vieler Kontakte bei unserer Tätigkeit bisher von Corona verschont blieben.

Text und Bilder: DRK Haslach, Veronika Kinnast



Corona-Meldungen August

Im August meldete das Gesundheitsamt für die Stadt Haslach insgesamt 2 mit dem Coronavirus Infizierte

Die Kleintierbörse in der Markthalle darf mit Hygienekonzept wieder abgehalten werden. Das Kino darf mit Hygienekonzept wieder öffnen.

Bürgerinitiative „Storchenwiese“ gegründet

Im August trat die Bürgerinitiative „Storchenwiese“ auf dem Wochenmarkt in Erscheinung. Die Bürgerinitiative engagiert sich gegen das geplante Neubaugebiet „Brühl III“. Ziel sei es, die Offenhaltung und den Lebensraum für Tiere zu schützen. Ein Infzelt auf der Brühlwiese brachte keine große Resonanz, indessen war derselbe

Stand auf dem Haslacher Wochenmarkt Ende August recht gut besucht. Haslachs Bürgermeister Philipp Saar vertritt die Gegenposition, dass ein Neubaugebiet für die weitere Entwicklung in Haslach von Nöten sei, vor allen Dingen auch junge Familien sollten die Möglichkeit haben Wohneigentum zu erwerben. Hierfür sei „Brühl III“ notwendig.

Repair-Cafe im Coronamodus

Nach monatelanger Corona bedingter Pause hieß es Mitte August im und vor dem Evangelischen Gemeindehaus wieder "Reparieren statt wegwerfen". Und so wurden viele Dinge zur Reparatur gebracht, angefangen vom Kinder-Buggy, über Fernsehgeräte und Nähmaschinen bis hin zu Fahrrädern. Der Andrang war dabei so groß, dass schon

aus Coronaschutzgründen gegen Ende der Öffnungszeiten einige Interessenten auf den nächsten Termin vertröstet werden mussten. Erstmals öffnete das Repair-Cafe in Haslach im September 2017 und erfährt seither einer großen Beliebtheit bei der Bevölkerung.

Text und Bild: Reinhold Heppner



Josef Keller im August verstorben

Der 1927 geborene Josef Keller war zunächst als Betriebsschlosser bei den „Schwarzwälder Textilwerken Kautzmann“ tätig. Er war früh in verschiedenen Haslacher Vereinen aktiv, so beim Kolping, Kirchenchor und Frohsinn. Seine Hobbies waren Singen, Geschichte und die Geografie. 1954 gründete Josef Keller in Haslach einen Reiseclub, der den Namen „Freundschaftsring“ erhielt. Er führte seine Reisegesellschaften schon früh ins benachbarte Ausland, vor allem in den Alpenraum: Österreich, Schweiz und Oberitalien waren die beliebtesten Ziele des Freundschaftsringes. Später erweiterte er den Radius und führte die Mitglieder mehrfach bis nach Amsterdam und Paris. Altersbedingt stellte er die Reisetätigkeit für den Freundschaftsring 2003 ein. Man traf sich dann nur noch zu Stammtischen, kleinen Wanderungen oder mal zum Kegeln. In den letzten Jahren war er treuer Teilnehmer bei den Josefstagtreffen, er war jahrelang der älteste Josef in der Runde. Ebenso wichtig waren ihm die Treffen mit den Storchenfreunden, die er aufgrund Corona zuletzt schmerzlich vermisste. Er verstarb am Abend des 31.08.2020 in seinem Sessel vor dem Fernseher, so wie er es sich immer gewünscht hatte.

Bild: privat



SEPTEMBER

Bauarbeiten am Verbandssammler begannen im September

„Aufdimensionierung des Verbandssammlers im Bereich Stadion-Schwimmbad“, so heißt die offizielle Bezeichnung für eine große Arbeit für die Verwaltungsgemeinschaft im Haslacher Untergrund in 2020. Der vorhandene Sammelkanal, der zwischen Schwimmbadgelände und dem Haslacher Sportstadion liegt, ist zu klein, um bei größeren Regenereignissen ein ökologisch wichtiges, verzögertes Abfließen des Regenwassers zu gewährleisten. Neben den vorhandenen Rundrohrsammler mit 1200er Durchmesser wird zur Schaffung des notwendigen Rückstauvolumens ein zusätzlicher Kanal mit deutlich größerem Rechteckprofil (B/H 2.150 mm/1400 mm) auf eine Länge von ca. 270 Metern verlegt, beginnend Höhe Schwimmbadeingang in Richtung Kunstrasenplatz verlaufen. Der Skaterpark am Schwimmbadareal musste deshalb abgebaut werden, dessen



Aufbauten wurden für die Bauzeit eingelagert.

Die komplexe Maßnahme, für die über sieben Monate Bauzeit angesetzt sind, wurde im September angegangen, das Areal vorbereitet durch Entfernen des Zaunes zwischen Stadion und Schwimmbad und einiger kleinerer Bäume und Gehölze, die auf der zukünftigen Kanalstrecke standen. Die eigentlichen Baukosten sind mit 1,7 Mio Euro veranschlagt, die Gesamtmaßnahme dürfte rund 2 Millionen Euro kosten und entfallen anteilig auf die Verbandsmitglieder. Das Projekt erforderte die Sperrung der kleinen Verbindungsstraße von der Markthalle zum Strickerfahradweg zwischen dem Kunstrasenplatz und dem Stadion bis zum Monat April 2021 für den gesamten Verkehr. Für Radfahrer wurde eine Umleitungsstrecke eingerichtet.

Bilder: Martin Schwendemann



Corona-Meldungen September

Im September meldete das Gesundheitsamt für die Stadt Haslach insgesamt 5 mit dem Coronavirus Infizierte

Im Zuge der „Nachverfolgung“ meldete das Gesundheitsamt am 04. September dem Ordnungsamt der Stadt Haslach, dass sich am Nachmittag zwei infizierte Personen von außerhalb im Freibad aufgehalten haben. Daraufhin informierte das Gesundheitsamt in Kooperation mit den Stadtwerken, die die verpflichtenden Besucherlisten führten, alle 479 Besucher des Freibads

darüber mit dem Hinweis, bei Symptomen umgehend einen Arzt aufzusuchen. Es kam zu keinen Infektionsereignissen durch diesen Vorgang.

Der Michaelismarkt findet statt, die Sporthallennutzung wird erleichtert, die Ausstellung des Kunstvereins im Kloster mit Werken von Peter Link konnte – ohne Vernissage – stattfinden.

„Meisterkurs Gesang“ erfreut im Herbst ausgewählte Klassikfreunde

Vom 6. bis 13. September fand im Haus der Musik der 5. Internationale Meisterkurs Gesang mit Professor Bernd Valentin (Mozarteum Salzburg) und Klaus P. Roth (Frankfurt) statt. Die Studentinnen und Studenten arbeiteten mit ihren Professoren eine Woche lang an ihren Programmen. Dabei bereiteten sie sich zum Teil auf die höchst anspruchsvollen Aufnahmeprüfungen an Musikhochschulen vor, arbeiteten an ihren Studien-Abschlussprogrammen oder studierten Opern-Partien ein. Bariton Bernd Valentin gilt in Fachkreisen als ausgezeichnete Lehrer und Klaus B. Roth ist ein international beschäftigter Korrepetitor. Beide sind Garanten für eine intensive und gewinnbringende Arbeitswoche. Dank der Unterstützung zahlreicher Gastfamilien war es den jungen Künstlerinnen und Künstlern möglich, günstige Unterkunft in Haslach zu bekommen. Auf die üblichen öffentlichen Konzerte musste diesmal pandemiebedingt verzichtet werden. Das Konzert der Meister musste leider ganz ausfallen, bei einem kleinen Abschlusskonzert waren nur die Gastfamilien der Studenten eingeladen. Zweigstellenleiterin Lucia Krämer-Stöhr war während der ganzen Woche Organisatorin und Ansprechpartnerin im Haus der Musik und sorgte umsichtig für einen reibungslosen Ablauf. Alle Beteiligten waren auch in diesem Jahr von dem Meisterkurs hellauf begeistert und der Kurs 2021 ist bereits in der Planung.

Text und Bild: Peter Stöhr



Interkulturelle Woche in Haslach im Herbst erfolgreich abgeschlossen

Vom 27.09. bis zum 04.10. fand unter dem Motto „Zusammen leben zusammen wachsen“ erneut die Interkulturelle Woche in Haslach statt. Mit einer Vielzahl an Veranstaltungen, die von einem Chorkonzert, politischen Beiträgen, Lesungen, Tanz- und Filmvorführungen reichten, feierte Haslach in dieser Woche die zahlreichen Kulturen, die das Haslacher Stadtbild prägen und bereichern. Durch Begegnung und Kontakte im persönlichen Bereich sollte ein besseres gegenseitiges Verständnis gefördert und Vorurteile abgebaut werden. In Zusammenarbeit mit vielen Haslacher Institutionen und durch die großzügige Unterstützung der Sparkasse Haslach-Zell, der Volksbank

Mittlerer Schwarzwald und der Stadtwerke Haslach war die Umsetzung dieser Woche der Gemeinschaft und Vielfalt auch in diesem Jahr wieder möglich. Die beiden Organisatorinnen der Interkulturellen Woche, Tabitha Eisenmann, Integrationsbeauftragte der Stadtverwaltung und Stefanie Brüsckke, vom Caritasverband zeigten sich begeistert über den diesjährigen Erfolg. Über die gebrochenen Besucherrekorde bei einigen Veranstaltungen, vor allem vor dem Hintergrund strenger Hygieneauflagen und der Einhaltung der Abstandsregeln, freuten sich die beiden besonders.

Text und Bilder: „Team Interkulturelle Woche“



Absagemarathon bei KLIK

Sechs Veranstaltungen hatte Impresario Martin Hartmann für 2020 eingeplant. Gerade mal eine einzige konnte stattfinden, denn alle anderen der zahlreichen handverlesenen Kleinkunstpreziosen fielen in Corona-Lockdown Zeiten. Umso erfreulicher, dass das Bühnenduo „Einfach so“ im Januar das Publikum im Kapuzinerkloster richtig begeistern konnte. Cäcilia Bosch und Ansgar Hufnagel hielten sich an die strikte Regel „Der Reim hat immer recht!“ und so gab es immer wieder großen Applaus für die beiden „Großreimenden“. Das zweistündige Programm war eine gekonnte Mischung

aus Schauspielerei, Erzählkunst und lockerem Gesang, so die beiden Wortakrobaten, die zum Teil im atemberaubenden Tempo -dann immer wieder perfekt verlangsamend- das Publikum in ihren Bann zogen. Der Applaus war lang und anhaltend, die Zugabe wurde gerne gewährt. Als Schlusspunkt überreichte Kulturamtsleiter Martin Schwendemann den beiden den berühmt-berüchtigten Haslacher „Kleinkunstpreis“ „Haslacher Hilfs-Haselnuss“ aus Billigporzellan. Sichtlich überrascht nahmen die Künstler zu Kenntnis, dass diesen Preis „nicht jeder, aber alle bekommen“, so

zumindest Haslachs Kulturamtsleiter Martin Schwendemann.

Bild: Christine Störr



Der Holzsäger Fritz Kilgus verstarb im September

Bereits der Vater von Fritz Kilgus war Holzsäger. 1947 nach Dienst im Weltkrieg, Verwundungen und russischer Gefangenschaft übernahm Fritz Kilgus die von der Familie 1928 erworbene „Holzsäge- und Spaltmaschine“ der Firma Kälble und war seitdem fast bis zu seinem Lebensende ständig auf Kundentour gewesen. Bis 1962 begleitete ihn sein Vater, anschließend seine Mutter Theresia. Fritz Kilgus war mit Leib und Seele „Holzsäger“, so seine persönlich gewählte Berufsbezeichnung. Wenn er mit seiner „vollgummispattbereiften“ Maschine über die Straßen holperte, war er besonders auch im Städtle eine Fotoattraktion für Einheimische und Touristen. Das 6 km/h schnelle Gefährt wurde von ihm gewartet und gehegt und gepflegt. Fritz Kilgus war engagiert in katholischen Vereinen, Taubenzüchter und galt als „Haslacher Original“. Im September verstarb Fritz Kilgus im Alter von 97 Jahren.

Bild: Stadt Haslach



Philipp Saar bleibt in Haslach

Haslachs Bürgermeister Philipp Saar hat im September einer Gerüchteküche ein Ende bereitet. Nach 23 Jahren als Abgeordneter des Wahlkreises Emmendingen-Lahr, zu dem auch Haslach gehört, hat der 64-jährige Peter Weiß mitgeteilt, dass er im Herbst 2021 nicht erneut für den Bundestag kandidieren werde. Als möglichen Kandidaten hatten viele im Kinzigtal Philipp Saar gehandelt. „Mein Herz schlägt für Haslach. Meine Frau und ich haben hier eine echte Heimat gefunden“, stellte Haslachs Bürgermeister im September fest. Eine Kandidatur als CDU – Bundestagsabgeordneter passe schlichtweg nicht zu seiner gegenwärtigen Lebensplanung, zumal ihm seine Arbeit als Bürgermeister sehr große Freude bereite: „Bedeutende Meilensteine wie die B33-Umfahrung oder die Sanierung des Sportstadions konnte ich bereits mit den Entscheidungsträgern auf den Weg bringen. Mein ganzes Engagement wird weiterhin unserer Stadt und dem Lösen der vor uns liegenden Herausforderungen gelten.“

Corona Statements – Club 82 – Freizeitclub mit behinderten Menschen e.V. Haslach

Die allermeisten geplanten Angebote wie Reisen, Veranstaltungen, Sportgruppen oder Sportwettkämpfe mussten abgesagt werden. Immer wieder wurden neue Angebote entwickelt, welche mit der jeweils geltenden Corona Verordnung konform waren. Einige Monate des Jahres waren Tagesangebote wie Musikkaffee, Kaffeefahrt, Film & Pizza, Märchenkaffee, Waffelnachmittag, Stadtbummel, „Wandern und Vespere“ in den maximal erlaubten 5er-Gruppen die einzige Rettung, um der Tristesse des Nichtstuns und der sprichwörtlichen Decke, die einem ansonsten auf den Kopf zu fallen droht zu entfliehen. Aber auch mit diesen Rettungsankern für Lebensqualität war es im harten Lockdown zum Ende des Jahres vorbei. Lediglich die Einzelbetreuungen zur Unterstützung der Familien konnten weiterhin angeboten werden. Mit Kurzarbeit, Rettungsschirmen und der besonders großen Spendenbereitschaft auch vieler Privatpersonen haben wir uns über Wasser gehalten und unsere Mitarbeiter behalten.

Helmut Walther, Geschäftsführer

Bild: Club 82



OKTOBER

Corona-Meldungen Oktober

Im Oktober meldete das Gesundheitsamt für die Stadt Haslach insgesamt 4 mit dem Coronavirus Infizierte

Auf Empfehlung des Landratsamtes erlassen die Bürgermeister der Raumschaft in der zweiten Oktoberwoche eine Allgemeinverfügung: private Feiern in öffentlichen Räumlichkeiten (also auch in Restaurants oder angemieteten Räumen) sind nur noch bis maximal 50 Personen gestattet. In privaten Räumen gilt eine Grenze von maximal 25 Personen. Der Familiensonntag (Verkaufsoffener Sonntag) wird abgesagt.

Mitte Oktober sagt die Stadtkapelle ihr für Anfang November geplantes Jahreskonzert ab. Erste Betriebsweihnachtsfeiern werden abgesagt, verschiedenen Vereinen wird die Abhaltung von Generalversammlungen in der Stadthalle ermöglicht. Auch die jährliche Vereinsvertreterversammlung (siehe Bild) fand dort „mit Abstand“ statt.

Bild: Reinhold Heppner



„Stadtfeger“ Franz Riedmatt in den Ruhestand verabschiedet

Seit Anfang September 2020 fehlt im Haslacher Stadtbild eine bekannte Konstante, denn der allseits beliebte „Holzberger-Septle“ fegt nicht mehr und genießt nun seinen wohlverdienten Ruhestand. Franz Riedmatt trat 1998 in städtische Dienste ein und half bis 2004 eifrig beim Aufbau des Besucherbergwerks Segen Gottes in Schnellingen mit. Unter der Ägide von Bergwerksmentor Georg Allgaier war der geschmeidige Fischerbacher vor allem als „Karrenläufer“ in den engen Gängen



unterwegs und hat bis zur Eröffnung des Bergwerks 2004 tonnenweise jahrhundertaltes Abraummateriale, Verfüllungen und Verschlammungen ans Tageslicht befördert. Nach Abschluss dieser Maßnahme wurde der fleißige Mann im Betriebshof beschäftigt als „Stadtfeger“. Vor allem in Bereichen, in denen die kommunale Kehmaschine schlecht einsetzbar ist, in den zahlreichen Ecken und Zwickeln in der Altstadt war Franz Riedmatt mit „Einachskärrele“ und Straßenbesen für hohe Sauberkeitsstandards verantwortlich. Riedmatt sorgte mit dafür, dass Haslach bis heute immer wieder von Einheimischen und Besuchern als „extrem saubere Stadt“ gelobt wird. Dafür fuhr Franz Riedmatt täglich mit dem Fahrrad vom Fischerbacher Holzberg bis zum Haslacher Betriebshof zum Dienst - mit einem einfachen Fahrrad, das beim Heimweg die letzte steile Bergstrecke geschoben werden musste. Franz Riedmatt wurde von Bürgermeister Philipp Saar, Stadtbaumeister Clemens Hupfer und Bauhofleiter Reinhard Matt am Betriebshof mit Dankesworten und einem Präsentkorb verabschiedet.

Arnold Giessler übernimmt Amt des „Stadtfegers“

Nach den jahrelangen Diensten von Franz Riedmatt übernahm 2020 Arnold Giessler aus Bollenbach das Amt des „Stadtfegers“. Nicht länger mit „Besen und Kärrele“ sondern mit dem städtischen E-Lastenfahrrad als modernes Hilfsmittel ist Arnold Giessler eifrig im Einsatz für die städtische Sauberkeit in und um die gesamte Altstadt. Die öffentlichen Flächen werden von ihm von Unrat und Schmutz regelmäßig befreit. Das Lastenfahrrad wurde im Zuge des Landesprogrammes Elektromobilität mit rund einem Drittel der Investitionskosten vom Land Baden-Württemberg gefördert.

Bild: Martin Schwendemann



„Haslach putzt“ – 13 Teams bei der verschobenen Kreisputzete im Einsatz!

Die vom Frühjahr auf den Herbst verschobene „5. Ortenauer Kreisputzete“ hat in Haslach – auch unter veränderten Bedingungen – gute Resonanz erfahren. Nicht weniger als 13 Teams folgten dem Aufruf der Stadtverwaltung, sich an der groß angelegten Reinigungsaktion zu beteiligen. Die kleinste Gruppe war ein „Ein-Mann-Trupp“, der sich um das Waldgebiet rund um den Vulkan kümmerte, allein neun Schulklassen des Heinrich-Hansjakob-Bildungszentrums und der Carl-Sandhaas-Schule beteiligten sich, ebenso der Waldkindergarten, die Leichtathleten

des TV Haslach und die Bollenbacher Ruhmattenschimmel. Koordinatorin Simone Volk vom Haslacher Bauamt war hoch erfreut, dass trotz der Verschiebung sich 296 Helfer angemeldet hatten. Da die Aktionszeiten in der „Putzwoche“ im Oktober frei wählbar waren, konnten einige besonders große Reviere auch doppelt vergeben werden, ohne dass die Helferinnen und Helfer sich durchmischten. Auf einen gemeinsamen Auftakt wurde coronabedingt bewusst verzichtet.

Bild: Martin Schwendemann



Unser Bild zeigt die Klasse 3b des Heinrich-Hansjakob-Bildungszentrums unter der Leitung der beiden Lehrerinnen Anne Abel und Iris Blessing (rechts im Bild), die sich den Bereich Seilerbahn, Haus der Musik und Klosterareal vorgenommen hatten. Auch die Wegstrecken zwischen den Plätzen wurden von der 3b mitgereinigt und auch verstecktere Ecken wie der kleine Platz zwischen Klostermauer und Konventgebäude wurden akribisch von Abfall und Schmutz befreit.

Stabübergabe bei der Lebenshilfe

1985 trat Lutz Heubach in die Dienste der Lebenshilfe Kinzig- und Elztal, zum Jahresende 2020 ging er nun in den Ruhestand. Heubach galt als hoch engagierter Geschäftsführer, bei dem der Mensch stets im Mittelpunkt seines beruflichen Wirkens gestanden hat. Im Oktober übernahm Martin Schmid (49 Jahre alt, Bankkaufmann und Diplom-Sozialpädagoge), ein gebürtiger Haslacher, der bereits seit 15 Jahren in der Lebenshilfe tätig ist, als Geschäftsführer das Steuer. Bereits 2008 bis 2012 hat er das Wohnhaus in Elzach geleitet, seit April 2017 hat er die Leitung des Bereichs Pädagogik und Berufliche Bildung inne und seit 2018 Prokura. Er leitet die inklusive Theatergruppe „Echt“ des Club 82 und ist aktives Mitglied der Theatergruppe „Improvision“. Schmid freut sich auf seine Aufgabe, die vor

allen Dingen einen hohen Gestaltungsspielraum bietet. „Ich möchte Bewährtes erhalten und weiterentwickeln“, kündigte er im Oktober an. Auch der Vorsitzende Karl Burger (Bildmitte) ist überzeugt, dass mit Martin Schmid ein guter Nachfolger für den hochverdienten Lutz Heubach gefunden wurde.

Bild: Lars Reutter (Offenburger Tageblatt)



Schaufenstergalerie der Lebenshilfe wirbt für Kalender

Die Lebenshilfe stellte Ende Oktober ihren 2021er Kunstkalender vor. Mitglieder der Künstlergruppe der Lebenshilfe haben zahlreiche Motive für diesen Kalender zur Verfügung gestellt. Diese Kunstwerke und weitere Kunstwerke aus der Arbeitsgruppe wurden im Oktober und November in Haslachs Schaufenstern ausgestellt. Die Lebenshilfe kooperierte dabei mit dem Handels- und Gewerbeverein, dessen Mitglieder sehr erfreut waren über diese tolle Bereicherung der Haslacher Schaufenster-Landschaft, so dass weit mehr als nur die 12 Hauptmotive ausgestellt werden konnten.

Bilder: Martin Schwendemann



Bürgermeister lud zur Siegerehrung: Stadtradeln in Haslach im Kapuzinerkloster würdig abgeschlossen

Haslach hatte an der bundesweiten Aktion „Stadtradeln – für ein gutes Klima“ 2020 erstmalig teilgenommen. Die Kommune hatte als kleinen Anreiz für Radelgruppen Preise in Form von HGH-Gutscheinen ausgelobt. Bürgermeister Philipp Saar nutzte die Gelegenheit der Preisübergabe, die Aktion auch als Stadtoberhaupt zu würdigen.

Erstmals so Saar, habe sich Haslach an der bundesweiten Aktion beteiligt und aus dem Stand heraus recht beeindruckende Ergebnisse erzielt: So waren 403 Radler bei der Aktion registriert, von denen haben wiederum 368 aktiv teilgenommen. Insgesamt gingen 23 Teams an den Start, von denen in den 20 Aktionstagen im September insgesamt 85.662 Km erradelt wurden, was wiederum einem Auto-CO² Äquivalent von 13.000 Tonnen entspricht. Als Newcomer-Kommune habe sich Haslach wacker geschlagen: Im Ortenaukreis (ohne Berücksichtigung der Einwohnerzahlen) steht Haslach auf Platz 6 von 26 Kommunen, in Baden-Württemberg liegt Haslach bei den Kommunen unter 10.000 Einwohnern sogar auf Platz 5 und bundesweit (!) bei den Kommunen unter 10.000 Einwohnern auf dem 10. Platz.

„Die Aktion hat offensichtlich den Nerv der Zeit getroffen und vielen Haslachern einfach auch Spaß gemacht“, so Saar bei der Siegerehrung im Oktober, die in vier verschiedene Kategorien eingeteilt war und bewusst viele Teams bedachte. Nach absoluten Kilometern waren das Team „Lebenshilfe im Kinzig- und Elztal“ mit 10.782 Km, gefolgt vom „Fitness Turm“ (7.506 Km) und dem „Verschönerungsverein Bollenbach“ (7.504 Km) ganz vorne. Bei den meisten „Kilometer pro Kopf“ war das Team „Schmidt Bike Shop“ mit 540 Km in Führung, gefolgt von „Grüne Radler“ (458 Km), wiederum dem Fitness Turm (375 Km) und den Lippsträßlern (347 Km). Die zahlenmäßig größten Teams waren „Lebenshilfe im Kinzig- und Elztal“ mit 37 Teilnehmern, „Afterwork-Biker im TV Haslach“ (33 Teilnehmer), „Verschönerungsverein Bollenbach“ (25), „Ev.Kirche – Fehrenbacherhof“ (22), „Team Ditter Plastic“ (22) und schließlich das „Heinrich-Hansjakob-Bildungszentrum“ (21). Auf den Plätzen eins bis drei bei den aktivsten Radlern durfte Saar Joachim Eitel (2.272 Km) von den Grünen Radlern, Christian Waidele (1.209 Km) vom Fitness Turm und Klaus Rösler (1.072 Km)

von „Lebenswertes Kinzigtal“ ehren. Pfarrer Christian Meyer erhielt einen „symbolischen Sonderpreis“ in Form eines kleinen Präsentkorbs, hatte er sich doch als „Stadtradelnfan“ an der Aktion „Stadtradelnstar“ beteiligt und kräftig die Werbetrommel für das Stadtradeln in Haslach gerührt.

Die Preise wurden von den Vertretern der verschiedenen Gruppen gerne entgegengenommen und Zeit für gute Gespräche im coronagerechten Abstand gab es im Innenhof des Alten Klosters auch. Man war sich einig: Haslach wird auch 2021 an der Aktion Stadtradeln teilnehmen.

Bild: Martin Schwendemann



Corona Statements – Kolpingfamilie

2020 war auch für die Kolpingfamilie Haslach ein besonderes Jahr. Viele Veranstaltungen wurden bereits 2019 terminiert und geplant. Aber wie so oft im Leben – es kommt anders als geplant. Einige Veranstaltungen mussten schweren Herzens abgesagt werden. Einige wenige Veranstaltungen konnten wie geplant durchgeführt werden. So wurden bereits vor dem Lockdown die Mitgliederversammlung und die Altkleidersammlung durchgeführt. Aber bei vielen Veranstaltungen wurde improvisiert und umorganisiert. Neue Medien wurden entdeckt und für die Umsetzung genutzt. So wurde anstelle der geplanten Bastelnachmittage den Interessierten Bastelanleitungen elektronisch zur Verfügung gestellt. Auch unsere Jugendgruppe hat die neuen Medien genutzt und Online-Proben durchgeführt. Dies führte dann auch zu einem musikalischen Video-Beitrag im Adventskalender der Seelsorgeeinheit Haslach.

Trotz Einschränkungen konnte vielen Personen im Kleiderkarussell geholfen werden. Dazu wurden – soweit erforderlich - Einzeltermine vereinbart. Leider war die Annahme der Kleiderspenden durch Corona stark eingeschränkt. Bei Kindern sorgte der zweite Lock-Down für Enttäuschungen. So wurden, um die Abstände einzuhalten, Boote für die Kinder gebastelt. Diese fanden großen Zuspruch und sollen auch künftig verwendet werden.

So konnte die Kolpingfamilie Haslach dann



auch trotz Corona auf ein Jahr mit einigen Angeboten zurückblicken. Das geplante Lego-Wochenende wurden ins Folgejahr verschoben.

Der Vorstand der Kolpingfamilie hofft, dass wir allen Mitgliedern und Interessierten in naher Zukunft wieder persönlich begegnen können und bald wieder Präsenzveranstaltungen anbieten dürfen.

Text und Bilder: Kolpingfamilie Haslach



NOVEMBER

Schmierereien in der Haslacher Bahnstufunterführung

Die „Graffiti-Art“, die seit Herbst 2019 die Haslacher Bahnstufunterführung verschönert, wurde beschmiert. Das Kunstwerk, das 20 Jugendliche unter der Anleitung des Graffiti-Künstlers Kevin Meyle im Rahmen eines Projektes des Haslacher Jugendhauses mit schönen Motiven aus Haslach gestaltet hatte, wurde in der Nacht vom Fr., den 20. auf Sa., den 21.11. an mehreren Stellen mit Sprühfarbe verunstaltet, ebenso die Fahrgastanzeige auf Gleis II. Die vorsorglich aufgebrachte Graffiti-Schutzschicht ermöglicht zwar ein sauberes Entfernen der Schmierereien, doch die Materialkosten hierfür dürften sich auf bis zu 3.000.- Euro

belaufen. Die Stadt Haslach hat Strafanzeige erstattet, die Jugendlichen Täter haben sich daraufhin bei der Kommune gemeldet

und werden den Schaden unter Anleitung selbst beheben müssen.

Bilder: Martin Schwendemann



Erfolg für BEF-Alpha Projekt

BEF-Alpha ist ein Projekt, welches Geflüchteten mit geringen oder keinen Schrift- und Sprachkenntnissen die Voraussetzungen für eine gute Integration in die Gesellschaft und auf dem Arbeitsmarkt schaffen soll. Es richtet sich insbesondere auch an Frauen mit Kindern und setzt sich flexibel aus den Modulen Alphabetisierung und Sprachförderung, Berufsorientierung, Alltagskompetenzen, politische Grundbildung und Praktika zusammen. Die Volkshochschule bot dieses Projekt in Haslach zum ersten Mal an. Rund 15 Frauen aus unterschiedlichsten Herkunftsländern aus den Gemeinden rund um Haslach starteten im September 2019 in den Räumen der evangelischen Kirchengemeinde Haslach mit dem Kurs. Für die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren wurde gesorgt, dies auch Dank der finanziellen Unterstützung der Stadt Haslach. Für die Frauen war dieser neue Schulalltag eine große Umstellung. Nicht alle schlossen das Projekt ab, was unter anderem auch an

der Überführung in Anschlussunterbringungen und an Schwangerschaften lag und nicht alle schafften es die Sprachprüfung im Niveau A1 abzulegen. Erschwerend kam ab März dann die Corona-Pandemie hinzu, welche für eine knapp zweimonatige Unterbrechung des Kurses sorgte. In dieser Phase bildete sich aus dem Kurs eine Gruppe heraus, welche rund 600 Mund-Nasen-Schutz-Masken nähte und diese spendeten! Am letzten Unterrichtstag erhielten alle Frauen neben den Teilnahmebescheinigungen, Sprachzertifikaten und Praktikumsbeurteilungen auch ganz viel Lob der beteiligten Betriebe. Hauptamtsleiter Adrian Ritter zollte den Teilnehmerinnen seinen Respekt und bedankte sich auch bei dem Dozenten und den Dozentinnen Ulrike Bolley, Ursula Ritzel, Bruni Deblitz, Günther Hurst, Stephanie Boschert und der Projektleiterin Katrin Weißer für ihr großartiges Engagement.

Bild: Lars Reuter (Offenburger Tageblatt)



Albert Göppert im November verstorben

Im Alter von 61 Jahren starb Albert Göppert an seiner schweren Krankheit im Kreise seiner Familie. Schon als Junge hatte er ein eigenes kleines Beet. Er hatte seinen Vater früh verloren und half seiner Mutter in der kleinen Landwirtschaft und arbeitete liebend gerne in den Gärtnereien der Stadt. 1985 machte er sich auf den Feldern seiner Familie an der Sommerhalde selbständig und zog Bio-Gemüse. 1989 legte er die Meisterprüfung ab, heiratete seine Frau Stefanie und betrieb bereits zwei Jahre später sein erstes Blumenfachgeschäft in der Stadt. 1991 erbauten die Göpperts eine neue Gärtnerei am jetzigen Standort in Bollenbach, die stetig erweitert wurde. Die jüngste Erweiterung fiel in das Jahr 2020 mit der Fertigstellung der großen Erweiterung mit Gastronomie im Betriebsgebäude. Im März 2018 erlitt Göppert einen schweren Schicksalsschlag: die Diagnose hieß ALS, eine unheilbare, tödlich endende Muskelerkrankung. Fast zeitgleich zu der Diagnose ging damals der Förderbescheid für seine Betriebserweiterung ein. Albert Göppert kämpfte; er wollte sein letztes großes Werk noch fertig sehen! Sein letzter großer Wunsch ging in Erfüllung.

Bild: privat



Corona-Meldungen November

Im November meldete das Gesundheitsamt für die Stadt Haslach insgesamt 46 mit dem Coronavirus Infizierte

Die Musikschule Ortenau ist bereits wegen des Frühjahrs-Lockdowns in finanzielle Schieflage geraten. Haslach als Gesellschafterkommune und zweitgrößte Zweigstelle der Musikschule hilft mit einem Überbrückungskredit von 25.000.- €, die Schule zu sichern.

Der Martinmarkt findet statt. Die Musiknacht in den Gaststätten wird abgesagt, die Veranstaltung der Big Band Surprise in der Stadthalle ebenso. Der Weihnachtshüttenzauber auf dem Marktplatz wird abgesagt, dito Hobbykünstlerausstellung, Weihnachtsmarkt zugunsten der Sozialstation

und die Weihnachtsausstellung des Kunstvereins. Der Kleintiermarkt wird ausgesetzt, die Kreistierschau abgesagt. Der Urenkopturm wird geschlossen, ebenso wieder die Wohnmobilstellplätze. Die Weihnachtskrippe vor dem Rathaus wird -ohne lebende Tiere- aufgebaut.

Jubiläum des Schützenvereins

Der Ursprung des Schützenvereins liegt laut historischen Dokumenten schon 400 Jahre zurück – es begann mit einer „Schützengesellschaft“. Durch die Corona-Pandemie mussten die Jubiläumsfeierlichkeiten für dieses Jahr abgesagt werden. Im Rahmen der dann geltenden Regeln und Möglichkeiten möchte man 2021 ein Jubiläumsfest nachholen, verspricht der Oberschützenmeister und 1. Vorsitzende des Schützenvereins, Erhard Neumaier.

Die französische Besatzungskommandantur hatte 1945 jegliche Aktivitäten von Schützenvereinen verboten. Nach der Aufhebung dieses Verbots fanden sich verschiedene Haslacher zusammen um eine Neugründung des Schützenvereins zu beschließen. Die Neugründungsversammlung fand am 1. August 1958 statt, 31 Personen waren dazu in das Gasthaus Vollmer gekommen. Ziegeleibesitzer Bernhard Bühler wurde 1. Vorsitzender.

Das Kleinkaliberschießen wurde in der Lehmgrube der Ziegelei Bühler durchgeführt und die Luftgewehrshützen frönten in der Kegelbahn im Gasthaus Vollmer ihrem Hobby. Im Jahre 1960 wurde das Schießen in der Kegelbahn verboten. Im gleichen Jahr erstellten die Schützen in Eigenarbeit ein kleines Schützenhaus auf dem städtischen Gelände im Steinbruch neben dem Sportplatz. Planfertiger und Bauleiter war der damalige Stadtbaumeister Karl Fiesser, die Stadt stellte das Bauholz kostenlos zur Verfügung. Ende der 60er Jahre konnte der Schützenverein das ehemalige Schützenhaus am Bächlewald von der Stadt erwerben. Es wurden zwölf 10-Meter-Luftdruckstände und Kleinkalibersstände neu erbaut bzw. saniert. Hinzu kam die Einrichtung eines Gastraumes. 1977 begann man mit der Erstellung von 7 neuen 25 Meter-Pistolenständen. Immer wieder folgten Neuerungen und Verbesserungen an den einzelnen Schießständen.

Anfang des letzten Jahrzehnts mehrte sich innerhalb des Vereins der Wunsch eine Böllerguppe zu gründen um eine Jahrhundert alte Tradition zu pflegen, besondere Feste und Jubiläen zu begleiten. Kommandant dieser Gruppe ist Helmut Schnaitter.

Das Schützenhaus am Bächlewald zählt heute zu den modernsten Anlagen der Region. Ein weiterer Meilenstein in der sportlichen Geschichte des Schützenvereins war die Erstellung -zusammen mit der Jägervereinigung „Kinzigtal“- einer Wurfscheibenanlage an der Mülldeponie „Vulkan“. Die technische Ausrüstung der Anlage ließ es zu, dass selbst Landesmeisterschaften im Tontaubenschießen durchgeführt werden konnten. Seit Anfang 2019 ist der Schützenverein alleiniger Besitzer der Anlage, die komplett erneuert wurde. Immer wieder können Haslachs Schützen bei Kreis-, Landes- und Deutschen Meisterschaften Erfolge erringen. In der neueren Zeit erreichte im Jahre 2017 Erhard Neumaier mit dem Perkussionrevolver den 8. Platz bei den Deutschen Meisterschaften. Mehrfach wurde der Landespokal für Mannschaften gewonnen. Zuletzt erreichten Haslacher Schützen die Startberechtigung für 6 Teilnehmer an den Deutschen Meisterschaften. Augenblicklich hat der Verein mit Frank Klausmann (Perkussionsgewehr), Adolf Müller (Trap-Flinte) und Stephanie Neumaier (Luftpistole) drei amtierende Baden-Württemberg-Meister.

Text und Bild: Reinhold Heppner



Volkstrauertag: Bürgermeister Philipp Saar legt Kranz nieder

Coronabedingt musste die Gedenkfeier zum Volkstrauertag heuer ohne die Anwesenheit der Vereinsvertreter, Institutionen und der Bevölkerung stattfinden. Bürgermeister Philipp Saar legte einen Kranz am Totenmal im Klosterareal nieder. Auch der islamische Kulturverein legte einen Kranz nieder, vertreten war dieser durch Metim Aksu. Als Vertreterin der evangelischen Kirchengemeinde war Barbara Dobrindt anwesend, Marc Schätzle von der Stadtkapelle gab mit seinem Trompetenspiel der Kranzniederlegung den würdigen Rahmen. Saar betonte bei seiner kurzen Ansprache die Bedeutung des Volkstrauertags in der heutigen Zeit, es sei nach wie vor wichtig an diesem Tag die Verbundenheit mit den Opfern der Weltkriege und aller Kriegsgeschehnisse zu zeigen. Es sei der Auftrag an uns alle, solche Gräueltaten für alle Zukunft zu verhindern.

Bild: Martin Schwendemann



Haslacher Schwarzwaldverein – neues Vorstandsteam statt Vereinsauflösung im November

Ursprünglich war die Generalversammlung des Haslacher Schwarzwaldvereins im November als „Auflösungsversammlung“ avisiert, hatte sich doch seit Jahren keine Nachfolge für die scheidenden Vorsitzenden Iris Rittmeier und Wolfhart von Zabiensky abgezeichnet. Doch es kam anders: eine Gruppe Wanderfreunde, die sich bereits um die Sanierung des beliebten „Rotweibänckles“ am Urenkopfmassiv gekümmert hatte, bildet nun zusammen mit weiteren Aktiven ein neues Vorstandsteam, das den Verein in eine gute Zukunft führen möchte. Dank modernisierter Satzung gibt es drei gleichberechtigte Vorstände, die sich die Arbeit teilen: Simone Giesler, Joachim Prinzbach und Frank Werstein (mittlere Reihe, vlnr). Dem Vorstandsteam gehören desweiteren an: Nathalie Sum (Schatzmeisterin, vorne links) und Albert Neumaier (Wegewart, vorne rechts) und die Beisitzer Lars Giesler, Markus Sum und Werner Müller (hintere Reihe, vlnr).

Die letzte Amtshandlung von Iris Rittmeier waren die Neuwahlen und ein Dankeschön an alle scheidenden Vorstandsmitglieder, bevor sie selbst mit Blumensträußen und langanhaltendem Applaus verabschiedet wurde. Bürgermeister Philipp Saar und der Vizepräsident

des Gesamtvereins, Werner Hellmann, freuten sich einhellig über die glückliche Fügung und wünschten dem Schwarzwaldverein Haslach e.V. eine gute zukünftige Entwicklung.

Bild: Martin Schwendemann



Kleiderkarussell freut sich über Hosenspende

„Regionalität und Ökologie sind uns wichtig“, so das Statement Silke Maiers von Mode Giesler, die im Zuge einer Verkaufsförderung zu einer Alt-Hosenspende aufgerufen hatte. Bei dieser Tauschaktion „alt gegen neu“ kamen rund fünfhundert gute, gebrauchte Damen- und Herrenhosen zusammen, die für einen guten Zweck verwertet werden. Das „Kleiderkarussell“ der Haslacher Kolpingfamilie unter der Leitung

von Elfriede Stöhr, an die eine erste Spende ging, konnten gute Gebrauchtkleidung gerade in Zeiten von Corona gut verwerten. Denn der Bedarf ist absolut da, zumal durch die derzeit ausgefallenen Warentauschtag und Flohmärkte das „Kleiderkarussell für Alle“ eine der wenigen Quellen für gute gebrauchte Kleidung ist.

Bild: Martin Schwendemann



Weihnachten im Schuhkarton!

Päckchen für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“, die Kindern in Not eine Weihnachtsfreude bereiten will, wurden im November in Haslach gesammelt. Seit 1993 wurde weltweit 178 Millionen Kindern in über 150 Ländern so eine Weihnachtsfreude bereitet, 2019 hat allein Deutschland über 350.000 Päckchen gepackt, davon kamen über 600 aus Haslach im Kinzigtal. Die Päckchen wurden bei den Giesler- und Mikado Filialen zahlreich abgegeben. Silke Meier von Mode Giesler leitete die Geschenke an das Sammlager in Lahr weiter, den Rest besorgte die verantwortliche Organisation „Samaritans's Purse“.

Bilder: Mode Giesler



DEZEMBER

30 Jahre Jugendarbeit in Haslach

Seit 30 Jahren gibt es in Haslach institutionalisierte Jugendarbeit. Ein Anlass zum Feiern, doch der im Sommer geplante, große kunterbunte Jubiläumstag auf der Kinderwiese musste coronabedingt abgesagt werden. Was vor 30 Jahren im Haus Bleile in der Sandhaasstraße (siehe Bild) klein begann, ist bis heute stetig gewachsen und ein unverzichtbarer Bestandteil des öffentlichen Lebens in Haslach geworden.

Im Fokus ist, wie in den Ursprungstagen, die klassische Jugendarbeit. Kern dieser „offenen Jugendarbeit“ ist die Freiwilligkeit und Offenheit, die Angebote im Jugendhaus können ungezwungen genutzt werden. Anlaufstelle ist heute das Jugendhaus in der Mühlenbacher Straße, verteilt über zwei Stockwerke und einen großen Außenbereich. Im Jugendhaus geht es vor allem um den „außerhäuslichen Raum zur Entfaltung“ mit einem breit gefächerten Angebot. Ein Highlight im Jahresplan ist sicher die allsommerliche „Kinderwiese“. Vier Wochen im Jahr, zu Ostern und in den Pfingst- und Sommerferien findet die Ferienbetreuung für Grundschüler, die „Wusel Wochen“ statt.

Die Beratung von Jugendlichen und lebensweltorientierte Gesprächsangebote, Veranstaltungen, Ausflüge und Jugendkultur, der neu hinzugekommene Bereich „Jugend- und Politik“ wurden im Laufe der Zeit immer wichtigere Arbeitsfelder, wobei die kommunale

Jugendarbeit hier mit dem Haslacher Bildungszentrum kooperiert. Genau dort knüpft auch das Tätigkeitsfeld „Schulsozialarbeit“ an mit Beratungsangeboten für Schüler, Eltern und Lehrer am Bildungszentrum. Zielsetzung ist hier die individuelle Einzelfallhilfe bei verschiedenen schulischen und privaten Problemlagen, die Konfliktvermittlung zwischen Schülern.

Jugendarbeit und Schulsozialarbeit im Zeichen von Corona

Die Leiterin der Jugendarbeit in Haslach, Samira Jilg konnte die Einzelberatungen weiterhin aufrechterhalten, auch Klassenaktionen in verkürzter Version mit strengen Hygieneauflagen waren teilweise möglich und gerade während des Lockdowns der Schule wurde Kontakt über Handy und Internet gehalten.

Im Bereich der Jugendarbeit traf der Frühjahrslockdown mit der kompletten Schließung des Jugendhauses zunächst hart, doch rasch wurden Onlinealternativen angeboten und recht gut angenommen (Live-Stream, Online-Gesellschaftsspiele, Online-Beratung). Seit Oktober war das Jugendhaus zeitweise wieder beschränkt offen mit Anmeldepflicht und Teilnehmerbegrenzung. Natürlich diskutiere man die Coronapandemie und ihre Auswirkungen auch mit den Jugendlichen intensiv.

Bilder: Martin Schwendemann, Stadtarchiv

30 Jahre Jugendarbeit in Haslach, Chronologie

- 1989 Gemeinderatssitzung – erste Zustimmung über Schaffung von Räumlichkeiten für die Offene Jugendarbeit
- 1990 Zustimmung über den Aufbau der Offenen Jugendarbeit im Haus „Bleile“ in der Sandhaasstraße – zunächst jedoch selbstverwaltend
- 1996 Initiierung der Mobilen/ Aufsuchenden Jugendarbeit in Haslach (Streetwork)
- 2000 erstmalige Gesamtleitung der Offenen und aufsuchenden Jugendarbeit
- 2004 Kommunale Jugendarbeit nun eigenständiger Teilbereich der Kommune
- 2007 Initiierung der Schulsozialarbeit
- 2008 Start der Schulsozialarbeit
- 2009 Abriss des Haus Bleile in der Sandhaasstraße und Umzug in die Mühlenbacher Straße, Villa „Schaettgen“ mit neuen Angeboten
- 2014 Umbenennung von Kommunale Jugendarbeit zu Kommunale Jugend- und Sozialarbeit aufgrund der Erweiterung der Aufgabenfelder
- 2015 Integrationsarbeit kommt hinzu
- 2019 Neue Gesamtleitung Samira Jilg
- 2019 Abspaltung der Integrationsarbeit, strukturell abgetrennt, enge Kooperation
- 2020 Einführung eines selbstverwaltenden Teams aus Jugendlichen (Back to the roots)



Das Team der Haslacher Jugendarbeit im Jahr 30: Maximilian Tanzer ist seit 2017 für die „Offene Jugendarbeit“ zuständig und wird dabei seit September letzten Jahres von Robin Miller unterstützt. Samira Jilg ist seit 2018 dabei als Schulsozialarbeiterin und Leiterin.



Der „etwas andere Adventskalender“...

Erich Armbruster, Zimmereibesitzer zu Haslach, ist bekannt dafür, dass er für fast jeden Spaß zu haben ist. Eine Besonderheit, die es sogar in die Landesschau Baden-Württemberg brachte, hatte er zur Weihnachtszeit auf seinem Betriebsgelände installiert. Nicht weniger als 4 Apes, die auch in der Region sehr beliebten Dreiräder der Firma Piaggio, hatte der Sammler dieser Fahrzeuge in einen gestutzten alten Baum gehängt. Die Begeisterung war groß, zumal die Apes zur Nachtzeit sogar angeleuchtet wurden.

Bilder: Maria Benz (Offenburger Tageblatt)



Corona- Kundgebung auf dem Gerberturmparkplatz nur mäßig besucht

Auch Haslach hatte in 2020 eine „Corona-Demonstration“. Unter dem Motto „Zeig dein Gesicht für Grundrechte“ war eine Demonstration in Sachen Corona-Maßnahmen durch Gegner derselben im Dezember beim Landratsamt angemeldet und dorten genehmigt worden und wurde auf dem Haslacher Gerberturm-Parkplatz unter strengen Sicherheitsauflagen durchgeführt. Polizei und städtische Mitarbeiter kontrollierten die Einhaltung der Auflagen, was anbetrachts der nicht wirklich zahlreich erschienenen Kundgebungsteilnehmer, es dürften zwischen 60 und 80 gewesen sein, keine Probleme bereitete. Die Kundgebung begann am Nachmittag und endete in den frühen Abendstunden beim Einsetzen der Dunkelheit mit Gesängen. Besondere Vorkommnisse meldete die Polizei keine.

Bilder: Martin Schwendemann



Hansjakobgesellschaft legt Schlüsselwerk neu auf

Mit seinen über 70 Büchern erreichte der Haslacher Dichterpfarrer Heinrich Hansjakob eine große Leserschaft. Eines der meistgelesenen Bücher war sein Buch „Aus meiner Jugendzeit“. Nachdem dieses Buch mit dem vielversprechenden Titel inzwischen vergriffen war, folgte jetzt im Auftrag der Heinrich-Hansjakob-Gesellschaft eine Neuauflage. Damit ist das bis in die heutigen Tage beliebte Buch mit all den vielen Jugenderinnerungen Heinrich Hansjakobs wieder auf dem Büchermarkt verfügbar. Sehr ansprechend dabei die vordere Umschlagseite, ein Aquarell von Carl Sandhaas zeigt die Gutleutbrücke mit dem Kapuzinerkloster im Hintergrund. Haslachs Kulturamtsleiter Martin Schwendemann, zugleich zweiter Vorsitzender der Heinrich-Hansjakob-Gesellschaft und Vorstandsmitglied Alois Krafczyk, der Vorwort und Anmerkungen verantwortet, präsentierten im Dezember die Neuauflage. Martin Schwendemann sieht in der Neuauflage „einen Schatz der Hansjakobschen Erzählkunst“. Sein Dank, verbunden mit großem Lob galt vor allem Alois Krafczyk, der in akribischer Arbeit die Einführung zur Neuauflage und die Anmerkungen grundlegend überarbeitet, aktualisiert und ergänzt hat. Dem Herausgeber der Neuauflage im Auftrag der Heinrich-Hansjakob-Gesellschaft, Peter Schäfer, selbst Beisitzer in der Vorstandschaft der Heinrich-Hansjakob-Gesellschaft, zollte Schwendemann ebenfalls viel Anerkennung für die Neuauflage

Alois Krafczyk stellte das Buch detailliert vor. Es sei ein Buch quer durch Hansjakobs bewegte Kinder- und Jugendzeit. Mit den vielen festgehaltenen Erinnerungen wird Hansjakob auch seinem Ruf als „Chronist Schwarzwälder Lebens“ gerecht. Die vielen Erlebnisse in der Backstube seines Vaters oder die vielen Erlebnisse innerhalb der Stadtmauern mit Nachbarskindern seien bezeichnend. Aber ebenso Erzählungen wie das Hinführen zum christlichen Glauben, oder alle Erlebnisse in „seinem Kinderhimmel“. Das Buch ist künftighin im Buchhandel in allen Geschäften in der Region erhältlich.

Text und Bild: Reinhold Heppner



Corona-Meldungen Dezember

Im Dezember meldete das Gesundheitsamt für die Stadt Haslach insgesamt 54 mit dem Coronavirus Infizierte

Der weihnachtliche Landfrauenmarkt darf stattfinden. Der zweite Lockdown für Einzelhandel und Gastronomie wird ausgesprochen, der Liefer- und Abholservice wird in Haslach so schnell wie erlaubt und möglich wieder hochgefahren. Ab Mitte des Monats schließen alle städtischen Institutionen für

den freien Publikumsverkehr und für jegliche Versammlungen mit Ausnahme der Stadthalle für Sitzungen von kommunalen Gremien.

Der Nikolausempfang am Marktplatz wird abgesagt, die Weckmänner werden an den Kindergärten einzelverpackt verteilt. Feu-

erwerksverbot für Silvester. Ebenso werden Hirtensingen, Adventssingen mit der Stadtkapelle und bereits für den Januar 2021 der Neujahrsempfang am Marktplatz und das Dreikönigssingen abgesagt. Es wird absehbar, dass die Fasent 2021 nur „virtuell“ stattfinden kann.

Lokale Hochwasserschutzmaßnahmen wurden über den Jahreswechsel hinaus weitergebaut

Bereits in Juni 2020 begannen die lokalen Hochwasserschutzmaßnahmen in Bollenbach, welche das Dorf nochmals deutlich hochwassersicherer machen. Die Schutzbauten werden voraussichtlich erst im Oktober 2021 abgeschlossen sein. Zahlreiche Einzelmaßnahmen tragen dann zu einem umfassenden Hochwasserschutz bei. Rückgrat sind unter anderem die Gewässer- aufweitung von der Brücke Neumatt bis Dorfmitte, der Neubau von zwei Fußgängerstegen zum Neubaugebiet Zillmatt über das Tiergehege ins eigentliche Dorf, der sogenannte „Bypass“ in der Ortsmitte, der gerade im Bereich der Dorf-

straßenbrücke mehr Sicherheit bringen wird. Die Dorfstraßenbrücke im Zentrum von Bollenbach wird ebenso wie die Brücke Neumatt (siehe Sonderbericht) komplett neu gebaut und schließlich werden verschiedene Ufermauern, Dämme und Böschungen saniert und erhöht.

Die Maßnahmen stellen ein umfangreiches Großprojekt zur weiteren guten Entwicklung von Haslachs Ortsteil Bollenbach dar. Das Photo zeigt die Arbeiten in der Dorfmitte für Bypass- und Brückenneubau im Dezember.

Bilder: Martin Schwendemann



Musikschule meistert Corona-Lockdown

Auch für die Musikschulzweigstelle in Haslach war die Pandemie das beherrschende Thema des Jahres 2020. Nachdem im ersten Lockdown der Musikunterricht wo immer möglich auf online-Unterricht umgestellt wurde, freuten sich Schüler und Lehrkräfte, als ab Mitte Mai der Präsenzunterricht schrittweise geöffnet wurde und ab Anfang Juli auch Gruppenunterricht, der monatelang ausgesetzt war, wieder möglich wurde.

Auch wenn die strengen Hygienevorschriften das Miteinander erschwerten und Konzerte und sonstige Veranstaltungen kaum möglich waren, genossen alle Beteiligten dieses Stück Normalität und hofften, dass der zweite Lockdown im Dezember nicht zu lange dauern werde.

Text: Lucia Krämer-Stöhr

Preisgekrönte Neue Musik im HdM aufgenommen

Vier Ensembles der Musikschule Offenburg/Ortenau präsentieren die Kompositionen der Preisträger und Preisträgerinnen des Kompositionswettbewerbs „ad libitum“ 2019/2020 online auf dem YouTube-Kanal der Musikschule Offenburg/Ortenau.

Nachdem beide Konzerttermine mit den Uraufführungen coronabedingt abgesagt werden mussten, haben sich die Verantwortlichen entschieden, die Kompositionen und die Schülerensembles online zu präsentieren. Der „Haslacher

Protestmarsch“ für Ensemble und Zuspield von Niklas Seidl wurde vom fachlichen Leiter der Musikschule, Peter Stöhr mit Schülern aus dem Kinzigtal einstudiert und im Haus der Musik aufgezeichnet. Mit dem Wettbewerb möchten die Organisatoren dazu beitragen, ein attraktives, künstlerisch hochwertiges und spielbares Repertoire zeitgenössischer Musik für Kinder, Jugendliche oder auch erwachsene Amateure verfügbar zu machen.

Bild: Peter Stöhr



Haslacher Pflegestützpunkt bekommt Verstärkung

„Pflegestützpunkt Ortenaukreis und Demenzagentur Außenstelle Haslach“, so der etwas sperrige Name einer wichtigen Beratungsstelle für das Kinzigtal, die seit 2011 in Haslachs Caritashaus angesiedelt ist. Von hier aus berät Klaus Allgaier, der schon bei der 1995 ins Leben gerufenen Vorgängerinstitution arbeitete, Betroffene und Angehörige von Pflegebedürftigen. Um dem seit Jahren steigenden Bedarf an Pflegeberatungen gerecht zu werden, wird Klaus Allgaier (Diplom-Sozialarbeiter) seit dem 1. Oktober 2020 von Petra Springmann unterstützt. Petra Springmann ist als examinierte Pflegefachkraft und Fachwirtin im Gesundheits- und Sozialwesen eine ausgewiesene Fachfrau auf dem Gebiet der Pflegeberatung.

Der „Pflegestützpunkt Ortenaukreis“ hat weitere Standorte in Offenburg, Lahr, Kehl und Achern, wo die Städte die Trägerfunktion übernommen haben. Im Kinzigtal kooperiert der bisherige Träger, der Caritasverband Kinzigtal e.V., seit verganginem Jahr mit der Stadt Haslach. Finanziell werden die Pflegestützpunkte in der Ortenau vom Landkreis und von den Pflegekassen getragen.

Die Beratungsintensität und Fallzahlen sind in den letzten Jahren landesweit kontinuierlich gestiegen, so dass auch der Haslacher Stützpunkt immer wichtiger wird. Rund um den Themenkomplex „Pflege und Versorgung“ bietet der Pflegestützpunkt Rat und Hilfe bis

hin zur konkreten Antragsstellung an. Besonderen Wert legen die Verantwortlichen hierbei auf die Feststellung, dass die Beratung stets unabhängig und kostenlos erfolgt.

Bild: Martin Schwendemann



Petra Springmann hat ihre Beratertätigkeit beim Pflegestützpunkt für das Kinzigtal in Haslach im Oktober aufgenommen. Im Fachgespräch berichtete sie Caritasgeschäftsführer Ralph Schmiege und Bürgermeister Philipp Saar zusammen mit Klaus Allgaier über die laufende Arbeit und die Gesamtsituation im Kinzigtal.

Wunschbäume auch in Coronazeiten in Haslach, Bollenbach und Schnellingen

Die von Bürgermeister Philipp Saar initiierte „Wunschbaumaktion“, bei der mit ihm persönlich auf dem Wochenmarkt Wünsche und Anregungen besprochen und später dann in Form von beschrifteten Wunschsternen an den Weihnachtsbaum gehängt wurden, konnte 2020 pandemiebedingt nicht stattfinden. Doch Philipp Saar mochte seine Aktion nicht gänzlich absagen und hatte deshalb für einen Ersatz gesorgt. Am Haslacher Marktplatz „auf dem Rathauseck“, vor dem Bollenbacher Rathaus und schließlich am Schulhaus von Schnellingen waren drei Christbäume aufgestellt, die auf selbstgeschriebene „Wunsch- und Anregungsterne“ warteten. „Nennen Sie mir Ihre Wünsche per Wunschstern, schenken Sie Ihrer Heimatstadt Ihre guten Ideen“, bat Saar und ergänzte: „Ich lade jeden ein die Bäume mit wetterfestem Weihnachtsschmuck, von der ausrangierten Kugel bis hin zum selbstgebastelten Strohstern zu schmücken und so ein Zeichen der Verbundenheit auch in Zeiten von Abstand zu setzen.“

Bild: Martin Schwendemann



Jakob Krämer von der Haslacher Stadtgärtnerei schmückt den Wunschbaum am Marktplatz mit Schleifen in den Stadtfarben.

Sparkasse bringt Weihnachtsfreude im Lockdown

Gleich zwei Mal zeigte die Sparkasse zu Weihnachten gute Initiative: da die Betriebsweihnachtsfeier nicht möglich war, hat sich die Sparkasse dazu entschieden, allen Mitarbeitern zu Weihnachten Gutscheine der Gewerbevereine im Geschäftsgebiet der Sparkasse zu schenken – das heißt Gutscheine für Händler, Gastronomen und Dienstleister auch aus Haslach. 166 Gutscheine im Wert von 5000 Euro lagen unter den Weihnachtsbäumen der Mitarbeiter. „Geld, das sofort dort ankommt, wo es dringend benötigt wird“, ist Carlo Carosi überzeugt.

Im Rahmen einer Sparkassen-Adventsspendenaktion erhielten die Vereine der Region sogar 24.000 Euro an Spendengeldern, denn mit dem Wegbrechen von Veranstaltungen gingen den Vereinen wichtige Einnahmequellen verloren. So wurden u.a. der DRK-Ortsverein, die Sozialstation, die Jugendkapelle der Stadtkapelle, der Kunstverein Mittleres Kinzigtal und die Naturfreunde bedacht.

Bild: Sparkasse Haslach-Zell



Haslach schmückt sich weihnachtlich

Der XXL-Adventskranz auf dem Rohrbrunnen in Haslach bekam 2020 eine neue „Aufbaustruppe“: Schülerinnen und Schüler der Carl-Sandhaas-Schule haben mit ihrem Lehrer Philipp Gorenflo diese schöne Aufgabe neu übernommen und den beliebten Großweihnachtsschmuck im Dezember aufgebaut. Haslachs Förster Frank Werstein hatte den Kontakt hergestellt, Hermann Heizmann vom Vorderen Bockbachhof (Steinach) und Luitgard Buchholz (Hausach) hatten das Reisig gespendet und Denise Schmieder, die scheidende „Aufbaumeisterin“ half selbstverständlich noch einmal mit. Der Arbeitseinsatz lief „coronage-recht“ ab, die Gruppe ist auch an der Schule im gemeinsamen Unterricht.

Bild: Carl Sandhaas Schule



Die Weihnachtsschmückung in Haslach trotzte der Pandemie: die großen Weihnachtsbäume wurden aufgestellt und mit Lichterketten geschmückt, die Stadtwerke installierten die Weihnachtssterne an den Gebäuden im Altstadtbereich. Die Giebelbeleuchtungen kamen ab dem ersten Adventssonntag dazu. Auch die Außenkrippe am Rathaus wurde aufgebaut, allerdings ohne die beliebten Tiere.

Man wollte Pulkbildung vermeiden, außerdem hält sich das Virus leider auf Tierhaaren recht lange, so dass die Krippe ohne Tiere und Stall auskommen musste.

Bild: Martin Schwendemann



Kursabsagen und -abbrüche – vhs im Corona-Modus

Als die Bundesregierung im März die umfassenden Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie erließ, bedeutete dies für die vhs, dass alle Kurse kurzfristig abgesagt bzw. abgebrochen werden mussten. Bei der Außenstelle Haslach waren im 1. Halbjahr 2020 bis zum 31. Juli von den rund 50 angesetzten Kursen etwa die Hälfte davon betroffen. Im Juni, als eine Öffnung unter strengen Hygieneauflagen wieder möglich war, konnten einige Kurse, welche im März abgebrochen wurden, zumindest noch zu Ende geführt werden. Dies war auch Dank der guten Zusammenarbeit mit der Stadt Haslach möglich, die entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung stellte.

Das neue Semester 2020 / 2021, welches Ende September begann, war von der vhs schon anders geplant als sonst. Der bestmögliche Infektionsschutz für die Teilnehmer und die Dozenten stand im Vordergrund. Bei einigen Kursen wurde daher mit weniger Teilnehmenden kalkuliert und das Kursformat wurde an Abstands- und Hygieneregeln angepasst. Auf die Ausgabe der beliebten vhs-Programmhefte wurde verzichtet. Leider zwang das Infektionsgeschehen dann aber Mitte November wieder

zu einem Abbruch bestehender Kurse und zu Kursabsagen. Hier in Haslach waren es 14 von 26 Kursen, die abgebrochen werden mussten, 4 weitere konnten überhaupt nicht stattfinden. Die vhs war noch nie in ihrer 100-jährigen Geschichte mit solch einer Herausforderung wie im vergangenen Jahr konfrontiert. Die Corona-Pandemie hat den Bildungsbetrieb seit März 2020 nahezu unmöglich gemacht.

Text: Miriam Mayer

Bild: Martin Schwendemann



KATHOLISCHE KIRCHE

Pfarrgemeinderatswahlen 2020 und Gemeindeteam Haslach

Bei der Pfarrgemeinderatswahl gaben 1064 Gläubige ihre Stimme ab, was nur 11,41% Wahlbeteiligung entspricht. Der Vorsitzende des Wahlausschusses, Karl Burger glaubt, dass dies mehrere Gründe hat: Zum einen ließ das Coronavirus keine Präsenzwahl zu. Die Stimmabgabe war nur online oder per Briefwahl möglich. Burger glaubt, dass vor allem viele ältere Gemeindemitglieder deshalb nicht von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben. Nur 195 haben die Briefwahl genutzt. 869 Katholiken haben online abgestimmt. Zum anderen gab es nicht mehr Kandidatinnen und Kandidaten auf den Listen der Seelsorgeeinheit als Plätze im Gremium zu vergeben waren, so dass auch alle gewählt wurden.

Die Ergebnisse der Pfarrgemeinderatswahl in der Seelsorgeeinheit Haslach ergab folgende Stimmenanteile für die Haslacher Kandidatinnen und Kandidaten:

Martina Hoch (696), Franz-Josef Schultheiß (679), Dominik Schmidt (651), Alexandra Hanske (646), Heinrich Stöhr (599) und Stefanie Scheffold-Tritschler (589).

Zur neuen Pfarrgemeinderatsvorsitzenden der Seelsorgeeinheit Haslach wurde Angelika Spitzmüller aus Hofstetten gewählt, ihr Stellvertreter ist für die nächsten fünf Jahre Franz-Josef Schultheiß (Haslach-Bollenbach). Als Beisitzerin wurde Gerlinde Brucker (Steinach) gewählt und Pfarrer Helmut Steidel gehört kraft Amtes dem Vorstand an. Für das Führen der Protokolle wurden Alexandra Hanske und Stefanie Scheffold-Tritschler gewählt. Im Stiftungsrat sind für Haslach Heinrich Stöhr und Franz-Josef Schultheiß die Vertreter.

In den kommenden Jahren wird sich der Pfarrgemeinderat zum Beispiel mit der Neuordnung der Kirchengemeinden hinsichtlich der Pastoral 2030 beschäftigen müssen.

Das neue Gemeindeteam Haslach wurde in einer folgenden Sitzung vom Pfarrgemeinderat und von Pfarrer Steidel bestätigt und setzt sich wie folgt zusammen: Elke Griebbaum, Inge Hupfer, Wolfgang Kirchherr, Josef Müller, Erika Neumaier, Andreas Oberfell, Elisabeth Oberfell, Franz-Josef Schultheiß, Anne Vetter und Melanie Zimmermann. Sprecherin für das Gemeindeteam ist Elke Griebbaum. Die theologisch-

pastorale Begleitung liegt in den Händen von Gemeindereferentin Petra Steiner.

„Gemeindeteams sind das Gesicht der Kirche vor Ort.“ (Domkapitular Dr. Peter Kohl)

Die Verabschiedung und Ehrung scheidender Pfarrgemeinderäte erfolgten in einem späteren Gottesdienst im Oktober in der Reihenfolge des Dienstaltes. Für alle gab es eine Kerze mit dem Logo der Seelsorgeeinheit. Bruno Prinzbach und Michael Schwendemann waren 15 Jahre lang dabei. Zehn Jahre im Gremium war Hans-Jürgen Neumaier. Seit 2015 engagierte sich Erika Neumaier. Ebenfalls seit 2015 dabei und auch im neuen Pfarrgemein-

rat vertreten sind Franz-Josef Schultheiß und Heinrich Stöhr.

Ein besonderer Dank ging an Bruno Prinzbach, der zwölftehalb Jahre Vorsitzender des Pfarrgemeinderats Haslach und der Seelsorgeeinheit Haslach war. „Sie haben viel Verantwortung getragen und viele Aufgaben übernommen. Sie haben vieles für die Pfarrei gemacht, das im Hintergrund gelaufen ist.“, betonte Pfarrer Steidel. So wurden unzählige Dinge für die Pfarrei und Seelsorgeeinheit von ihm getan, wofür er sich bei Bruno Prinzbach nochmals ausdrücklich bedankte. Die Gottesdienstbesucher schlossen sich den Worten des Pfarrers mit großem Applaus an.



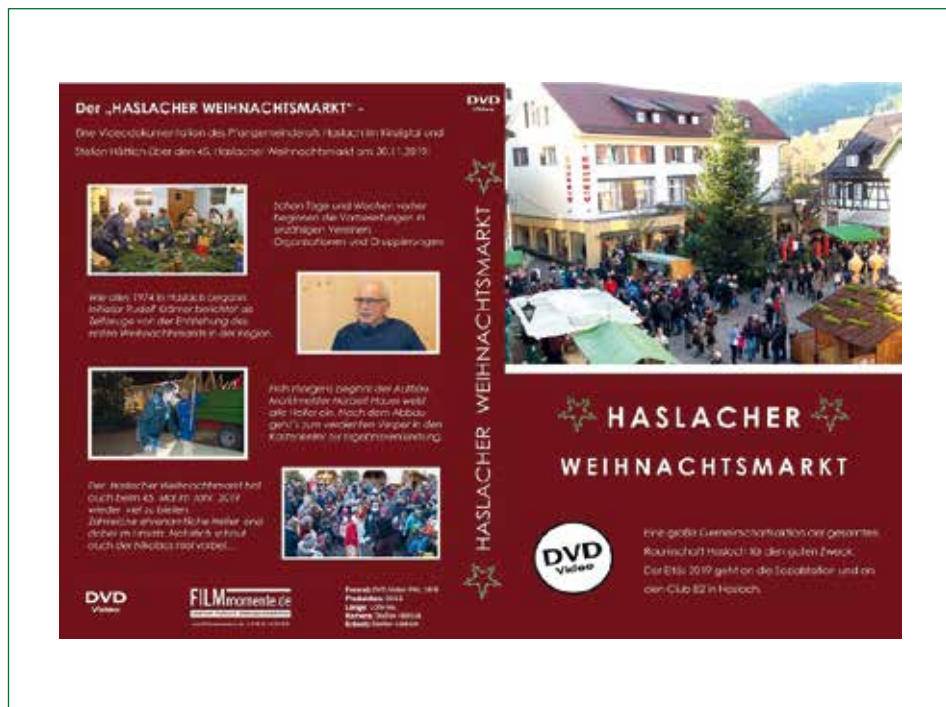
Film zum Haslacher Weihnachtsmarkt

Seit 45 Jahren existiert der Haslacher Weihnachtsmarkt als Gemeinschaftsprojekt der Haslacher Seelsorgeeinheit, wodurch bereits 1,5 Millionen Euro erwirtschaftet wurden, die an soziale Einrichtungen in der Raumschaft weitergegeben wurden. Dies war Anlass genug, dass im Jahr 2019 zehn Stunden Rohmaterial für einen Film rund um den Weihnachtsmarkt gedreht wurden. Auch bei dieser Aktion war der Haslacher Filmemacher Stefan Hättich gefordert. In 50 Arbeitsstunden erarbeitete er eine Dokumentation, die den Anfang mit den Vorbereitungen bis zur Durchführung am ersten Adventswochenende zeigt. Da der Pfarrgemeinderat schweren Herzens den letztjährigen Weihnachtsmarkt absagen musste, kam der Film genau zur richtigen Zeit.

Unzählige ehrenamtliche Helfer sind im Vorfeld mit den Vorbereitungen wie zum Beispiel Misteln schneiden, Kränze binden, Socken stricken, Marmelade einkochen, Plätzchen backen und sammeln von Präsenten für die Tombola oder allen möglichen Dingen für den Flohmarkt beschäf-

tigt. Natürlich müssen auch Absprachen und Entscheidungen getroffen werden, wie zum Beispiel für wen die gesammelten Spenden eingesetzt werden sollen. Natürlich kommt auch das eigentliche Marktgeschehen vom morgendlichen Aufbau, dem Dekorieren der Stände, das Markttreiben bis hin zum Abbau im Film nicht zu kurz. Der Initiator, Rudolf Krämer, berichtet in einem Interview über die Entstehung und Entscheidung des damaligen Pfarrgemeinderats im Jahre 1974 zur Durchführung des ersten Weihnachtsmarkts. Die momentane Pfarrgemeinderatsvorsitzende Angelika Spitzmüller ist begeistert vom Film, allen ehrenamtlichen Helfer gebühre Dank und Anerkennung für ihr jahrelanges Engagement und ihren Einsatz, der durch die filmische Inszenierung zur Geltung kommt. Persönliche Anmerkung des Autors: Das ist geliebter Glaube!

Die DVD mit dem Film kann weiterhin bei den eingerichteten Verkaufsstellen im Pfarrbüro und bei den Haslacher Banken für 12 Euro erworben werden.



Instagram-Account für die Gruppierungen der Pfarrgemeinde

Im Zuge der kirchlichen Evangelisierung und Digitalisierung gehen die Gruppierungen der Pfarrgemeinde einen neuen Weg. Der Haslacher Theologe Andreas Oberfell sowie Kristina Schwendemann und Mira Roser von den Ministranten Haslach erklärten sich in einer Pfarrgemeinderatssitzung im November dazu bereit, einen Instagram-Account für die Pfarrei einzurichten und zu pflegen. Diesem Vorhaben stimmte der Pfarrgemeinderat nach dem Vortrag einstimmig zu.

„Instagram ist mittlerweile beliebter als Facebook, weil es durch Bilder und Videos einfach interessanter ist.“, erklärte Kristina in der Sitzung den Pfarrgemeinderäten. Zielgruppe seien vor allem Jugendliche, junge Erwachsene und Familien, die mit dem neuen Medium erreicht werden sollen. Mira Roser machte daraufhin ein Beispiel, wodurch dies geschehen sollte: „Geplant ist zunächst, dass jeden Samstagabend ein Bibelvers vom Sonntagsevangelium mit einem passenden Bild hochgeladen wird.“

Jede Gruppierung, die Interesse daran hat an diesem Projekt mitzuwirken, ist aufgefordert zwei Ansprechpartner zu benennen, die Informationen und Bilder an die drei Hauptverantwortlichen weiterleiten. „Der Account der Haslacher Pfarrgemeinde wird einen geistlichen Rahmen haben und damit ein kleines missionarisches Werkzeug im Sinne der Lehre der Kirche sein.“, erklärte Andreas Oberfell, der die rechtliche und inhaltliche Verantwortung für den Instagram-Account übernimmt.

Dass die Pfarrgemeinde dabei auf dem neuen Weg der Kirche ist, lässt sich auch an Papst Franziskus erkennen, der den 2006 verstorbenen Carlo Acutis dieses Jahr seliggesprochen hat. Dieser war ein informatikbegeisterter italienischer Jugendlicher, der mit 15 Jahren an Leukämie starb. Er war tief religiös und dafür bekannt, sogenannte eucharistische Wunder zu dokumentieren und auf einer Website zu katalogisieren. Vielleicht wird er demnächst als neuer Patron des Internets verehrt.



Pfarrer Helmut Steidel kündigt Abschied an

In der Pfarrgemeinderatssitzung am Dienstag, den 15.09.2020, gab Pfarrer Helmut Steidel bekannt, dass er zum 1. September 2021 den Erzbischof bitten werde, ihn in den Ruhestand zu versetzen. Er habe dann auch das 70. Lebensjahr erreicht, 2017 feierte er bereits sein 40-jähriges Priesterjubiläum. Die Pfarrgemeinderäte nahmen seinen Wunsch zur Kenntnis und zeigten Verständnis für ihn.

Falls sein Ersuchen erhört wird, möchte Pfarrer Steidel seinen Ruhestand in Elzach-Yach verbringen und dort seine Wohnung beziehen. Er stünde dann weiterhin als Aushilfe bereit und würde seelsorgerisch auch in der Seelsorgeeinheit Haslach weiterwirken, wie zum Beispiel bei Trauungen, falls dies gewünscht werde. Das ist auch sein eigentlicher Wunsch, endlich seelsorgerisch tätig sein zu können und nicht mehr viel Zeit mit der Bürokratie

verbringen zu müssen. Er beklagte die Regel-Wut der Deutschen. „Damit schränken wir uns immer weiter ein, so dass uns für die eigentliche Arbeit immer mehr die Luft abgeschnürt wird.“, war sein Kommentar zu den ihm zur Last gewordenen Verwaltungs- und Leitungsaufgaben.

Für die Seelsorgeeinheit hat es zur Konsequenz, dass ab dem 1. September 2021 die Stelle vakant ist. Die Stelle des Pfarrers der Seelsorgeeinheit Haslach wird im Amtsblatt der Erzdiözese ausgeschrieben, worauf persönliche Gespräche mit möglichen Nachfolgern folgen werden. Es kann gut sein, dass deshalb auch für ein Vierteljahr die Stelle unbesetzt bleibe, blickte Pfarrer Steidel ins nächste Jahr voraus. In dieser Zeit werden jedoch Koordinator Klaus Klinger und die Pfarrer der umliegenden Seelsorgeeinheiten als Seelsorger vor Ort sein.



Interview mit dem ehemaligen Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Bruno Prinzbach

Was bewegte Sie dazu, sich der Wahl zum Pfarrgemeinderat zu stellen und das Amt des Pfarrgemeinderatsvorsitzenden für über 12 Jahre zu übernehmen?

Als Christ wollte ich durch die Mitarbeit im Pfarrgemeinderat ein wenig zu einer lebendigen Kirchengemeinde hier vor Ort beitragen.

Welche Tätigkeiten gehörten zum Alltag eines Pfarrgemeinderatsvorsitzenden?

Als Pfarrgemeinderatsvorsitzender ist man gemeinsam mit dem Pfarrer und den Hauptamtlichen Ansprechpartner für Fragen und Anliegen der Gemeindemitglieder. Letztlich vertritt der Pfarrgemeinderatsvorsitzende gemeinsam mit dem Pfarrer die Kirchengemeinde auch nach außen. Im Alltag ist das natürlich verbunden mit nicht wenig administrativen Tätigkeiten. Ein guter Draht zum Pfarrbüro ist daher besonders wichtig.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist meines Erachtens die Einbindung der vielfältigen kirchlichen Gruppierungen, die wir Gott sei Dank ja haben und eine gute Kommunikation untereinander. Gerade nach der Zusammenführung der 6 Kirchengemeinden zu einer Einheit war und ist das eine besondere Herausforderung alle mitzunehmen. Da muss ich auch selbstkritisch sagen, gibt es sicher noch Verbesserungspotential.

Welches sind die schönsten Erinnerungen und Momente?

Ein gutes Gefühl hatte ich immer dann, wenn durch gemeinsames Tun etwas gelungen ist. Das muss nicht zwingend etwas Großes sein.

Spontan denke ich da z. B. an die tolle und ermutigende Atmosphäre bei den "Zukunftswerkstätten" der kath. Kirchengemeinde wie auch der evangelischen Kirchengemeinde, wo ich dabei sein durfte. Oder auch den Haslacher Weihnachtsmarkt, wo jedes Jahr unglaublich viele Engagierte mit großem Erfolg an einem Strang ziehen. Das macht froh und dankbar.



Welches waren die größten Herausforderungen während Ihrer Amtszeit?

Größere Themenfelder waren die Neuausrichtung des Kindergartenangebotes in Haslach mit allem was dazu gehört in Trägerschaft der Kirchengemeinde, der Abriss und Neubau des Gemeindehauses St. Sebastian und natürlich die Verschmelzung der 6 ehemals selbstständigen Pfarreien zu einer rechtlichen Einheit. Unabhängig

von diesen größeren Projekten - langweilig wurde es nie.

Worin bestehen die Chancen und Gefahren für die Zukunft der Pfarrei und Seelsorgeeinheit?

Die Kirche in Deutschland steht meines Erachtens aus verschiedenen Gründen vor einem dramatischen Umbruch. Die Corona-Pandemie dürfte diesen Prozess weiter beschleunigen.

Unabhängig von allen externen Faktoren ist es jedoch wichtig, dass es hier vor Ort Menschen gibt, die sich mit Herzblut und Kreativität in den Pfarreien einbringen. Hierzu wird es auch künftig Spielraum geben. Dabei geht es gar nicht darum immer mehr, sondern vielmehr das Richtige zu tun.

Möge dies gelingen - vielleicht noch stärker ökumenisch als heute schon.

Gottesdienste im Jahreskreis unter strengen Corona-Regeln

Während der ersten Welle im Frühjahr fanden keine Gottesdienste mit offenen Kirchentüren statt. Danach konnten für die Gläubigen zwar endlich wieder Gottesdienste angeboten werden, doch nur unter strengen Sicherheits- und Hygienevorschriften. Nur mit vorheriger Anmeldung im Pfarrbüro wurden anfangs 50 bis 60 Plätze in der Haslacher St.-Arbogast-Kirche und in der Mühlenbacher St.-Afra-Kirche für die gesamte Seelsorgeeinheit Haslach pro Gottesdienst vergeben. Menschen, die zu den sogenannten „Risikogruppen“ zählten, mussten gut abwägen, ob sie einen Gottesdienst besuchen wollten.

An den beiden geöffneten Kircheneingängen standen Ordner, die die Gottesdienstbesucher an ihren jeweiligen zugewiesenen Platz in der Kirche führten. Natürlich durften immer alle in einer häuslichen Gemeinschaft Wohnenden zusammensitzen. Nach dem Eintritt in das Gotteshaus standen statt Weihwasser Desinfektionsmittel zur Händedesinfektion bereit. Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes war anfangs noch empfohlen und wurde im Laufe des Jahres zur Pflicht auch während des Gottesdienstes. Beim Eintritt, während der Kommunion und beim Verlassen der Kirche wurde auf den notwendigen Abstand zu den anderen Gläubigen geachtet. Auf den Gemeindegesang musste das gesamte restliche Jahr verzichtet werden, was vielen Besuchern schwer viel, aber eingehalten wurde. Auf Grund dessen wurde die Kirchenmusik entsprechend den Regeln angepasst: Orgelmusik, Gesang von Schola oder Solisten sowie verschiedenste Musiker mit ihren Instrumenten kamen während dieser langen Zeit abwechselnd und stellvertretend für den Gemeindegesang zum Einsatz.

Die Osterfeierlichkeiten mit den drei Gottesdiensten von Gründonnerstag bis Kar-

samstag wurden per Livestream in die Häuser der Gläubigen übertragen. In der Spitze sahen dabei bis zu 300 Menschen gleichzeitig via Internet zu. Tausende Klicks wurden von Stefan Hättich insgesamt gezählt, der die Live-Übertragung mit seinen Kameras möglich machte. Yannic Schmider (16) aus Bollenbach übernahm dabei die Tonmischung am Mischpult. So wurde mit wenig Aufwand, außer einigen Stellproben, das Projekt umgesetzt und von Pfarrer Steidel als Möglichkeit für zukünftige Gottesdienste ins Auge gefasst.

Die Pfingstgottesdienste konnten bereits wieder mit Gemeindebesuch eingeschränkt stattfinden. Gottesdienste im Freien waren dabei einfacher zu gestalten, so dass der in Haslach über 90-jährige Brauch der Fahrzeugsegnung auf dem Klosterplatz wieder stattfand und zu dem auch die Gemeinde wieder die Lieder im Freien mitsingen durfte.

Am 20. Juli feierte die Haslacher Pfarrei ihr Patroziniumsfest zu Ehren des Heiligen Arbogast zwar ohne Gemeindefest aber mit einer feierlichen Messe und Andacht am Abend, die vom Gemeindeteam gestaltet wurde. In seiner Predigt während der Messe erzählte Pfarrer Steidel vom Leben und Wirken des Heiligen, der in seiner Amtszeit als Bischof von Straßburg neue Strukturen schuf und die Kirche dadurch zukunftsfähig machte. Im Folgenden ging Pfarrer Steidel auf diese Veränderungen des Heiligen ein und stellte die Frage: „Wie können wir den Menschen den Glauben wieder näherbringen?“ und damit heute den Glauben erneuern. Denn auch zu unserer Zeit sind Veränderungen neben der gepflegten Tradition notwendig, um eine zeitgemäße Antwort auf die Fragen und Sorgen der Menschen zu sein.

Die Firmvorbereitung wurde dieses Jahr, anstatt der üblichen Einkehrwoche in Tai-

zé oder dem Wochenende im Bildungs- und Familiendorf in Schramberg-Sulgen, für ein Wochenende in die Gemeindehäuser der Seelsorgeeinheit verlegt und die Firmung schließlich in mehreren Gottesdiensten der Seelsorgeeinheit durch Dekan Matthias Bürkle in den Pfarrkirchen gespendet. Auch die Erstkommunion wurde auf mehrere Feiern im Herbst verlegt, wobei nur der engste Familienkreis zu den Gottesdiensten zugelassen werden konnte.

Für die Adventszeit hatte sich das Gemeindeteam Haslach etwas Besonderes einfallen lassen: Einen virtuellen Adventskalender mit 24 kleinen Filmen und Beiträgen erwarteten die Besucher auf der Homepage der Seelsorgeeinheit. Viele Menschen beteiligten sich daran, um die Zeit bis Weihnachten zu verkürzen und zu verschönen.

Was bleibt als Zwischenergebnis in der Pandemie festzuhalten?

Sicherlich hat die Evangelisierung durch den digitalen Fortschritt viele Widrigkeiten einschränken und mindern können. Dennoch wurde während des Jahres immer wieder deutlich, wie wichtig der persönliche Kontakt zu und zwischen den Menschen ist, gerade auch in Hinblick auf das gemeinsame Feiern von Gottesdiensten. Digitale Formate vermögen nicht Präsenzveranstaltungen zu ersetzen, um die Erfahrungen des gemeinsamen Gebets, Dank und Lobpreises sowie des Empfangs der Eucharistie und des Segens in feierlichen Gottesdiensten zu erleben. Deshalb freuen sich wohl alle auf das neue, am 1. Advent bereits begonnene Kirchenjahr, wenn man zu den entsprechenden Anlässen und Festtagen wieder in gewohnter Weise gemeinsam feiern und singen kann.

EVANGELISCHE KIRCHE

Jahresrückblick Evangelische Kirche Haslach

Mehrere neue Verantwortliche

Ein außergewöhnliches Jahr 2020 hatte auch die Evangelische Kirche Haslach. Auf die zehn neu gewählten Kirchengemeinderäte, die im Januar ihren Dienst antraten, kamen viele neue Fragen, Überlegungen und

neue Lösungen zu. Zu Vorsitzenden wurden, neben Pfarrer Meyer, Barbara Dobrindt und Bernd Rechenbach gewählt. Gleichzeitig begann Susanne Bohl zum Jahresanfang als neue Sekretärin ihren Dienst im Pfarrbüro.

Die langjährige Sekretärin, Anke Bak, wurde von der Gemeinde in den Ruhestand verabschiedet. Im Herbst kam schließlich mit Helmut Ferdinand noch ein neuer Gärtner ins Team der Gemeinde.



Digitale Kirche in Corona-Zeiten

Im ersten Lockdown, im Frühjahr zwischen März und Mai, waren plötzlich keine Präsenz-Gottesdienste mehr möglich. Dadurch mussten auch die Konfirmationsjubiläen abgesagt und die Konfirmationen verschoben werden. Es war sehr besonders, Ostern nicht in der Gemeinschaft feiern zu können. Als kleinen Ersatz bildete die Gemeinde ein Team um Bernd Rechenbach und Franz Schlüter, die mit Pfarrer Meyer und den Kirchenmusikern, Christiane Bergsträsser und Erik Buboltz, Videoandachten vorbereiteten und im Internet unter www.ev-kirche-haslach.de bis heute bereitstellen. Darüber hinaus werden seither kurze Predigttexte im Bürgerblatt veröffentlicht. Der Besuchsdienst fand fortan fast ausschließlich telefonisch statt. Auch Bibelkreise und viele andere Veranstaltungen mussten abgesagt werden. Fast alle Gremiensitzungen wurden als Videokonferenzen organisiert.

Bei so viel Digitalisierung in der Gemeinde war es hilfreich, dass - neben mehreren anderen - auch die neuen Kirchenältesten Jan Hauer und Damaris Wilhelm ihre pädagogischen und IT-Erfahrungen einbringen konnten. Viele Engagierte hielten darüber hinaus per Telefon Kontakt oder trafen sich, jeweils gemäß der aktuellen Corona-Regeln, zu zweit oder in kleinen Runden, draußen oder auch privat.

15-Minuten-Video-Andachten

Ruhe finden und Kraft tanken | Für sich und andere beten | Impulse zu Bibeltexten und aktuellen Themen |

www.ev-kirche-haslach.de

Evangelische Kirchengemeinde Haslach im Kinzigtal
mit Bollenbach, Fischerbach, Hofstetten, Mühlenbach, Steinach und Welschensteinach
www.ev-kirche-haslach.de und www.fehrenbacher-hof.de
Mühlenstraße 6, 77716 Haslach

EVANGELISCHE LANDESKIRCHE IN BADEN

Gottesdienste, Taufen und noch viel mehr Open-Air

Ab Mitte Mai konnte die Gemeinde unter besonderen Bedingungen, wie Abstand halten, Masken tragen, nicht laut Mitsingen und Mitbeten, wieder in der Kirche Gottesdienste feiern. Einzelne Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores bereicherten über den Sommer mit Sologesängen ausgewählte Gottesdienste. Darüber hinaus erarbeiteten die Engagierten besondere Formen des Gottesdienstes. So gab es beispielsweise zu Pfingsten und Erntedank Open-Air-Feiern im Garten vor der Kirche. Dieses Jahr fanden auch mehrere Einzeltaufen an Bächen statt. Insgesamt feierten 2020 aber nur 10 Kinder und Jugendliche ihre Taufe.

Ein Brautpaar traute sich im Sommer. Die anderen Hochzeiten wurden auf 2021 verschoben. Der Konfirmandenunterricht fand vor allem online und in Aktionen draußen statt. Ihren Prüfungsgottesdienst gestal-



teten die 28 Jugendlichen mit persönlichen Handy-Videos, die später zur Online-Andacht geschnitten wurden. Die „Konfis“ wurden im Spätherbst an vier Tagen in den großen katholischen Kirchen in Mühlenbach und Haslach gefeiert. Dank der ökumenischen Gastfreundschaft waren so jeweils 11 Gäste pro Konfi erlaubt. Ihr Abendmahl nahmen die Konfis in Form eines Brezelkreuzes und eines kleinen Fläschchens Traubensaft mit nach Hause.

Das ganze Jahr über, mit Ausnahme der Lockdown-Wochen, freute sich die Gemeinde an einer besonderen Gästegruppe. Verantwortet von Karin Weisser (VHS Ortenau) und in Kooperation mit der Stadt Haslach fand im Gemeindehaus täglich ein Sprachkurs für Flüchtlingsfrauen statt. Die Kinder der Frauen wurden gleichzeitig vor Ort betreut.

Traute Walker gelang es mit zahlreichen Engagierten - trotz Corona - im Sommer und im Herbst zwei Bücher- und Flohmärkte für Straßenkinder in Nicaragua zu organisieren, die sehr gut angenommen wurden.

In der Kirchengemeinde wurden auf den Friedhöfen von Haslach, Fischerbach, Hofstetten und Mühlenbach 18 Menschen beerdigt. Auch die meisten Trauerfeiern fanden ab März ausschließlich draußen statt, oftmals auch im sehr kleinen Kreis. Darüber hinaus trauerte die Kirchengemeinde um

ihren ehemaligen Pfarrer Werner Keller, der Ende Oktober nach längerer Krankheit mit 86 Jahren in Heidelberg verstarb. Wenige Wochen zuvor war in Freiburg auch Joanne Dennig, die Witwe von Kellers Vorgänger, Walter Dennig, verstorben.

Zu den verstärkten Open-Air-Angeboten passte auch eine besondere Aktion im September: Da bildete die Gemeinde ein eigenes Team bei der Aktion „Stadtradeln fürs Klima“.

Zur Freude der mehr als 25 engagierten Radelnden vieler Generationen gewann das Team sogar den 3. Platz in einer der Einzelwertungen. Auch an Weihnachten lief 2020 alles anders. Sonst übliche volle Kirchen waren nicht möglich. Die Gemeinde bot fünf kurze Gottesdienste mit vorreservierten, nummerierten Sitzen. Martina Bucher organisierte dafür mit einigen Engagierten ein aufwendiges Buchungssystem, wie man es sonst von Kulturveranstaltungen kennt. Auch an Heilig Abend fand ein Gottesdienst „open-air“ statt. Erik Buboltz spielte dafür mit einzelnen Bläsern Weihnachtslieder. Das geplante Krippenspiel unter der Leitung von Gilia Skop wurde nur als Lesung der Regisseurin aufgeführt, verteilt auf zwei kleine Gottesdienste und eine Video-Andacht. Nach Weihnachten ging die Kirche dann in den Lockdown und beschränkte sich bis Mitte Januar 2021 auf ihre Online-Angebote.

Fehrenbacherhof ist fast fertig

Das ganze Jahr 2020 war der „Fehrenbacherhof“ ein großes Thema. Der symbolische Spatenstich für Umbau und Erweiterung mit Barrierefreiheit war im Januar. Seither hat sich viel getan, die Handwerker gaben sich die Klinke in die Hand. Die zahlreichen Engagierten um den Leiter des Bauausschusses, Heinz Winkler, den Vorsitzenden des Fördervereins, Helmut Vollmer sowie die Kirchenältesten Olga Trippel und Martin Hartmann, begleiteten das Herzensprojekt in unzählbaren Stunden Ehrenamt. Zur Freude aller hielt auch die Spendenbereitschaft für das Projekt an. Anfang Juni durfte man im kleinen Kreis mit einigen Handwerkern Richtfest feiern. Der neue Anbau hat viel Platz geschaffen und ermöglicht nun ein barrierefreies Erdgeschoss. Neue Sanitär- und Schlafräume sind entstanden. Ab Ostern 2021 sollen wieder Gäste in den Fehrenbacherhof einziehen können, sofern es die Pandemie erlaubt. Die offizielle Wiedereinweihung ist für den 3. Oktober 2021 geplant, zusammen mit einer 50-Jahre-Feier.

Text: Christine Aberle und Christian Meyer

Förderverein Fehrenbacherhof in der Umsetzungsphase

Für den Förderverein Fehrenbacherhof stand im Jahr 2020 nicht mehr das Einsammeln von Spenden im Vordergrund, sondern die in den Jahren zuvor eingesammelten Spenden und Beträge beim Umbau und der Renovierung des Fehrenbacherhofs zu investieren. Anfang Februar hatte der Vorstand des Fördervereins Fehrenbacherhof beschlossen, bei LEADER einen Zuschuss für den „Platz der Begegnungen am Feuer“ zu beantragen. Die Idee war, dass ein Platz mit Sitzgruppen, eine Feuerstelle und Himmelsliegen als ein Ort „himmlischer Ruhe mitten in Gottes Schöpfung“ mit herrlichem Blick ins Tal entstehen sollte. Zur Freude des Vereins wurde im Juni dem Antrag stattgegeben und so sollten 80 % der eingeplanten Kosten übernommen werden. Anfang September wurde dann mit den Bauarbeiten des „Platzes der Begegnungen am Feuer“ begonnen.

Wegen Corona fand erst im Oktober die Mitgliederversammlung statt, in der als einer der Hauptpunkte die Neuwahl des Vorstandes stand. Es gab folgenden Wechsel: Für den langjährigen 2. Vorstand Thomas Erhard wurde als Nachfolgerin

Anke Bak gewählt, alle anderen Vorstandsmitglieder (1. Vorsitzender Helmut Vollmer, Rechnungsführer Eckart Fischer-Appelt, die Beisitzer Heinz Winkler und Martin Schwendemann und für die Kirchengemeinde Olga Trippel) wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Im November wurde der „Platz der Begegnungen am Feuer“ fertig gestellt. Und einige Tage danach erhielt der Förderverein die freudige Nachricht über eine Spende in Höhe von 20.000 € von der Stiftung Klaus Grohe aus Schiltach. Alles in allem war es ein ruhiges Vereinsjahr mit einigen schönen positiven Ereignissen.

Helmut Vollmer
Erster Vorsitzender
Förderverein Fehrenbacherhof



JUGENDARBEIT

Offene Jugendarbeit unter erschwerten Bedingungen

Das Jahr 2020 startete mit der Faschnachts-Mottoparty der Offenen Jugendarbeit. Dieses Mal hatten die jugendlichen Besucher die Möglichkeit, über die Instagram Seite der Offenen Jugendarbeit abzustimmen, unter welchem Motto die diesjährige Party steigen sollte. Das Ergebnis hierfür war eindeutig, denn die Mehrheit stimmte für „Netflix“. Der Offene Treff wurde dahingehend mit den Lieblingsserien- und Filmplakaten der Jugendlichen dekoriert. Kostüme aus Serien wie „Riverdale“ und „Haus des Geldes“ waren sehr beliebt.

Aufgrund der Coronaverordnung im März und der damit verbundenen Jugendhaus-Schließung, mussten die Mitarbeiter der Offenen Jugendarbeit Online-Angebote kreieren. Nicht nur der Spieleklassiker Werwölfe von Dusterwald wurden dabei digital umgesetzt, sondern auch Quizrunden, Hausaufgabenbetreuung und Gesprächsrunden konnten via Videochat angeboten werden. Ergänzt wurde das Angebot schließlich durch Instagram Livestreams. In diesen wurden Basteltipps gegen Langeweile, Backanleitungen, Batiktechniken und vieles mehr gezeigt. Parallel dazu wurden die Treff-Räumlichkeiten vom gesamten Team der Kommunalen Jugend- und Sozialarbeit renoviert.

Als es dann im Juni, unter der Berücksichtigung der geltenden Hygieneregeln wieder losging, hieß es „Nix wie raus“. Angebote wie ein Wikinger-Schach-Turnier oder Actionbound Wanderungen brachten Abwechslung in den Alltag der Jugendlichen. In den Herbstferien plante die Offene Jugendarbeit Haslach dieses Jahr erstmalig anstelle ihrer Halloween Party, eine Jugendhaus Übernachtung an, welche jedoch kurzfristig aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden musste. Alternativ wurde hierfür ein Spieleabend angeboten, bei dem ein Teil der Jugendlichen das beliebte Spiel Dungeons & Dragons spielten. Die anderen Jugendlichen bekamen beim Spiel um den geheimnisvollen Karton unterschiedliche Aufgaben und Rätsel gestellt, welche sie souverän lösten und als Belohnung hierfür den Inhalt des Kartons erhielten. Auch Projekte wie das neue Mädchenzimmer, die Jugendhaus Werkstatt und der Sportraum wurden in diesem Jahr gemeinsam mit den Jugendlichen gestartet.

Selbstverwaltendes Jugendhaus-Team startet seine Arbeit

Mit der Wiedereröffnung implementierte die Offene Jugendarbeit in diesem Jahr das „J-Team“. Dies besteht aus einer Gruppe von engagierten

Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren, die gemeinsam die Organisation der Theke sowie eigene Veranstaltungen organisieren, bewerben und durchführen. Das motivierte Team aus sechs Jugendlichen ließ auch nicht lange auf ihre ersten Veranstaltungen warten. Bereits in den Sommerferien fand erstmalig der „J-Team Stockbrotabend“ statt, bei welchem innerhalb weniger Stunden alle Anmeldungen vergriffen waren. Auch der Gruppenspielabend, bei dem das im Jugendhaus sehr beliebte Spiel „Götterdämmerung“ von den Jugendlichen selbst angeleitet wurde, war ein großer Erfolg. Das Team von sechs Jugendlichen trifft sich regelmäßig und entwickelt neue Ideen für das Jugendhaus Haslach.

Text und Bild:

Team Jugendarbeit der Stadt Haslach



Immerhin die Wuselwochen fanden statt

Die Corona-Bestimmungen wirkten sich auch auf die Ferienangebote 2020 der Kommunalen Jugend- und Sozialarbeit Haslach (KJSH) aus. Die üblicherweise an Ostern und Pfingsten angebotene Ferienbetreuung musste abgesagt werden. Auch die beliebte Kinderwiese fand nicht statt. Die KJSH veranstaltete in den ersten beiden Sommerferienwochen wieder ihre verbindliche Ferienbetreuung, die „Wusel-Wochen“ für Grundschüler. Das Team entschied sich dazu, die Kinder pro Woche in zwei Gruppen aufzuteilen. Der Ausgangspunkt war nicht - wie gewohnt - für alle Kinder das Jugendhaus, sondern eine der Gruppen war auch im Ganztagesraum am Heinrich-Hansjakob-Bildungszentrum. Auf dem Programm standen viele Abenteuerspiele, Ausflüge nach Bollenbach, Hofstetten sowie eine sportliche Spaßolympiade. Höhepunkt war ein Tagesausflug nach Gengenbach in die Schneckenmatt. Eine Gruppe wanderte den Naturpfad Hademar in Oberharmersbach und entdeckte alles rund um den Lebensraum Wald. Da es dieses Jahr zwei Gruppen gab, schrieben sich die Kinder jeden Nachmittag gegenseitig einen kleinen Brief und berichteten von ihren Erlebnissen. Auch die Schnitzeljagd, bei der eine der Gruppen

Hinweise und Aufgaben auslegte, welche die andere Gruppe lösen musste, war ein Teamerlebnis. Wie es sich für eine richtige Schnitzeljagd gehört, wartete natürlich auf alle Kinder ein toller Schatz. Auch wenn einige geplante Ausflüge aufgrund der Corona-Verordnung abgesagt werden mussten, konnte den Kindern ein abwechslungsreiches Pro-

gramm geboten werden. Auch in diesem Jahr bot die KJSH angehenden Erzieherinnen und Erziehern die Möglichkeit, ihr Sommerpraktikum mit Grundschulern im Rahmen der Ferienbetreuung zu absolvieren.

Text und Bild: Team Jugendhaus



FINANZEN

Kommunale Finanzen 2020

Entgegen aller Prognosen war das Jahr 2020 erneut ein sehr gutes Steuerjahr für die Stadt Haslach. Hier einige der wichtigsten Darstellungen und Einzelmaßnahmen für die Chronikleser im Überblick.

Größte Investitionen 2020

Maßnahme	Kosten 2019
• Anschaffung Rüstwagen Feuerwehr	0,3 Mio. €
• Anschaffung Schule – Digitalpakt	0,3 Mio. €
• Investitionsumlage Verwaltungsgemeinschaft Haslach-Umland	0,3 Mio. €
• MW-Kanal Neue Eisenbahnstraße	0,3 Mio. €
• Schlussdecke Baugebiet „Brühl“	0,3 Mio. €
• Radwegbeleuchtung Haslach-Hofstetten	0,1 Mio. €
• Zuschüsse für private Investitionsmaßnahmen	0,3 Mio. €

Gesamtergebnis 2020

Die Hochrechnung für das Jahr 2020 ergibt ein ordentliches Ergebnis mit rd. 3,4 Mio. €.

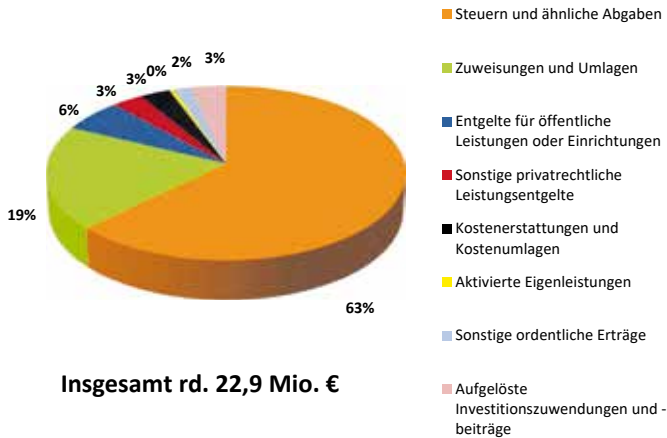
Haslachs Schuldenuhr auch in 2020 rückläufig

Besonders im Kernhaushalt ist in den vergangenen Jahren eine gute Entwicklung eingetreten. In den Jahren 2014 bis 2020 konnten kräftige Rückzahlungen realisiert werden, sodass der **Schuldenstand zum 31.12.2020 noch 2,30 Mio. €** beträgt.

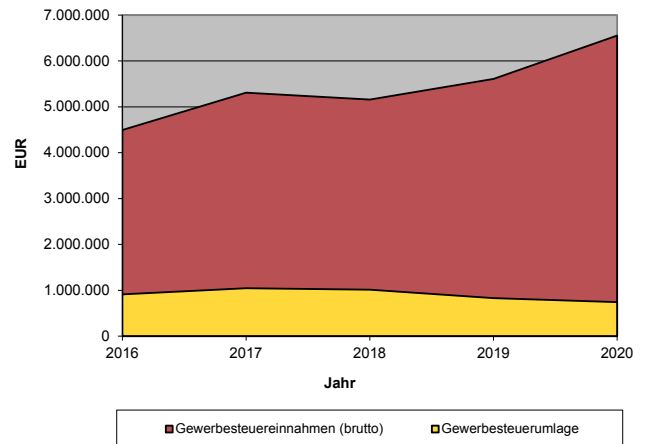
Nachrichtlich die Entwicklung bei den Eigenbetrieben sowie den Zweckverbänden:

	01.01.2020	31.12.2020
Eigenbetrieb Stadtwerke:	1,83 Mio. €	1,55 Mio. €
Eigenbetrieb Stadtimmobilien:	4,97 Mio. €	4,81 Mio. €
Stiftung Sozialzentrum:	3,67 Mio. €	4,03 Mio. €
Anteil Haslach aus der Beteiligung an Zweckverbänden:	1,69 Mio. €	1,67 Mio. €

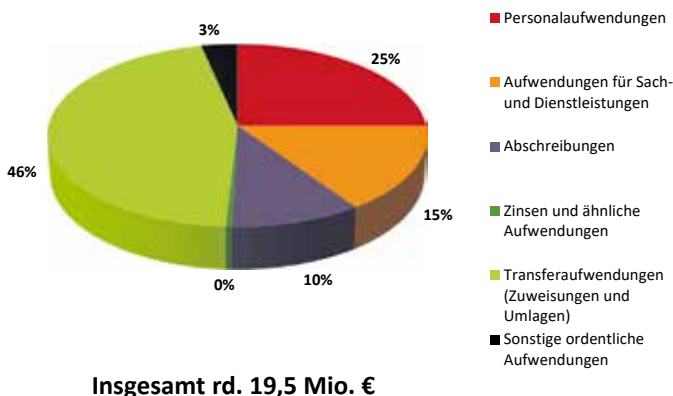
Ordentliche Erträge 2020



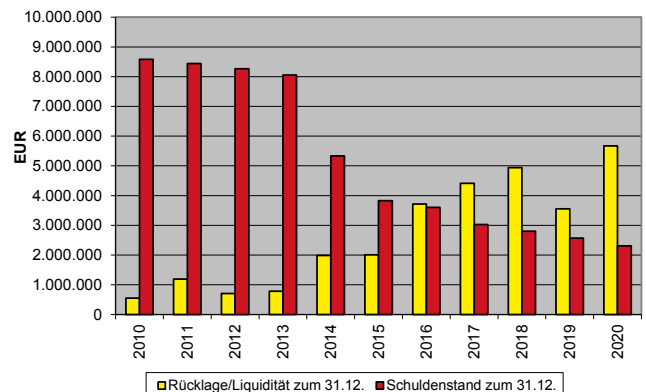
Entwicklung der Gewerbesteuer



Ordentliche Aufwendungen 2020



Entwicklung der Schulden / Rücklagen bzw. Liquidität



FEUERWEHR

Einsätze

Gemessen an der Zahl der Einsätze war das Jahr 2020 für die Feuerwehr Haslach das ruhigste Jahr seit langem. 40 Mal wurden die Wehrleute bis zum Jahresende alarmiert. Dennoch war die Feuerwehr einige Male im Stadtgebiet gefordert und konnte in den meisten Fällen größeren Schaden vermeiden.

Die größte Aufmerksamkeit zog sicherlich der führerlose Triebwagen auf sich, der brennend von Hausach an Haslach vorbeirollte und erst in Gengenbach gestoppt werden konnte. Die Feuerwehr Haslach musste dabei einen entstandenen Flächenbrand entlang der Bahn ablöschen.

Weniger glimpflich verliefen die Brandeinsätze in einem Wohnhaus in Bollenbach und einer Wohnung im Seniorenzentrum in der Grafenstraße. Durch den Einsatz mehrerer Atemschutztrupps konnten aber auch diese Brände schnell unter Kontrolle gebracht und gelöscht werden.

Immer wieder wurde die Feuerwehr auch tätig, weil aufmerksame Nachbarn ausgelöste Rauchwarnmelder wahrgenommen hatten und den Notruf wählten. Gleich in mehreren Fällen zeigte sich, dass die Pflicht zur Installation von Rauchwarnmeldern richtig war, denn die Bewohner hatten im Schlaf nicht bemerkt, wie in der Küche Essen anbrannte. So konnte durch das schnelle Eingreifen größerer Schaden vermieden werden.



Fahrzeug- beschaffung

Das Jahr 2020 begann für die Feuerwehr mit einem Schockmoment: Aufgrund erheblicher technischer Mängel musste das Löschfahrzeug LF 16/20 außer Dienst gestellt werden. Dieses Fahrzeug rückt bei den meisten Einsätzen als erstes Fahrzeug aus und hat Geräte für die Brandbekämpfung und die technische Hilfeleistung in der Beladung. Um die Einsatzfähigkeit nicht zu gefährden, wurde deshalb die Feuerwehr Steinach bei bestimmten Einsatzstichworten automatisch mitalarmiert.

Innerhalb weniger Wochen gelang es, ein gebraucht erworbenes Löschfahrzeug als Übergangslösung auf die Bedürfnisse der Feuerwehr Haslach umzubauen und in Dienst zu stellen. Über die Sommermonate erfolgte dann die Ausschreibung zur Beschaffung eines Hilfeleistungs-Löschfahrzeugs HLF 16/20, das die Übergangslösung Ende 2022 ersetzen soll. Nach der Vergleichsvorführung im Oktober gab der Stadtrat dann im November grünes Licht für die Ersatzbeschaffung.

Der Oktober brachte bei der Fahrzeugbeschaffung erfreuliche Momente. Zunächst konnte zu Monatsbeginn der neue Mannschaftstransportwagen MTW in Dienst gestellt werden. Am 26. Oktober konnte dann eine kleine Abordnung den neuen Rüstwagen von Giengen nach Haslach überführen, wo dieser tags darauf in Dienst gestellt wurde.

Mit einjähriger Verzögerung ging somit eine Ersatzbeschaffung zu Ende, die bei den Verantwortlichen viel Zeit und Nerven in Anspruch genommen hatte. Wie bereits das Vorgängerfahrzeug wird der neue Rüstwagen im Rahmen der Überlandhilfe auch anderen Feuerwehren im Kinzigtal zur Verfügung stehen. „Aus diesem Grund haben wir bei der Auswahl der Beladung auch Geräte ausgewählt, die dann noch eine Lösung bieten können, wenn ein Hilfeleistungs-Löschfahrzeug nicht mehr weiterkommt“, blickt der stellvertretende Kommandant Bruno Neumaier auf die umfangreiche Beladung. „Mit dem neuen Fahrzeug sind wir gut gerüstet für die aktuellen Herausforderungen in der technischen Hilfeleistung“, ergänzt Kommandant Stefan Possler.

Einige technische Daten des Rüstwagens:

Besatzung:	3 Personen
Motorleistung:	340 PS
Gewicht:	ca. 16t
Funkrufname:	Haslach 1/52
Aufgabengebiet:	technische Hilfeleistung



Ausbildung

Die Corona-Pandemie machte auch vor der Feuerwehr nicht halt und traf da insbesondere die Ausbildung und die Kameradschaft. Während kameradschaftliche Aktivitäten komplett abgesagt werden mussten, wurde im Bereich der Ausbildung versucht, mit Online-Proben verschiedene Themen den Kameraden zu vermitteln. Tim Messner, Daniel Schirmaier und Andreas Wöhrle haben die Probeabende vorbereitet und für alle Abteilungen durchgeführt.

Auch an der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal waren die Schutzmaßnahmen gegen das Corona-Virus allgegenwärtig. Manuel Kinnast (Abteilung Bollenbach) absolvierte dort während der Sommerferien den Lehrgang zum Gruppenführer. Mindestabstand, Mund-Nasen-Schutz und Händedesinfektion zählten dabei genauso zum Alltag wie die korrekten Einsatzbefehle im Löschangriff oder der technischen Hilfeleistung. Trotz aller widrigen Umstände konnte Manuel Kinnast den Lehrgang mit einem guten Ergebnis abschließen. Mit dem Gruppenführer-Lehrgang ist er nun neben seinen Tätigkeiten

als ausgebildeter Maschinist und Atemschutzgeräteträger noch vielseitiger einsetzbar. Kommandant Stefan Possler und Abteilungskommandant Fabian Kinnast freuen sich, dass ein junger Kamerad sich bereit erklärt hat, Verantwortung zu übernehmen.

Text und Bilder: Markus Knupfer, Feuerwehr Haslach

Bild des brennenden Zuges: Stefan Hättich



STADTBÜCHEREI

Die Stadtbücherei Haslach im „Corona-Jahr“ 2020

Wie viele andere Einrichtungen auch, musste die Stadtbücherei Haslach am 17.03. von heute auf morgen schließen. Untätig blieb das Büchereiteam aber nicht. Zunächst einmal galt es, alle Leihfristen zu verlängern. Zeitungsabonnements wurden storniert. Die Buchbestellungen und das anschließende Einarbeiten der neuen Medien hingegen liefen weiter. Auch wurde ein größeres Projekt in Angriff genommen: Mehrere Regale wurden umgeräumt und neu beschriftet. Außerdem wurde die Zeit ohne Kundschaft genutzt, um alles gründlich zu reinigen.

Und schneller als erwartet, ging es auch schon wieder weiter mit dem Betrieb - wenn auch ganz anders als gewohnt! Als eine der ersten Bibliotheken in Baden bot die Stadtbücherei Haslach einen Abholservice an: Am 03.04. ging es los mit der „Fenster-Ausleihe“. In Windeseile wurde ein Konzept entwickelt, der städtische Bauhof stellte zwei passgenaue Einsätze mit Plexiglas-Schutz und Öffnung für die Fenster her. Per Telefon oder E-Mail konnten unsere Nutzer nun Bestellungen abgeben und zu einem vereinbarten Termin die Medien am Fenster abholen. Aber auch diese Phase dauerte nur drei Wochen.

Am Donnerstag, dem 23.04. wurde die Stadtbücherei wieder für den Publikumsverkehr „unter Corona-Bedingungen“ geöffnet. Alle Sitzgelegenheiten wurden entfernt, es wurde ein Einbahnstraßensystem entwickelt, ein Desinfektionsspender wurde beschafft und die Besucherzahl war begrenzt, so dass die Nutzer sich am Eingang einen Korb nehmen mussten.



Mit den Lockerungen der Corona-Vorschriften im Sommer wurden das Einbahnstraßensystem und die Körbregelung wieder abgeschafft - die meisten anderen Maßnahmen wurden beibehalten: so ist die Stadtbücherei Haslach als kulturelle Einrichtung dazu verpflichtet, die Kontaktdaten ihrer Nutzer zu erfassen, um im Fall der Fälle die Infektionsketten zurückverfolgen zu können und auch der allgegenwärtige Mund-Nasen-Schutz ist obligatorisch.

Die Bibliothek der Generationen ist seit dem 16.03. geschlossen. Die strengen Auflagen für Schulen machen einen regulären Betrieb unmöglich. Kurzzeitig konnten nach den Sommerferien die Erwachsenenbildungs-Kurse wieder stattfinden, bevor sie im Herbst aufgrund der zweiten Corona-Welle und der entsprechenden Maßnahmen schon wieder abgesagt werden mussten. Immerhin bleiben die Schüler nicht

ganz ohne Lesestoff: Das Büchereiteam versorgt die Klassen mit Bücherkisten, die vor allem von den Grundschullehrern sehr gerne in Anspruch genommen werden.

Text: Regina Adam

Bilder: Martin Schwendemann



Die Kindergärten in Pandemiezeiten

Im Zuge der Corona-Pandemie wurden ab Mitte März alle Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg für den regulären Betrieb geschlossen, es gab indessen eine „Notbetreuung“ - auch in Haslach:

Ab 17. März: Notbetreuung für Kinder von Eltern mit „systemrelevanten Berufen“ und „unabkömmlich am Arbeitsplatz“

Ab 27. April: Erweiterte Notbetreuung (Erweiterung des Kriterienkataloges)

Ab 18. Mai: Eingeschränkter Regelbetrieb: max. 50 % der Betreuungsplätze dürfen belegt werden.

Ab 29. Juni: Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen mit Schutzkonzepten

Den Eltern werden für März Teile der Beiträge erstattet, danach werden Beiträge nur für Notbetreuungen erhoben, ab Juli gilt wieder volle Beitragspflicht.

Am 15. Dezember 2020 gehen die Kindergärten wieder in den Notbetreuungsmodus.



ENTSPANNUNG · SPASS · SPORT
IHR FREIBAD HASLACH

STROM · WASSER · FERNWÄRME
IHR VERSORGER IM KINZIGTAL

DAS SIND WIR!

STROM · WASSER
FERNWÄRME · FREIBAD